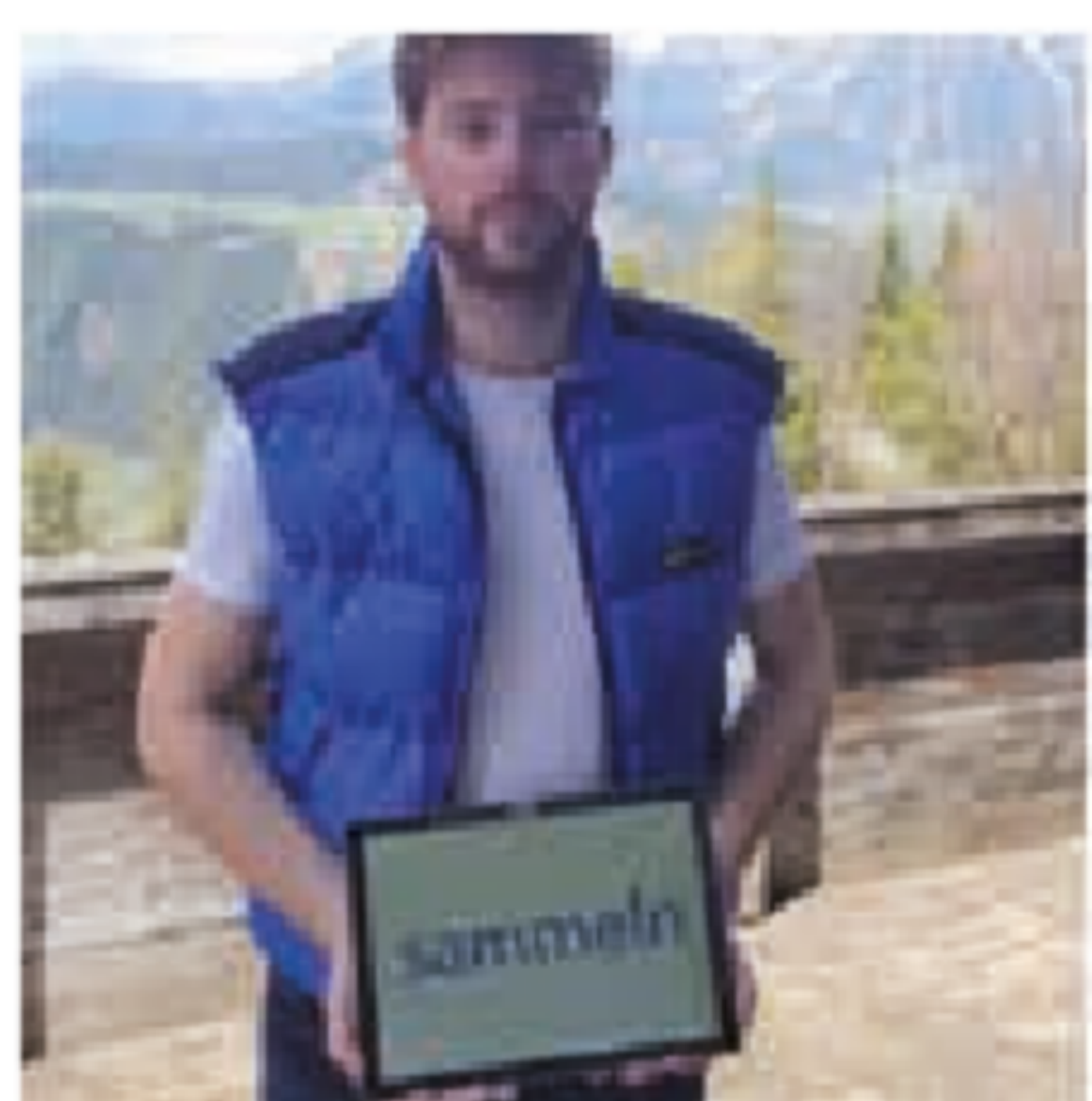
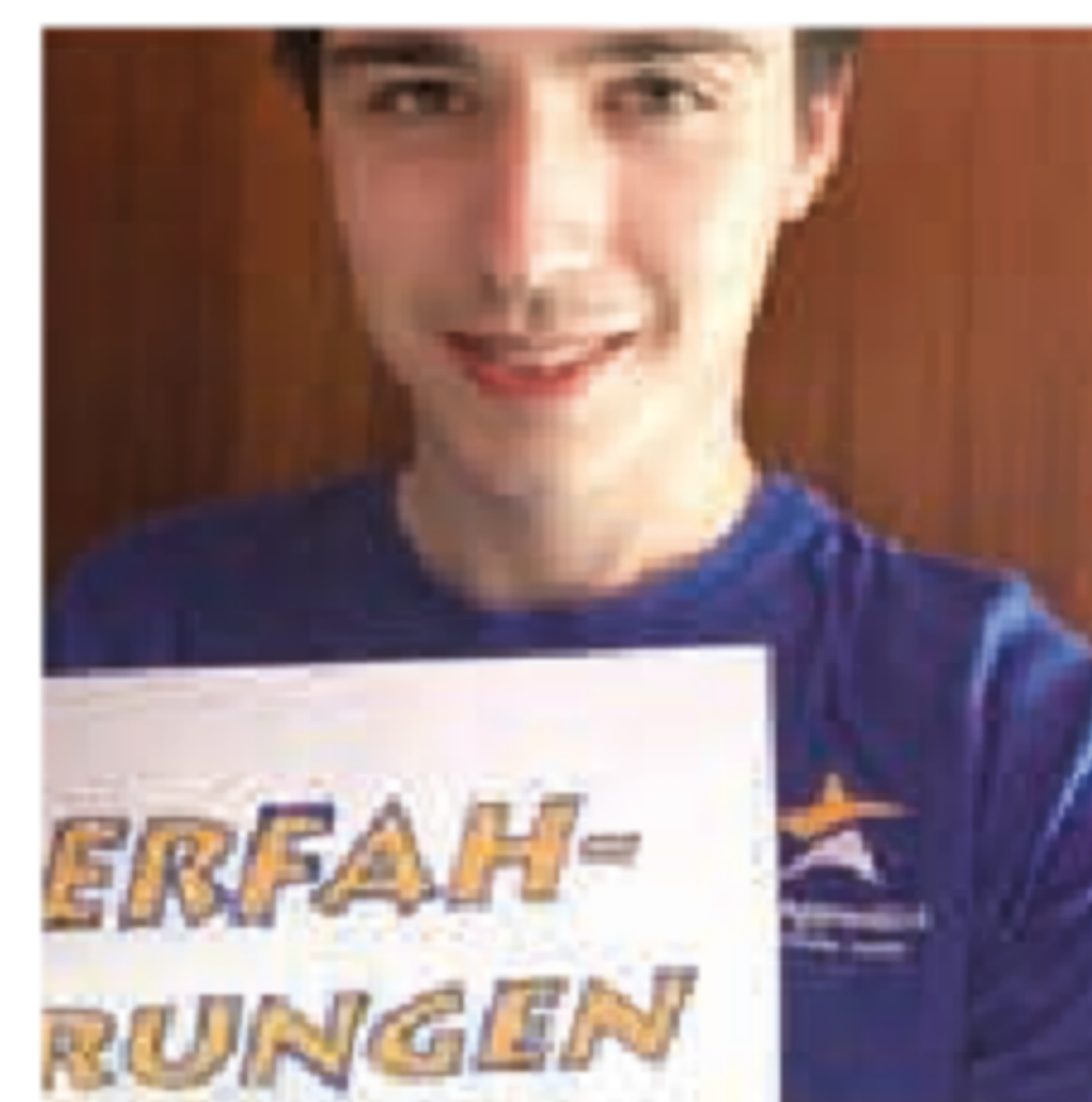
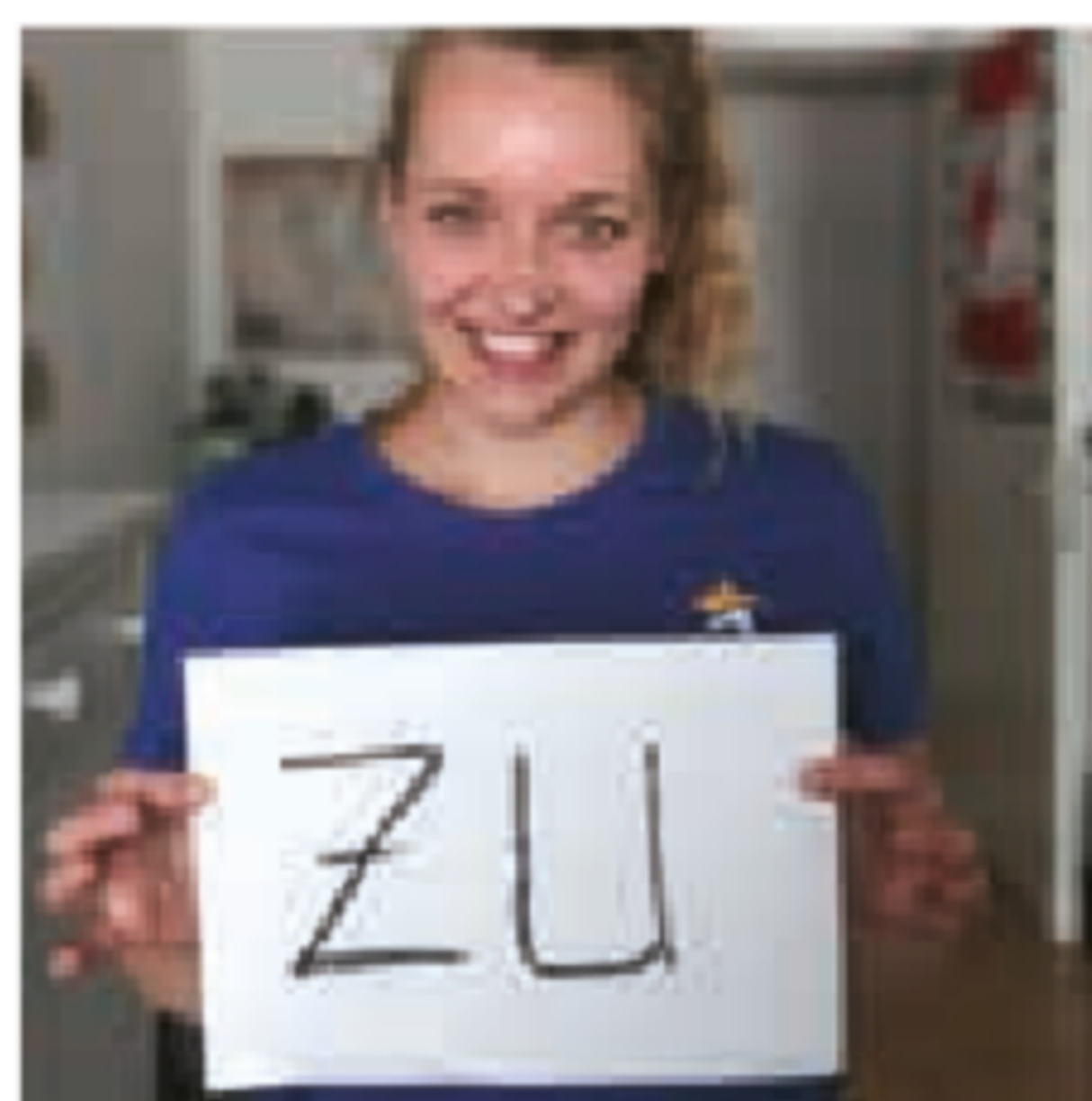


Die Nationale Agentur Bildung für Europa
beim Bundesinstitut für Berufsbildung

Jahresbericht 2020

www.na-bibb.de

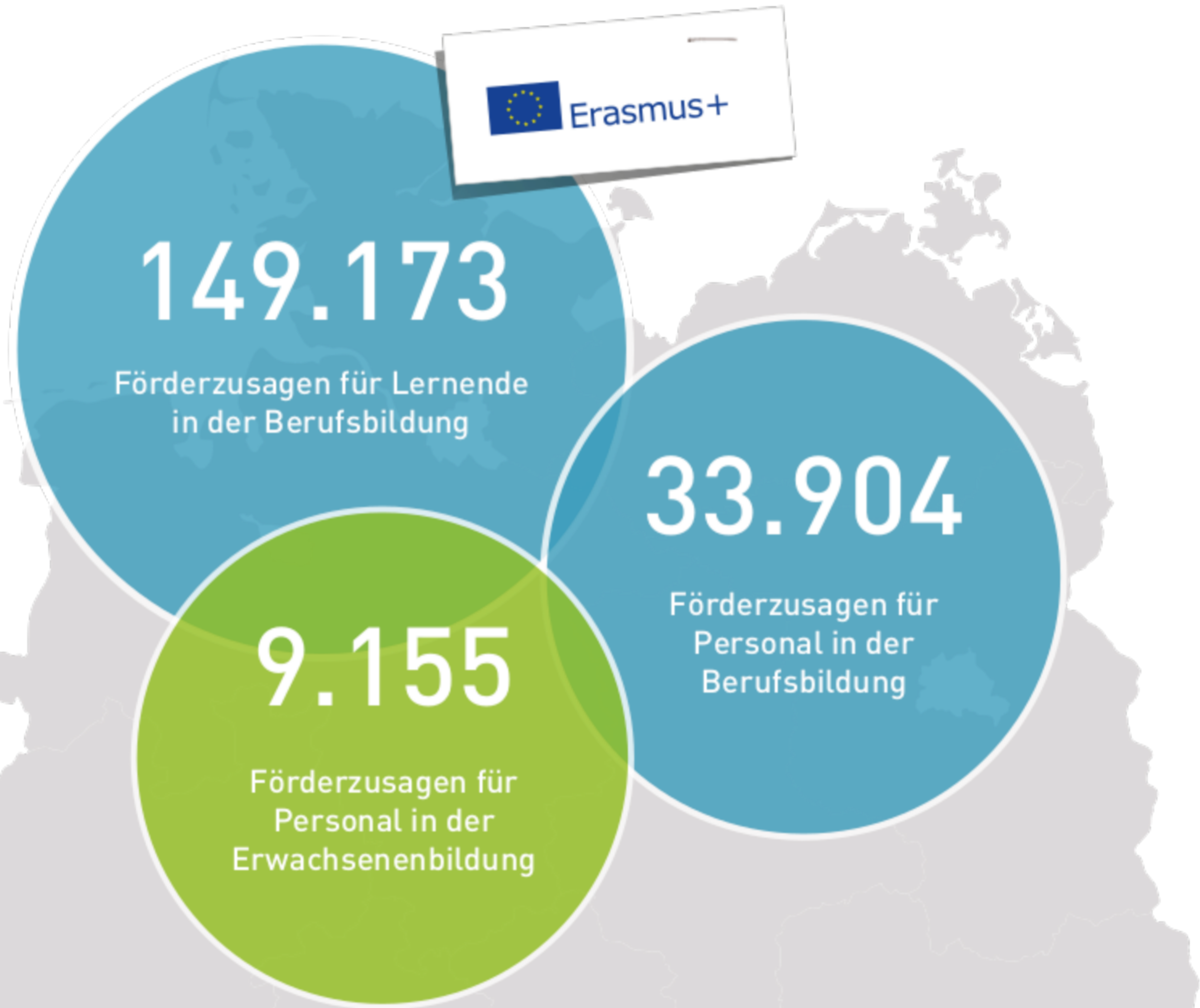


Nationale Agentur
beim Bundesinstitut
für Berufsbildung

NABIBB
BILDUNG FÜR EUROPA

Fast

Mobilität



Strategische Partnerschaften



Alle Zahlen beziehen sich auf Deutschland. Quelle: NA beim BIBB

Die Nationale Agentur Bildung für Europa auf einen Blick



Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) besteht seit dem Jahr

2000 und arbeitet im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie ist Nationale Agentur für das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ im Bereich der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung in Deutschland. Darüber hinaus nimmt sie zahlreiche europabezogene und internationale Aufgaben im Bereich der Berufsbildung und Erwachsenenbildung wahr. Sie arbeitet eng mit der EU-Kommission sowie auf nationaler Ebene mit Ministerien, Bundesländern, Sozialpartnern, Verbänden, Kammern, Unternehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen zusammen. www.na-bibb.de



Erasmus+ Berufsbildung: Auslandsaufenthalte und Bildungskooperationen im europäischen Ausland.



Erasmus+ Erwachsenenbildung: Mobilität von Bildungspersonal und Bildungskooperationen im europäischen Ausland.



Nationales Europass Center: Kompetenzen mit dem Europass verständlich darstellen – in ganz Europa.



EPALE: Nationale Koordinierungsstelle – ePlatform for Adult Learning in Europe.



Europ. Agenda Erwachsenenbildung: Nationale Koordinierungsstelle – europäische und nationale Themen vernetzen.



Israel-Programm: Deutsch-Israelisches Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung.



IBS: Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung.



AusbildungWeltweit: Weltweite Auslandsaufenthalte von Auszubildenden und Ausbildern/Ausbilderinnen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2020 ist uns allen sicher sehr präsent, markiert es doch den Beginn der Corona-Pandemie und einer vorübergehenden „neuen Normalität“ mit vielen Einschränkungen. Auch für die Nationale Agentur beim BIBB war 2020 ein Jahr mit Herausforderungen: Einerseits mussten die Auswirkungen der Pandemie bewältigt werden, andererseits galt es, den Übergang in eine neue Generation des EU-Förderprogramms Erasmus+ vorzubereiten. Beides ist gut gelungen, wie dieser Jahresbericht zeigt.

Am härtesten von der Pandemie betroffen waren die von der NA beim BIBB betreuten Mobilitätsaktivitäten und zwar programmunabhängig. Aufgrund der weltweiten Reisewarnung mussten ab dem Frühjahr alle geplanten Auslandsaufenthalte vorübergehend eingestellt und laufende größtenteils vorzeitig beendet werden. Flexible Lösungen haben dafür gesorgt, dass betroffene Projektnehmer dennoch eine Perspektive für die Zukunft hatten bzw. haben. Darunter fallen z.B. die Verlängerung der Projektlaufzeiten in Erasmus+ oder die Durchführung der ausstehenden Antragsrunden 2020 im Programm AusbildungWeltweit. Denn auch wenn Lernaufenthalte im Ausland über viele Monate nicht möglich waren, so bleiben sie für die Zukunft doch wichtig und sind uns ein zentrales Anliegen. Viele entsendende Einrichtungen planen ohnehin langfristig, denn für sie sind Auslandsaufenthalte von Auszubildenden oder ihres Bildungspersonals Teil ihrer Internationalisierungsstrategie. Aus diesem Grunde freut es mich besonders, dass die Akkreditierung in Erasmus+, die 2020 im Vorgriff auf die neue Programmgeneration gestartet ist, so gut angenommen wurde.

Die grenzüberschreitende projektbezogene Zusammenarbeit hat unter Corona weniger gelitten. Zwar mussten auch hier Vor-Ort-Treffen abgesagt werden, aber der virtuelle Raum konnte vieles auffangen. De facto hat die Zahl der beantragten und bewilligten Strategischen Partnerschaften in der Erwachsenen- und Berufsbildung 2020 sogar zugenommen, was auch einer zusätzlichen Antragsrunde als Reaktion auf die Pandemie geschuldet ist. In der Berufsbildung ging es dabei um die Förderung der Bereitschaft für digitale Bildung – ein Thema, dessen Bedeutung uns allen 2020 besonders ins Bewusstsein gerückt ist. Zum Portfolio der NA beim BIBB gehört auch EPALE, die E-Plattform für Erwachsenenbildung. Diese hat den Mehrbedarf an Ressourcen zum digitalen Unterricht 2020 deutlich gespürt und darauf reagiert. Diesen „Machen-Spirit“ wünsche ich uns allen mit Blick auf die Zukunft und die Zeit nach Corona.

Ich danke dem Leiter der NA beim BIBB, Klaus Fahle, sowie dem gesamten Team sehr herzlich, für ihr erfolgreiches großes Engagement unter erschwerten Bedingungen im Büro und im Homeoffice.



Susanne Burger



© BMBF

Info

Susanne Burger

leitet im Bundesministerium für Bildung und Forschung die Abteilung 2 „Europäische und internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung“

Inhalt

1

Grußwort Bundesministerium für Bildung und Forschung 05

Bilanz und Perspektiven 08

- 1.1 Bericht des Geschäftsführers 10
- 1.2 Erasmus+ kurz vorgestellt 13

2

Erasmus+ 14

- 2.1 Erasmus+ Berufsbildung 16
 - 2.1.1 Mobilität in der Berufsbildung 2020: Wenig Auslandsaufenthalte, großes Interesse 17
 - Good Practice: Vom erfolgreichen Projekt zur Akkreditierung 18
 - Good Practice: „Lernen ermöglichen“ auch in schwierigen Zeiten 19
 - Good Practice: Inklusion in Europa mitgestalten und „viel“ möglich machen 20
 - 2.1.2 Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung: Nachhaltigkeit kommt, Pflege und Digitalisierung bleiben 21
 - Good Practice: Virtuelle Simulation in der Notfallmedizin 22
 - Good Practice: Mehr Qualität für Praxisphasen: Leitfäden für Unternehmen und Hochschulen 23
 - Good Practice: TechCare – Digitale Kompetenzen für technische Assistenzsysteme in der Pflege 24
 - Good Practice: Digitales Bauen in der Berufsausbildung 25
- 2.2 Erasmus+ Erwachsenenbildung 26
 - 2.2.1 Mobilität in der Erwachsenenbildung: Lehren und Lernen in und von Europa 27
 - Good Practice: FIETE: Förderung der Inklusion 28
 - Good Practice: Ehrenamt in der Erwachsenenbildung 29
 - 2.2.2 Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung: Europäische Kooperationen in schwierigen Zeiten 30
 - Good Practice: Wege zu mehr Integration in ländlichen Gegenden 31
 - Good Practice: Professionalisierung von Trainerinnen und Trainern für „Arbeitsorientierte Grundbildung“ 32
 - Good Practice: „In the footsteps of a migrant“ 33
 - Erasmus+ in der Erwachsenenbildung: Eine Studie zu Wirkungen der Strategischen Partnerschaften 34

3	Europäische Bildungszusammenarbeit	36
	3.1 Nationales Europass Center	38
	3.2 EuroApprentices – Erasmus+-Botschafterinnen und -Botschafter	40
	3.3 Nationale Koordinierungsstelle Europäische Agenda für Erwachsenenbildung	42
	3.4 Nationale Koordinierungsstelle EPALE	44
4	Internationale Bildungszusammenarbeit	46
	4.1 Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung	48
	4.2 Deutsch-Israelisches Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung	50
	4.3 AusbildungWeltweit	52
5	Leistungen und Service	54
	5.1 Veranstaltungen 2020 im Überblick	56
	5.2 Publikationen und Programm-Kommunikation – Neuerscheinungen	59
	5.3 Neu in der Mediathek / Social-Media-Aktivitäten der NA beim BIBB	62
	5.4 Stories	64
	5.5 Organigramm und Foto der NA-Mitabeiterinnen und -Mitarbeiter	66
6	Anhang: Statistiken zu Erasmus+ und AusbildungWeltweit	70
	Impressum	83



Bilanz und Perspektiven Erasmus+ und weitere Projekte der NA beim BIBB

1

Der Rückblick auf 2020 fällt für die NA beim BIBB gemischt aus. Die Förderung von Auslandsaufenthalten ging bei Erasmus+ sowie dem Programm AusbildungWeltweit pandemiebedingt zurück, aber bei den Strategischen Partnerschaften konnten neue Rekorde verzeichnet werden.



© Alex from the Rock/AdobeStock.com

Bilanz und Perspektiven



© NA beim BIBB

Info

Klaus Fahle

leitet die Nationale Agentur Bildung für Europa.

Das Jahr 2020 war ein Einschnitt für alle europäischen und internationalen Aktivitäten der NA beim BIBB. Das Programm Erasmus+ ist wie fast alle gesellschaftlichen Aktivitäten Opfer der Corona-Pandemie geworden. Wie alles Grenzüberschreitende hat das Virus das Programm stark getroffen und viele Aktivitäten ausgebremst und auch 2021 wird keine Normalität herrschen.

Schien das Jahr 2020 zu Beginn ein „normales“ Programmjahr zu werden, so änderte sich dies spätestens ab März 2020 grundlegend. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben sowohl die Arbeit in den Projekten wie auch in der Nationalen Agentur selber grundlegend verändert. Europäische Zusammenarbeit muss seitdem weitgehend auf physische Mobilität verzichten, vieles konnte und wurde in den virtuellen Raum verlegt.

Besonders betroffen von der Pandemie waren die Mobilitätsprojekte. Im ersten Lockdown konnte nur ein Bruchteil der geplanten Auslandsaufenthalte durchgeführt werden. Im Sommer stieg die Zahl wieder etwas an, bis die grenzüberschreitende Mobilität ab Herbst fast ganz zum Erliegen kam. Auch Kooperationsprojekte konnten Projektmeetings und Multiplikatoren-Konferenzen nicht wie geplant durchführen.

Für jede/n Einzelne/n ist dies gewiss eine große Enttäuschung. Dennoch: Auch für uns in der Nationalen Agentur steht der Schutz der Gesundheit an erster Stelle. Und unabhängig von den vielen sinnvollen und wirksamen Schutzmaßnahmen ist Mobilität nun einmal ein potenzieller Infektionstreiber.

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission konnten wir im Programm Erasmus+ eine Reihe von Maßnahmen ergreifen, um die Auswirkungen der Pandemie zumindest zu mildern. Hierzu zählen

- die Erstattung angefallener Ausgaben bei der Anerkennung von „Höherer Gewalt“;
- die Verlängerung der Verträge mit den Projektträgern, damit Aktivitäten zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden können;
- die Öffnung des Programms für virtuelle Kooperationen und Formate.

Die Krise hat jedoch auch eine Kreativität und Flexibilität entstehen lassen, die zuvor kaum denkbar war. Bereits in den vorangegangenen Jahren hatten wir vermehrt Webinare und digitale Veranstaltungsformate entwickelt. Aus der Kür wurde plötzlich eine Pflicht: Nahezu alle Aktivitäten der NA beim BIBB sind in den virtuellen Raum verlegt worden. Auch wenn uns der persönliche Kontakt sehr fehlt, ist eine virtuelle Teilnahme an Aktivitäten manchmal einfacher als eine lange Reise zu einem Veranstaltungsort. Auch nach der Pandemie werden virtuelle Formate eine größere Rolle spielen, ohne Aktivitäten in Präsenz ganz zu verdrängen. Auf die Mischung wird es ankommen.

Ungebremstes Interesse an europäischer Zusammenarbeit

Während die praktische Umsetzung in den Projekten vor großen Herausforderungen stand, blieb das Interesse an europäischer Zusammenarbeit auf hohem Niveau. 2020 stand der NA beim BIBB im Programm Erasmus+ mit 98 Millionen Euro ein Rekordbudget

zur Verfügung. Die NA hat vier große Ausschreibungen umgesetzt, in normalen Jahren sind es nur zwei. Neben den Aufrufen für die Leitaktion 1 und 2 wurde erstmals die Akkreditierung von Einrichtungen für die Durchführung von Mobilitätsprojekten in der neuen Programmgeneration Erasmus+ (2021-2027) ausgeschrieben. Während das Antragsvolumen in der Leitaktion 1 – hier machte sich der Brexit bemerkbar – leicht zurückging, hat die Resonanz auf die Ausschreibung der Akkreditierung unsere Erwartungen deutlich übertroffen: Fast 450 Einrichtungen (394 Anträge im Bereich der beruflichen Bildung und 53 Anträge in der Erwachsenenbildung) haben einen Antrag eingereicht.

Besonders stark nahm 2020 das Interesse an Strategischen Partnerschaften zu. Bereits in der regulären Antragsrunde für die Leitaktion 2 stieg die Zahl der eingereichten Anträge um 26 Prozent in der Berufsbildung und 42 Prozent in der Erwachsenenbildung. In der Erwachsenenbildung wurde dabei ein neuer Höchststand erreicht. Dies spiegelt auch wider, dass seit zwei Jahren das Budget für Kooperationsprojekte in der Erwachsenenbildung höher liegt als in der Berufsbildung.

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie hat die Europäische Kommission eine zusätzliche Ausschreibung für Strategische Partnerschaften mit dem Schwerpunkt Digitalisierung (Berufliche Bildung) und Kreativität und kulturelle Bildung (Erwachsenenbildung) lanciert, für die insgesamt 7,5 Millionen Euro zusätzliche Fördermittel zur Verfügung gestellt wurden. Die NA beim BIBB erhielt im Zuge dieser Ausschreibungen 66 Anträge in der Berufsbildung und 50 Anträge in der Erwachsenenbildung.

Im Ergebnis haben die Ausschreibungen 2020 zu 212 neuen Förderungen im Bereich der Strategischen Partnerschaften geführt, davon allein 110 in der Erwachsenenbildung – eine absolute Rekordzahl.

Der Brexit ist vollzogen – die Auswirkungen

Während das Vereinigte Königreich bereits seit dem 31. Januar 2020 nicht mehr Mitglied der Europäischen Union ist, wurden erst mit dem vorläufigen Vertrag vom 24. Dezember 2020 die Rahmenbedingungen der künftigen Zusammenarbeit zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU ausgehandelt. Entschieden ist nunmehr, dass das Vereinigte Königreich nicht mehr am Programm Erasmus+ teilnimmt.

Viele Projektträger haben diese Entwicklung bereits 2020 vorweggenommen und weniger Auslandsaufenthalte im Vereinigten Königreich beantragt. Dies ist nach unserer Einschätzung der Hauptgrund für die leicht rückläufigen Antragszahlen bei Erasmus+. Trotz aller Anstrengungen ist es nicht möglich, den Ausfall des Vereinigten Königreichs als Zielland in kurzer Zeit zu kompensieren. Positiv für viele Projektträger ist dabei, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Programm AusbildungWeltweit ab 1. Januar 2021 für das Vereinigte Königreich geöffnet hat. Hierdurch ergeben sich neue Chancen, bestehende Partnerschaften fortzuführen, zumal auch berufsbildende Schulen bei AusbildungWeltweit antragsberechtigt sind.

AusbildungWeltweit im Stand-by-Betrieb

2020 konnte die dynamische Entwicklung der Antrags- und Mobilitätszahlen bei AusbildungWeltweit Corona-bedingt nicht fortgeführt werden. Die Umsetzung der Mobilitätsprojekte kam praktisch zum Erliegen. Für das Programmteam bedeutete dies, dass intensive Kommunikation und Beratung der Projektträger und potenziellen Antragsteller angesagt war. Dies beinhaltete auch Anpassungen im Bereich der ausgesprochenen Zuwendungen. Auch für AusbildungWeltweit gilt, dass das Interesse an Auslandsaufenthalten nicht verschwunden ist. Trotz Corona-Pandemie erhielten wir im Zuge der Antragsfrist im Oktober 2020 15 Anträge, deren Umsetzung unter den jetzigen Rahmenbedingungen jedoch fraglich sein wird.

Europass, EPAL und Agenda

Am 1. Juli 2020 startete die EU-Kommission das neue Europass-Portal als übergreifende Plattform rund um das Thema Lernen und Arbeiten in Europa. Herzstück des neuen Portals ist das sogenannte e-Portfolio, ein persönliches Profil, in dem Nutzerinnen und Nutzer Angaben zu ihrem Bildungsweg und Werdegang dokumentieren und relevante Dokumente speichern können. Auf der Basis dieses Profils ist die passgenaue Suche nach Jobs und Lernangeboten in ganz Europa möglich sowie die Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder -links. Das Europass-Team der NA beim BIBB hat diesen Prozess intensiv begleitet und dazu beigetragen, den Übergang zum neuen Portal zu managen. Gleichzeitig sind aber auch die „traditionellen“ Europass-Dokumente wie der Europass Mobilität hoch im Kurs.



7,5 Mio.
EUR

zusätzliche Fördermittel
für Strategische Partner-
schaften



212

Strategische Partnerschaf-
ten in der Berufs- und
Erwachsenenbildung
gefördert

1.1



39%

mehr EPALE-Nutzer/-innen in Deutschland

EPALE wird immer mehr zu der E-Plattform der Erwachsenenbildung in Europa. Das EPALE-Team in der NA beim BIBB hat sehr erfolgreich neue Nutzergruppen für EPALE erschlossen, die EPALE nicht nur als Informationsplattform nutzen, sondern auch selbst mit Beiträgen zur Attraktivität der Plattform beitragen. Die Zahl der EPALE-Nutzerinnen und -Nutzer in Deutschland stieg um beachtliche 39 Prozent. Ein technischer Relaunch der Plattform durch die Europäische Kommission hat die Nutzerfreundlichkeit von EPALE deutlich verbessert.

Die Agenda für Erwachsenenbildung richtet sich in erster Linie an politische Entscheidungsträger und -trägerinnen sowie die Fachcommunity. 2020 wurden die Schwerpunktthemen „Grundbildung“ und „Upskilling Pathways“ („Kompetenzfeststellung/Validierung in der Grundbildung“) bearbeitet, die auch in Zukunft sowohl in Europa wie auch in Deutschland von großer Bedeutung sind.

Die Pandemie hinterließ auch bei der Agenda Spuren: So mussten zwei bereits vollständig organisierte Regionalkonferenzen (Finanzielle Grundbildung / Implementierung Upskilling Pathways) auf das Jahr 2021 verschoben werden. Zwei Stakeholdermeetings wurden 2020 als virtuelle Konferenzen durchgeführt.

Abschied vom Israel-Programm

Seit dem 1. November 2020 wird das Israel-Programm von der internationalen Abteilung des BIBB betreut. Ausschlaggebend hierfür waren die vielen fachlichen Verbindungen mit den spezifischen Kompetenzen des BIBB. Die bisher für das Israel-Programm zuständigen Kolleginnen sind ihrer Aufgabe gefolgt, haben damit auch die Nationale Agentur verlassen und werden für die notwendige Kontinuität sorgen. Das Israel-Programm wird auch künftig einen besonderen Stellenwert in der internationalen Bildungszusammenarbeit haben. Sein neuer Platz ist zwar im BIBB, das Bekenntnis zu einer intensiven Zusammenarbeit mit Israel bleibt aber.

2021: Neustart unter Corona-Bedingungen

Bereits unter normalen Umständen wäre 2021 ein herausforderndes Jahr. Mit der zu erwartenden endgültigen Beschlussfassung zum Programm Erasmus+ (2021-2027) stehen wir vor einer Vielzahl von Veränderungen. Auch wenn die Grundstruktur des Programms beibehalten wird, gibt es doch viele Weiterentwicklungen innerhalb der Leitaktionen.

Von besonderer Bedeutung ist die Einführung der Akkreditierung im Bereich der Mobilität und die Vereinfachung der Förderung kleinerer Partnerschaften in der Leitaktion 2, aber auch die Öffnung der Leitaktion 1 in der Erwachsenenbildung für die Zielgruppe der Lernenden. Mit den vier horizontalen Prioritäten Inklusion, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Partizipation hat das Programm einen klaren thematischen Kompass, der uns in den nächsten Jahren leiten wird.

All dies führt zu einem erhöhten Informations- und Beratungsbedarf, Unterlagen müssen überarbeitet und Verfahrensbeschreibungen erneuert werden. Auch die IT-Tools sollen grundlegend erneuert werden. Dabei ist das alte Programm noch lange nicht abgeschlossen: Die bis 2020 in Förderung gegangenen Projekte werden nach dem alten Regelwerk noch bis in das Jahr 2023 durchgeführt werden. Sowohl die NA beim BIBB wie auch alle Projektträger werden sich also für eine Weile in zwei Programmwelten bewegen.

Auf unserer Agenda für 2021 steht das Nachholen der verschobenen Re-Zertifizierung der NA beim BIBB nach DIN ISO 9001:2015. Zudem werden wir versuchen, den Schub der „erzwungenen Digitalisierung“ im Jahr 2020 und die neu entwickelten virtuellen Arbeitsformen stärker auch als Chance zu betrachten. Dazu zählt insbesondere auch die bessere Verknüpfung der virtuellen Plattformen wie EPALE und Europass mit dem Förderprogramm Erasmus+.

Fort- und Weiterbildung sollen eine zentrale Rolle bei dem nun beginnenden wirtschaftlichen und sozialen Aufholprozess in der EU spielen. Das politische Ziel, dass 60 Prozent der Erwachsenen jährlich an Weiterbildung teilnehmen, wird sich auch auf die Agenda für Erwachsenenbildung auswirken. Die Vernetzung der Akteure, die durch die Agenda geleistet wird, spielt dabei eine wichtige Rolle. Bildungspolitische Initiativen der Europäischen Kommission wie der Vorschlag, Lernkonten einzurichten und einen Rahmen für sogenannte Micro-Credentials zu schaffen, betreffen nahezu alle Programme und Netzwerke.

Und last but not least: Auch das Programm AusbildungWeltweit wird 2021 wieder Fahrt aufnehmen. Der Bedarf nach internationaler Mobilität ist ungebrochen. Mit der ab Januar 2021 bestehenden Förderfähigkeit von Auslandsaufenthalten im Vereinigten Königreich hat das Angebot von AusbildungWeltweit noch an Bedeutung gewonnen. ■



Erasmus+ ist das Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union, das 2014 gestartet ist. Bis Ende 2020 standen insgesamt 14,8 Milliarden Euro für die Qualifikation und Beschäftigungsfähigkeit von mehr als 4 Millionen Menschen zur Verfügung. Zwei Drittel des Gesamtbudgets sind für Bildungsmöglichkeiten im Ausland für Einzelpersonen vorgesehen. Die verbleibenden Mittel dienen der Unterstützung von Partnerschaften sowie der Förderung von Reformen zur Modernisierung der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Förderung von Innovation, Unternehmertum und Beschäftigungsfähigkeit.

Leitaktion 1: Mobilität von Einzelpersonen

Die Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität von Einzelpersonen zu Lernzwecken steht im Mittelpunkt des Programms Erasmus+. Zielgruppen sind Lernende im Bereich der beruflichen Bildung, Hochschulbildung und im Programmbereich Jugend sowie in allen Bildungsbereichen das Bildungspersonal. Zudem können in der Berufs- und Hochschulbildung Absolventen bis zu zwölf Monate nach ihrem Abschluss gefördert werden.

In der Berufsbildung werden z.B. mit Mobilitätsprojekten organisierte Lernaufenthalte zum Zweck des Lernens und für das Bildungspersonal zusätzlich des Lehrens gefördert. Diese können berufliche Praktika, die Durchführung bestimmter Ausbildungsabschnitte oder Weiterbildungsmaßnahmen sein.

In der Erwachsenenbildung können dies strukturierte Fortbildungskurse, Job-Shadowings oder andere Formen von Hospitationen sein. Das aus Deutschland entsandte Lehrpersonal kann bei Partnereinrichtungen zudem Unterrichts- oder Ausbildungstätigkeiten übernehmen.

Leitaktion 2: Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und Austausch von bewährten Verfahren

Programmländer Erasmus+

EU-Länder: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich*, Zypern

Plus: Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei, Nordmazedonien, Serbien

*UK ist seit dem 31.01.2020 kein Mitglied der EU mehr. Für Erasmus+ galten Übergangsregelungen.

Im Mittelpunkt der Leitaktion steht die fachliche Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen im Rahmen des Programms. Dies umfasst die gesamte Bandbreite vom Erfahrungsaustausch bis hin zu innovativen Entwicklungsprojekten.

Die wichtigste Projektform innerhalb dieser Leitaktion sind die Strategischen Partnerschaften, Kooperationsprojekte von mindestens drei Partnern aus mindestens drei Programmländern. In Strategischen Partnerschaften können vielfältige Aktivitäten durchgeführt werden, wie z.B. der Austausch guter Praxis und/oder die Entwicklung und Implementierung innovativer Praxis, die Entwicklung und/oder Anwendung von Instrumenten zur Erfassung und Validierung von Kompetenzen, die Weiterbildung von Bildungspersonal sowie die Umsetzung von Gleichheit, Vielfalt und Inklusion in Lernumgebungen.

Leitaktion 3: Unterstützung politischer Reformen

In dieser Leitaktion sind die Finanzierung relevanter europäischer Netzwerke und Unterstützungsstrukturen sowie die Finanzierung von Projekten zur Fortentwicklung der Bildungssysteme zusammengefasst.

Umsetzung des Programms in Deutschland

In Deutschland sind vier Nationale Agenturen für die Umsetzung verantwortlich: Die NA beim BIBB ist Nationale Agentur für Erasmus+ im Bereich der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung, die NA-DAAD im Bereich der Hochschulbildung, die NA-PAD für die schulische Bildung und die NA Jugend für Europa im Jugendbereich. ■



Gemeinsame Website der vier Nationalen Agenturen:
www.erasmusplus.de

EU-Websites:
www.na-bibb.de/
EUKOM-erasmus

www.na-bibb.de/
FACEA-erasmus



Erasmus+ Das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport

Die folgenden Beiträge informieren darüber, wie sich Erasmus+ 2020 entwickelt hat und welche Themen im Fokus standen. Good-Practice-Beispiele geben Einblick in die Projektarbeit und verdeutlichen den Mehrwert europäischer Bildungszusammenarbeit.



Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

Erasmus+ Berufsbildung



Mobilität in der Berufsbildung 2020: Wenig Auslandsaufenthalte, großes Interesse

Anfang 2020 warf primär der Brexit und noch nicht die Corona-Pandemie einen Schatten auf die Mobilität in der Berufsbildung. Denn bis kurz vor dem Ende der Antragsfrist 2020 im Februar war nicht geklärt, ob Auslandsaufenthalte im Vereinigten Königreich in Erasmus+ förderfähig sein würden oder nicht. Diese Unsicherheit bezüglich des bislang wichtigsten Ziellandes hatte zur Folge, dass viele Einrichtungen keine Aufenthalte im Vereinigten Königreich mehr beantragt haben. So ist 2020 erstmals seit 2013 die Zahl der bewilligten Auslandsaufenthalte zurückgegangen. Mit 28.996 geförderten Mobilitäten liegt die Zahl aber immer noch über dem Niveau des Jahres 2018.

Auslandsaufenthalte in Zeiten der Pandemie

Das weitere Jahr war dann auch in diesem Programmbereich geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Im zweiten Quartal wurden praktisch alle Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Ausland zurückgeholt. Aufgrund schnell geschaffener Regelungen zur sogenannten höheren Gewalt konnte weitgehend verhindert werden, dass die Projektträger durch Kosten der Rückholung von Stipendiaten oder unvermeidbarer Stornierungen finanziellen Schaden davongetragen haben. Darüber hinaus erhielten alle Einrichtungen das Angebot, die Vertragslaufzeit ihrer Projekte um ein Jahr zu verlängern. Im Sommer haben dann einige Projekte unter der Maßgabe, dass die Gesundheit der Teilnehmenden höchste Priorität hat, die Austausch wieder aufgenommen. Dennoch betrug die Zahl der Aktivitäten auch im Sommer deutlich weniger als die Hälfte der Auslandsaufenthalte eines „normalen“ Jahres. Einige Beispiele sind auf der NA-Website unter „Gute Praxis“ dargestellt. Im vierten Quartal waren dann Lernaufenthalte im Ausland praktisch wieder unmöglich, da es fast flächendeckende Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes gab.

Erasmus+-Berater und -Beraterinnen Berufsbildung

Im Jahr 2020 wurde die Akkreditierung der Erasmus+-Berater und -Beraterinnen Berufsbildung eingeführt und gleich im Startjahr haben 82 Personen dieses Angebot

genutzt. Zugang zur Akkreditierung haben alle derzeit 160 Personen, die von einer Kammer oder einem Kultusministerium mandatiert sind, zu Erasmus+ und Auslandsaufenthalten in der Berufsbildung zu beraten und darüber hinaus an den Informationsveranstaltungen der NA beim BIBB für diesen Personenkreis teilgenommen haben. Die Akkreditierung ist eingeführt worden, um die Position der Berater/-innen zu stärken. Einerseits können sie so die Marke Erasmus+ für die bessere Sichtbarkeit ihres Angebotes nutzen, und andererseits steht die Akkreditierung für Qualität und wirtschaftliche Uneigennützigkeit der angebotenen Beratung. Die Zahl der Erasmus+-Berater/-innen wird weiter zunehmen. Alle Berater/-innen sind auf einer Landkarte verzeichnet, die auf der Website unter „Beratung“ zu finden ist. Jede Einrichtung der Berufsbildung findet somit in ihrer Nähe eine Person, die durch die Akkreditierung ausgewiesen ist, kompetent und frei von eigenen wirtschaftlichen Interessen zu Erasmus+ beraten zu können.

Akkreditierung für das Nachfolgeprogramm

In der neuen Erasmus+-Programmgeneration (2021-2027) können sich alle Einrichtungen akkreditieren lassen und so ohne weitere Anträge und mit Planungssicherheit am Programm teilnehmen. Die Akkreditierung ist damit eine Art Erasmus+-Mitgliedschaft, die den Zugang zu einem deutlich vereinfachten Verfahren ermöglicht. Um bereits mit Programmbeginn im Jahr 2021 auf dieser Grundlage Einrichtungen institutionell fördern zu können, war es erforderlich, den Akkreditierungsprozess im Herbst 2020 mit einer ersten Antragsrunde zu beginnen. 394 Einrichtungen der Berufsbildung haben einen Akkreditierungsantrag eingereicht. Das sind doppelt so viele wie erwartet. Die große Nachfrage zeigt, dass das Thema Auslandsaufenthalte auch in der Zeit der Pandemie sehr hoch auf der Tagesordnung der Unternehmen und Schulen steht und der neue Zugang zu einer Erasmus+-Förderung als sehr attraktiv wahrgenommen wird. ■



28.996

Personen in der Berufsbildung (Lernende und Berufsbildungspersonal) erhielten 2020 eine Förderung für einen Auslandsaufenthalt.



82

Erasmus+-Berater/Beraterinnen Berufsbildung wurden 2020 akkreditiert



Projekttitlel

Regionalisierung,
Nationalisierung und
Internationalisierung von
Unternehmen IV

Projektnummer

2019-1-DE02-
KA102-005672

Projektdauer

12 Monate, 2019 - 2020

Projektträger

Walter-Eucken-Gymnasi-
um und Kaufmännische
Schulen I Freiburg

Zielländer

BE, FR, NL, PL, ES

Kontakt

Johannes Schiefer,
schiefer.johannes@weg-
freiburg.de

**Info**

www.weg-freiburg.de



Übergabe des Europass
Mobilität



Good Practice: Vom erfolgreichen Projekt zur Akkreditierung

Erfolg durch direkte Zusammenarbeit

Mehrwöchige Aufenthalte in elf Ländern, die IHK-Zusatzqualifikation „Europäisches Wirtschaftsmanagement“ und ein Europass, der die internationalen Erfahrungen dokumentiert, dazu eine internationale Übungsfirma, grenzüberschreitende Austausch und Studienfahrten – das Walter-Eucken-Gymnasium und Kaufmännische Schulen in Freiburg (WEG) hat für junge Menschen ein attraktives Angebot parat. Nahezu 250 Auszubildende konnten bereits mit Erasmus+ Auslandserfahrungen sammeln. Dabei legt das WEG Wert darauf, dass alle Aufenthalte in Unternehmen stattfinden und auf vermittelnde Einrichtungen komplett verzichtet wird. „Wenn die Ausbildungsbetriebe, die Praktikumsunternehmen und die Teilnehmenden sich im Vorfeld und während der Mobilität direkt miteinander abstimmen, kommt das am Ende allen Beteiligten zugute,“ so Projektkoordinator Johannes

Schiefer. Mit positiven Folgen für die Schule: „Einige unserer Schülerinnen und Schüler haben sich gerade wegen unseres Angebots für eine berufliche Ausbildung entschieden. Und die Unternehmen schätzen das WEG dank der Kontinuität und Qualität auch bei den internationalen Angeboten als verlässlichen Bildungspartner.“

2020: keine Pause, viele Herausforderungen

Bisher konzentrieren sich die Mobilitäts-Aktivitäten des WEG auf die Auszubildenden. In jährlichen Projekten absolvieren bis zu 20 Lernende ein Auslandspraktikum, und sogar 2020 konnten acht der beantragten zwölf Auslandsaufenthalte durchgeführt werden. Ein wichtiger Faktor war auch hier der unmittelbare Kontakt zwischen den Ausbildungsunternehmen und den Partnern im Ausland. 2020 standen aber noch weitere Aufgaben an: Parallel zum laufenden Projekt und dem Start des Schuljahrs unter Pandemie-Bedingungen musste der Übergang ins neue Erasmus+-Programm vorbereitet und ein Erasmus-Plan für die Akkreditierung entwickelt werden. Die Absprachen zum Akkreditierungsantrag, zu den Zielen und Schwerpunkten der Schule fanden in kleinem Kreis und weitgehend virtuell statt. Mit einer positiven Erkenntnis: „Ich dachte, es sei komplizierter, einen Erasmus-Plan zu schreiben. Aber die Ideen gab es ja schon lange, sie mussten einfach nur verschriftlicht werden.“ Der Erasmus-Plan des WEG sieht unter anderem erstmals auch Personalmobilität vor. Während 2020 für die konkrete Mobilität ein schwieriges Jahr war, konnte es am WEG doch genutzt werden, um die strategische Planung der Internationalisierung voranzubringen. Schiefer erhofft sich von der Akkreditierung eine Vereinfachung der Abläufe und ist gespannt, welche Möglichkeiten das Programm für die neue Zielgruppe bieten wird. ■





© Projektfoto CBS



Good Practice: „Lernen ermöglichen“ auch in schwierigen Zeiten

Wie alle Erasmus+-Projektträger, stand auch die Carl-Benz-Schule Gaggenau 2020 vor der schwierigen Frage, wie mit der Corona-Situation und den daraus folgenden Reisebeschränkungen umzugehen sei. Die Mehrzahl der für das Projekt (Laufzeit: 2018 bis 2020) geplanten Auslandsaufenthalte konnte vor Ausbruch der Pandemie zwar wie geplant umgesetzt werden. Doch auch den Lernenden, deren Ausreisen erst 2020 anstanden, sollte die Möglichkeit gegeben werden, wertvolle, über den Unterricht hinausgehende Erfahrungen zu machen und damit ihre Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die Lösung: digitale Projekte, in denen Gruppen von Auszubildenden der Carl-Benz-Schule gemeinsam mit

Schülerinnen und Schülern des finnischen Partners zusammenarbeiten. So zum Beispiel beim Bau eines akkubetriebenen Modellautos, welches dann jeweils von der anderen Partnerschule über das Internet gesteuert wurde. Auf diesem Wege konnten wenigstens einige der Mobilitätsziele, wie fachliche Schulung und sprachliche Verbesserung, durch die Projektarbeit auf Englisch erreicht werden. Ein weiteres Projekt war das „Virtual EU-Cycling“. Nähere Infos hierzu und ein Video zu den Projektarbeiten finden sich auf der NA-Website unter der Rubrik „Good Practice“ (www.na-bibb.de/europa-virtuell).

Auf bestehende Partnerschaften aufbauen

Beim Wechsel von Präsenz- zu Onlineangeboten hat die gute und erprobte Zusammenarbeit mit den Partnern geholfen sowie die Tatsache, dass bereits Teile der bisherigen Mobilitäten einen Projektcharakter aufwiesen. So haben schon 2019 Lernende aus Deutschland beim Besuch des finnischen Partners mit finnischen Schülerinnen und Schülern an einem Projekt zum Bau einer kleinen Windturbine zusammengearbeitet. Gekonnt wurde so, bereits während der Auslandsaufenthalte, die fachliche Weiterentwicklung mit dem Erwerb von Teamfähigkeit, interkulturellen und Sprachkenntnissen verbunden.

Zudem hat geholfen, dass auch vor Corona die digitale Zusammenarbeit kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde, zum Beispiel durch die Nutzung des Lernmanagementsystems Itslearning.

Schulleiter Dr. Falk Hartmann: „Wir sind sehr froh mit unseren Partnern auch neue Wege entwickeln zu können, um unsere Kooperation auch in diesen schweren Zeiten, in denen Reisen und Austausch unmöglich geworden sind, lebendig zu halten.“

Zukünftig auf Corona-Erfahrungen aufbauen

So wie die bereits aufgebaute gute Partnerschaft und projekt fokussierte Umsetzung einiger Mobilitäten beim Übergang zu reinen digitalen Lernaufhalten geholfen hat, werden auch die Erfahrungen, die 2020 gemacht wurden, in zukünftige Auslandsaufenthalte einfließen. Die Schule hat durch den Einsatz digitaler Medien vieles gelernt, das auch für den Präsenzunterricht vor Ort wertvoll sein kann. ■

Projekttitle

Vertiefung & Erweiterung berufsfachlicher Kompetenzen am Thema stoffschlüssiges Fügen in Finnland und Spanien unter besonderer Berücksichtigung interkultureller und sprachlicher Kompetenzen

Projektnummer

2018-1-DE02-
KA116-004789

Projektdauer

2018 – 2020 (24 Monate)

Projektträger

Carl-Benz-Schule
Gaggenau

Zielländer

FI, ES, IT

Kontakt

Dr. Falk Hartmann
info@cbs-gaggenau.de



Info

[www.carl-benz-schule-gaggenau.de/
international-1/erasmus](http://www.carl-benz-schule-gaggenau.de/international-1/erasmus)

Projekttitlel

Inklusion in Europa - Mitgestalten, Mitbestimmen, Mitwachsen

Projektnummer

2018-1-DE02-
KA102-004792

Projektdauer

24 Monate, 2018 - 2020

Projektträger

Berufsbildungswerk im
Oberlinhaus gGmbH

Zielländer

IT, AT, PL

Kontakt

matthias.lessig@
oberlinhaus.de



<https://oberlin-berufsbildung.de/>



Teilnehmende in Graz

© Projektfoto

Good Practice: Inklusion in Europa mitgestalten und „viel“ möglich machen

Über 500 junge Menschen mit Körper-, Lern-, psychischen und Mehrfachbehinderungen absolvieren auf dem Campus des Berufsbildungswerks Ausbildungen in über 30 verschiedenen Berufen. Oberstes Ziel ist die Integration der Teilnehmenden in den Arbeitsmarkt.

Ein wichtiger Baustein zur Erreichung dieses Ziels ist das Angebot von Auslandspraktika. „Das Auslandspraktikum ist eine wichtige Zusatzqualifikation für unsere Auszubildenden. Das Praktikum in einem anderen Land und in einer anderen Arbeitsumgebung stärkt das Selbstbewusstsein und die Soft Skills der Teilnehmenden in hohem Maß. Beides ist enorm wichtig, um im späteren Arbeitsleben bestehen zu können“, erläutert Mathias Lessig, Ausbildungsleiter im Berufsbildungswerk. Der Schlüssel des Erfolgs liegt dabei im Detail und das in vielerlei Hinsicht: Ausschlaggebend sind die Vorbereitung der Teilneh-

menden, die Auswahl der Partnerorganisationen und Praktikumsbetriebe, die Begleitung und Betreuung. Besonders wichtig ist es, die Partner mit den Behinderten der Auszubildenden vertraut zu machen, sodass die Praktikumsbetriebe entsprechend ausgewählt und vorbereitet werden können. 21 Auszubildende aus verschiedenen Berufen verbrachten nach einer intensiven Vorbereitung vier Wochen in Vicenza, Graz oder Krakau.

Teilnehmende profitieren in vielfacher Hinsicht

Doreen Bienert hat ihre Ausbildung zur Fachkraft für Speiseeis absolviert und damit ihren Traumberuf gefunden. Begeistert berichtet sie von ihrem vierwöchigen Praktikum in einem italienischen Eislabor: „Ich habe viele neue Rezepte zur Eisherstellung kennengelernt.“ Mittlerweile hat die heute 24-Jährige ihre Ausbildung abgeschlossen und leitet das Eislabor im Berufsbildungswerk. Die dafür nötige Portion Selbstbewusstsein hat sie unter anderem aus dem Auslandspraktikum mitgebracht.

Während der Auslandsaufenthalte werden die Teilnehmenden, die immer in kleinen Gruppen ins Ausland gehen, von mindestens zwei Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen des Berufsbildungswerks begleitet. Auch der Zusammenhalt unter den Teilnehmenden trage zum Gelingen der Auslandspraktika bei, berichtet die 23-jährige Lea Voitel, gelernte Kauffrau für Freizeit und Tourismus. Sie erläutert die Herausforderungen, die ein Auslandspraktikum für junge Menschen mit starken körperlichen Beeinträchtigungen mit sich bringt: „Es erforderte viel Nervenstärke, Durchsetzungsvermögen und vor allem Aufklärungsarbeit, ehe ich das Auslandspraktikum mit meiner eigenen Assistenz und mit meinem elektrischen Rollstuhl antreten konnte“. Voitel ist selbstbewusster, reifer und widerstandsfähiger aus dem Auslandspraktikum zurückgekehrt und arbeitet heute bei einer kirchlichen Stiftung in Potsdam – auch ein Resultat des Auslandspraktikums, in dem sie ihr Interesse für eine Tätigkeit im sozialen Bereich entdeckte.

Das Ziel des Erasmus+-Programms ist, dass mehr junge Menschen mit Beeinträchtigungen an Auslandsaufenthalten teilnehmen. ■

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung: Nachhaltigkeit kommt, Pflege und Digitalisierung bleiben

Das letzte Antragsjahr im laufenden Erasmus+-Programm stand unter dem starken Eindruck der COVID-19-Pandemie, allerdings waren in den Strategischen Partnerschaften in der Berufsbildung die Auswirkungen ganz anders als vermutet: Denn 2020 konnte die NA beim BIBB 73 Prozent mehr Projekte fördern als noch im Vorjahr; insgesamt gab es 102 Förderzusagen. Grund dafür war, neben einer sehr erfolgreichen regulären Antragsrunde im Frühjahr, ein Sonderaufruf der Europäischen Kommission zur Priorität „Innovative Praktiken in einem digitalen Zeitalter“ im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Pandemie auf digitales Lernen und Lehren. EU-Kommissarin Gabriel machte es zur Cheffinnensache, mit diesem Sonderaufruf die Bildungsakteure der Sektoren zu unterstützen sowie auch den Weg für den Aktionsplan Digitale Bildung zu ebnet. So fördert die NA beim BIBB im Jahr 2020 insgesamt 102 Strategische Partnerschaften, davon 23 Projekte zum Austausch guter Praxis und 79 im Bereich Unterstützung von Innovation.

Aufgrund des thematischen Sonderaufrufs steht die Priorität „Innovative Praktiken in einem digitalen Zeitalter“ diesmal mit 36 Projekten klar im Mittelpunkt (2019: 6 Projekte). Bei den bildungsbereichsspezifischen Prioritäten entschieden Projektträger sich besonders häufig für die Priorität „Unterstützung von Pädagogen, Jugendarbeitern, Bildungsleitern und Hilfskräften“ (7 Projekte) sowie für digitale Priorität „Unterstützung der Einführung innovativer Ansätze und digitaler Technologien für das Lehren und Lernen“ (6 Projekte).

Nachhaltigkeit als wichtiges Thema forciert

Das Thema Nachhaltigkeit ist aus der politischen Diskussion nicht mehr wegzudenken. So erstaunt es nicht, dass auch Projektträger in den letzten Jahren vermehrt die Einflüsse des Klimawandels auf die Berufsbildung thematisieren. 2020 trägt die Kommission diesem Umstand Rechnung, indem sie eine neue Priorität zu Klimazielen und Umweltschutz einführt. Dies wird auch in der Veranstaltung „European Forum on Science and Education for Sustainability“ des

Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Oktober 2020 deutlich. Neben anderen Themen wurde mit Expertinnen und Experten darüber diskutiert, wie das Programm Erasmus+ nachhaltiger werden kann. Erasmus+-Projektträger wie z.B. das Hanse-Parlament hatten hier die Möglichkeit, ihre bisherige Arbeit mit ihren Projekten und auch mit einem Centre of Vocational Excellence (CoVE) zum Thema „Green Skills“ vorzustellen. Während der Konferenz wurde besonders das Zusammenwirken der digitalen Bildung und nachhaltiger Formate deutlich sowie das Bestreben, für globale Fragestellungen europäische Antworten zu finden.

Gelebte Innovation trotz oder gerade wegen der COVID-19-Pandemie

Viele Projekte haben in 2020 trotz COVID-19 hervorragende Arbeit geleistet: sei es durch den schnellen Wechsel von Präsenz- zu Online-Formaten bei Multiplikatorentreffen oder weil sie innovativ reagiert haben. So stellte die BBS Bersenbrück, die das Projekt „3D Printer, Technology for the Future“ koordiniert, kurzerhand auf die Produktion von Schutzvisieren mit Hilfe von 3D-Druck-Technologie um.

Andere Projekte hatten schon vor dem Ausbruch der Pandemie den richtigen Riecher: Das Projekt „TropicSafe“ sah den Weiterbildungsbedarf für einen sicheren Transport und von hoch infektiösen Patientinnen und Patienten zuerst im Zusammenhang mit tropischen Krankheiten. Die dabei entstandenen Lernvideos und Module sind aber nun auch hilfreich, wenn es um den Transport von Corona-Kranken geht.

 73 %

mehr Strategische Partnerschaften in zwei Antragsrunden gefördert als 2019

 Info

Veranstaltungsrückblick „European Forum on Science and Education for Sustainability“
www.na-bibb.de/efses2020

Projekttitlel

EM.edu – Concerted action for vocational education in emergency services

Projektnummer

2017-1-DE02-KA202-004190

Projektdauer

01.09.2017 - 31.08.2020

Koordinator

Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e. V.

Partnerländer

AT, CH, IT

Kontakt

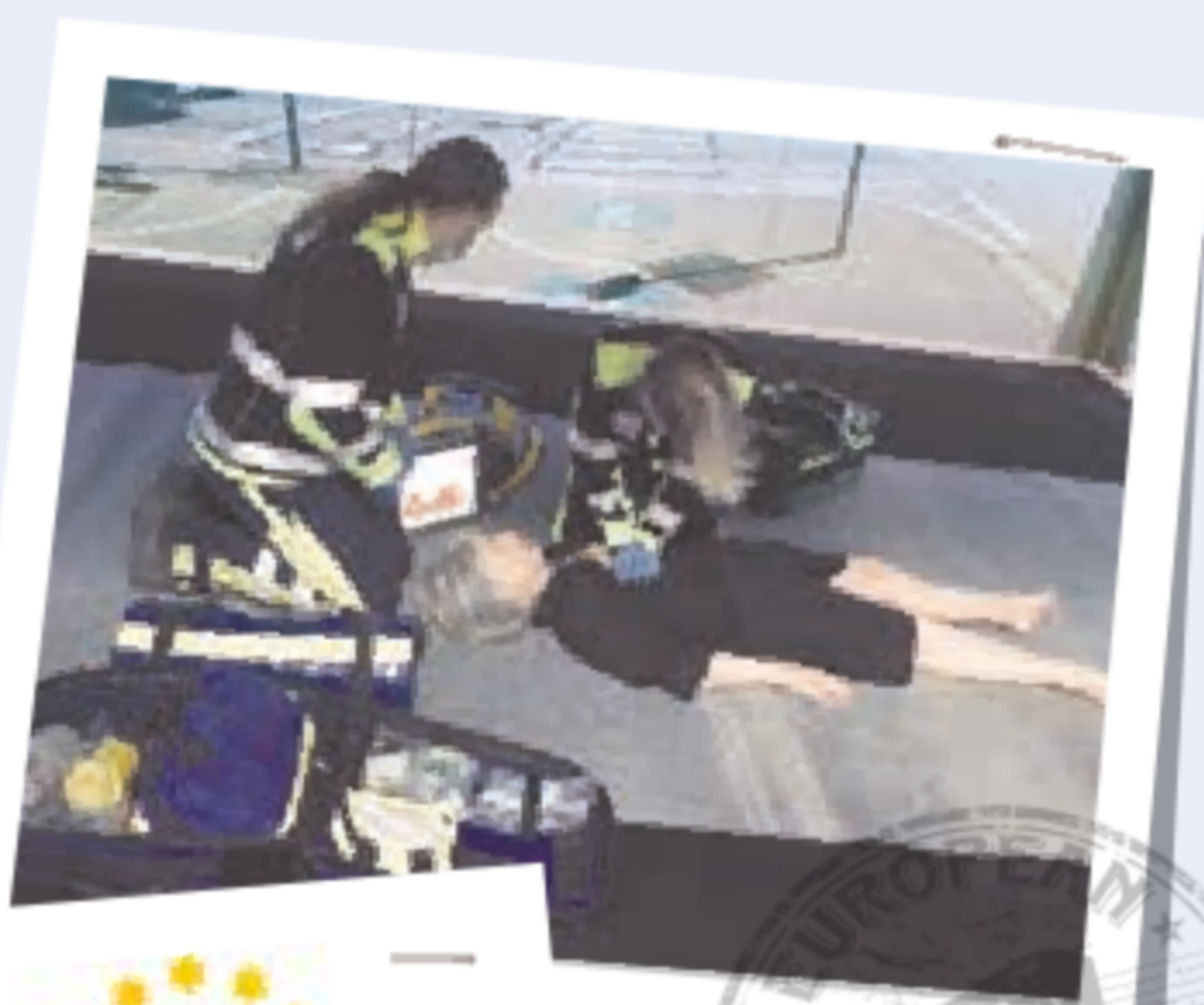
Klaus Meyer
em.edu@agnf.org



Info

www.em-edu.eu

E+PRP-Datenbank:
www.na-bibb.de/em.edu



© Projektfoto

Good Practice: Virtuelle Simulation in der Notfallmedizin

Bei Rettungseinsätzen sind die Notfallsanitäter und -sanitäterinnen in der Regel noch vor den Notärzten und -ärztinnen an Ort und Stelle und übernehmen die Erstversorgung. Dafür sind verschiedenste Kompetenzen notwendig, die in der beruflichen Aus- und Weiterbildung vermittelt werden müssen. Um Fachwissen mit möglichst realitätsnahen Ausbildungssituationen zu verbinden, benötigen Bildungseinrichtungen wie auch Lehrkräfte geeignete Instrumente, um diesem anspruchsvollen Ziel gerecht zu werden. Die Strategische Partnerschaft „EM.edu“ hat dafür erfolgreich Virtual Reality eingesetzt.

Multimediale Methoden in der Notfallmedizin

Vier Bildungseinrichtungen aus der Notfallmedizin aus vier europäischen Ländern haben hierzu Konzepte und Strategien für eine erfolgreiche und effektive Bildungsarbeit im Rettungsdienst entwickelt. Dabei haben sie sich an der Frage orientiert, wie die Bildung im Klassenzimmer einer Berufsfachschule für Notfallsanitäter und -sanitäterinnen sowie an den prak-

tischen Lernorten, auf der Rettungswache und in der Klinik zukünftig tatsächlich umgesetzt werden soll. Dabei ging es nicht nur um die didaktische Aufbereitung, sondern konkret um die Lehrenden und deren Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung eines neuen Berufsbildes, des Notfallsanitäters. Entstanden sind diese Projektergebnisse:

SIM.Box – Prototyp eines VR-Simulationsraums

Die SIM.Box ist ein neuartiger innovativer Unterrichtsraum – über audiovisuelle Projektionen wird eine realitätsgetreue Umgebung geschaffen, z.B. Straße, Autobahn, Waldgebiet usw. Anstatt in einem neutralen Klassenzimmer lernen Schulungsteilnehmende in einer realitätsnahen Umgebung, Patienten in Notfallsituationen zu versorgen. Die Übung wird gefilmt, sodass die Lehrkraft danach ein Video-gestütztes Debriefing mit den Teilnehmenden durchführen kann.

EM.edu – Handlungsempfehlungen für die rettungsdienstliche Bildung in Europa

Die umfassende Publikation zeigt neue Methoden, die den speziellen Bedürfnissen des Berufsfeldes Rechnung tragen: Unterrichtsmethoden zur Entwicklung von Handlungskompetenz, Empfehlungen zur Verknüpfung von Theorie und Praxis, Szenarien-basiertes Lernen, E-Learning und Unterricht während einer Pandemie.

EM-Tube – Leitfaden zur Produktion von Lehrvideos

Der Leitfaden gibt wertvolle Tipps zur Produktion von Lehrvideos und deren Einsatz im Unterricht. Er beinhaltet die notwendigen Schritte vom Drehbuch über die Produktion mit allen technischen Details zur Postproduktion und informiert auch über rechtliche Aspekte.

Simulation als Bestandteil des Unterrichts

Neben den anderen Projektergebnissen wird die SIM.Box bei den Projektpartnern in der Aus- und Weiterbildung eingesetzt. Das Modell wird laufend weiterentwickelt, so entstehen neue Szenarien, andere Anwendungsbereiche und mobile Einheiten. ■



© Projektfoto



Good Practice: Mehr Qualität für Praxisphasen: Leitfäden für Unternehmen und Hochschulen

Wie lässt sich europaweit eine einheitliche Qualität der Praxisphasen im Rahmen eines dualen Studiums oder von Praktika sicherstellen? Mit dieser Frage hat sich das Projekt „ApprenticeshipQ“ unter Leitung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) auseinandergesetzt. Forscherinnen und Forscher aus acht europäischen Ländern haben Tools und Leitfäden entwickelt, die bei der Umsetzung in die Praxis helfen sollen.

„ApprenticeshipQ“ beschäftigte sich mit dem Qualitätsmanagement von Praxisphasen in der höheren

beruflichen Bildung (Europäischer Qualifikationsrahmen Level 5 und 6, z. B. Meister, Bachelor, erstes Staatsexamen). Die Qualitätskriterien aus der Lehre lassen sich nur bedingt auf die Praxisphase einer Ausbildung übertragen und umgekehrt. Dadurch ist ein einheitliches Qualitätsmanagement des praxisbezogenen Lernens sehr schwer möglich. Das Projekt hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Prozesse in Unternehmen und (Hoch-)Schulen im Hinblick auf deren Qualität zu erforschen. Als Ergebnis sind ein Handbuch für kleine und mittelständische Unternehmen sowie ein Handbuch für Bildungsinstitutionen erschienen, die die wichtigsten Qualitätskriterien für die Praxisphasen zusammenfassen. Das entwickelte Evaluierungssystem soll es künftig auch leichter machen, die Praxiseinheiten international zu vergleichen.

Das Kernprodukt ist das sogenannte „ApprenticeshipQ Toolkit“, das dabei unterstützt, eine gemeinsame Qualitätskultur zwischen Unternehmen und Bildungsinstitutionen zu entwickeln. Das Toolkit besteht aus einer Typologie der Praxisphasen, aus Qualitätskriterien, aus Leitfäden für die Umsetzung in die Praxis, aus einem Online-Self-Assessment-Tool und einem Leitfaden darüber, wie das ApprenticeshipQ Toolkit mit europäischen und internationalen Anerkennungsinstrumenten zusammenhängt, um die zukünftige Integration mit diesen Instrumenten zu fördern.

Viele Praxisbeispiele und Arbeitsvorlagen in den Leitfäden

Die Leitfäden geben eine umfassende Einführung in das Thema Qualitätsmanagement von Praxisphasen, angefangen mit den Qualitätskriterien und deren jeweiligen Messindikatoren. Jedes Kriterium wird durch ein Praxisbeispiel und eine Vorlage begleitet. Zusätzlich liefern die Leitfäden zusammen mit dem Online-Self-Assessment-Tool die Möglichkeit, die eigenen Praxisphasen bzw. das Qualitätsmanagement zu evaluieren und Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Sie liegen in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Slowenisch vor. „Das ApprenticeshipQ Toolkit gibt damit ein detailliertes Bild über die Qualität der Praxisphasen und ermöglicht es, Verbesserungen in der Umsetzung vorzunehmen“, erklärt Projektleiterin Naila Wagner. ■

Projekttitel

Mainstreaming Procedures for Quality Apprenticeships in Educational Organisations and Enterprises - ApprenticeshipQ

Projektnummer

2017-1-DE02-
KA202-004164

Projektdauer

01.09.2017 - 31.08.2020

Koordinator

Duale Hochschule Baden-
Württemberg

Partnerländer

BE, UK, MT, PT, SL, ES, AT

Kontakt

Naila Wagner,
naila.wagner@heilbronn.
dhw.de



<https://apprenticeshipq.eu/>

E+PRP-Datenbank:
[www.na-bibb.de/
apprenticeship-q](http://www.na-bibb.de/apprenticeship-q)

Projekttitlel

TechCare: Training on the adaptability of the Assisted Living Technologies in home and community care

Projektnummer

2017-1-DE02-
KA202-004212

Projektdauer

2017 - 2020

Koordinator

Wohlfahrtswerk für
Baden-Württemberg

Partnerländer

DE, ES, BE, EL

Kontakt

ruth.dankbar@
wohlfahrtswerk.de

**Info**

www.techcareproject.eu
E+PRP-Datenbank: www.
na-bibb.de/tech-care



© www.wohlfahrtswerk.de



Good Practice: TechCare – Digitale Kompetenzen für technische Assistenzsysteme in der Pflege

Technische Assistenzsysteme beeinflussen zunehmend die Pflege im stationären und häuslichen Bereich. Es ist zu erwarten, dass sie fester Bestandteil in Pflege und Betreuung werden. Mit dieser Perspektive ist die digitale Kompetenz von Mitarbeitenden im Gesundheitswesen, pflegenden Angehörigen sowie Seniorinnen und Senioren wesentlich. Ziel von TechCare ist es deshalb, digitale Kompetenzen auszubauen. Dabei steht nicht das Wissen um die Funktionen der Technologien im Vordergrund, sondern die kritische Bewertung und Anpassung an das Umfeld und spezifische Bedürfnisse der Betroffenen.

Online-Training entwickelt

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg hat gemeinsam mit Partnern aus Griechenland, Spanien, Belgien sowie der Technischen Universität Darmstadt das TechCare Online-Training (<https://techcare.httc.de/>) entwickelt. Es besteht aus sechs Modulen und ist in der jeweiligen Sprache verfügbar:

- 1: Wie kann ich die Bedürfnisse mit der älteren Person identifizieren?
- 2: Suchen und finden Sie verfügbare Informationen zu ALT (Assisted Living Technologies).
- 3: Welche ethischen Fragen ergeben sich aus der Verwendung und Präsenz von ALT?
- 4: Was ist die beste Lösung, um die Bedürfnisse einer älteren Person zu erfüllen?
- 5: Wie und wer sollte eine ALT-Lösung einführen?
- 6: Die von mir gewählte ALT-Lösung war nützlich und angemessen?

Das TechCare Training wurde im Projektverlauf von Auszubildenden in der Altenpflege, pflegenden Angehörigen und Pflegefachkräften sowie Sozialarbeiterinnen und -arbeitern im Aufbaustudium erprobt. Eine Teilnehmerin berichtet: „Es ist ein wichtiges und spannendes Thema! Es ist aber auch noch Neuland, sodass die Videos am Anfang vor jedem Modul eine echte Hilfe waren... jetzt weiß ich, wie ich mich selbst besser über die neue Technik informiere! So kann ich mich auf dem Laufenden halten, weil die Systeme sich ja so schnell ändern. Außerdem setze ich die Technik bewusster ein und überlege, was wirklich Sinn macht.“

Die TechCare Plattform wird bereits im Pflegealltag genutzt, z.B. von zwei griechischen Pflegeanbietern für die Fortbildung ihrer Pflege- und Betreuungskräfte. Beim Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg wird TechCare in der Altenpflegeausbildung verwendet und soll darüber hinaus in das Fort- und Weiterbildungsprogramm des Bildungszentrums einfließen. Weitere Einrichtungen haben Interesse an einem TechCare Training. ■



© PUT-TU Posen

Good Practice: Digitales Bauen in der Berufsausbildung

In der Bauwirtschaft geht nichts mehr ohne digitale Technologien, Systeme und Verfahren, wie dem „Building Information Modeling“ (BIM). Der Einsatz solcher digitalen Werkzeuge und Methoden verändert die Arbeit und die Kompetenzanforderungen an Fachkräfte.

Das BIM als Methode zur digitalen Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken etabliert sich derzeit EU-weit als Standard. Im Hinblick darauf brachte die BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH mit „Fit4BIM“ Berufsbildungszentren mit innovativen Betrieben, Hochschulen, Architekturbüros und Stakeholdern zusammen. Den Partnern aus Deutschland, Belgien, Dänemark und Polen ist es gelungen, das Thema BIM erstmals

als Lerngegenstand in die Berufsbildung zu bringen. Die Definition der Kompetenzanforderungen nach BIM erfolgte in enger Abstimmung mit führenden Bauunternehmen, die das Projekt als assoziierte Partner unterstützen.

Die Relevanz der Digitalisierung für Handwerksbetriebe wurde verdeutlicht. Diese haben ihre Qualifizierungsbedarfe erkannt. Die Projektinnovation umfasst dabei die drei Dimensionen: Technologie, Lerninhalte und strategischer Ansatz.

Kompetenzen aller Beteiligten im Blick

Zentrales Ergebnis von „Fit4BIM“ ist der kompetenzbasierte Ansatz zur Einbindung des digitalen Bauens in die berufliche Bildung, mit verbesserten Kompetenzen der Lehrer/-innen und Ausbilder/-innen sowie der Auszubildenden und Studierenden.

Gleichzeitig wurden Kompetenzlücken auf drei Ebenen geschlossen: Geselle, Techniker und Bachelor. Die EU-weit übertragbaren Ergebnisse sind eine Kompetenzmatrix und Lerneinheiten zum digitalen Bauen für Berufsbildung und Bachelor. Entwicklung und pilothafte Anwendung erfolgten in einem partizipativen Prozess mit Lernenden und Lehrenden, der in den anderen BGZ-Projekten seine nachhaltige Wirkung zeigte.

Die Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, Carola Zarth, betont: „...es ist richtig, beim Nachwuchs anzusetzen [...] um den betrieblichen Einsatz über die Vermittlung des BIM-Modells in unseren Oberstufenzentren, Berufsschulen und an Hochschulen, also über Qualifizierung, zu forcieren.“

Mit der Bündelung des Fachwissens europäischer Expertinnen und Experten sind zudem ein Verfahrensvorschlag zur Durchlässigkeit und Anrechnung von Kompetenzen, ein Fortbildungskurs für Lehrkräfte und Empfehlungen für Akteure in der Berufsbildung, Wirtschaft und Politik entstanden.

„Fit4BIM“ macht sichtbar, wie die digitalen Kompetenzen praxis- und zukunftsorientiert vermittelt werden können, damit die Berufseinsteiger/-innen fit für die Baustelle 4.0 sind. ■

Projekttitle

Fit4BIM Competences for Digital Construction in VET and Higher Education

Projektnummer

2017-1-DE02-
KA202-004205

Projektdauer

2017 - 2020

Koordinator

Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH

Partnerländer

DE, BE, PL, DK

Kontakt

Grażyna Wittgen,
wittgen@bgz-berlin.de



<http://fit4bim.eu>
E+PRP-Datenbank:
www.na-bibb.de/fit4bim

Erasmus+ Erwachsenenbildung



Mobilität in der Erwachsenenbildung: Lehren und Lernen in und von Europa

Im Jahr 2020 gingen insgesamt 74 Anträge für Auslandsmobilitäten in der Erwachsenenbildung ein, davon erhielten 53 Anträge eine Förderzusage. Dies entspricht einer Förderquote von 77 Prozent. Betrachtet man nur die qualitativ förderfähigen Projekte, so liegt die Quote sogar bei 100 Prozent. Mit einem Budget in Höhe von 3,2 Millionen Euro können 1.574 Erwachsenenbildner/-innen eine Fortbildungsmaßnahme im Ausland antreten. Die Weiterbildungskurse im Ausland werden nach wie vor am stärksten nachgefragt. 1.104 Erwachsenenbildner/-innen werden Kurse in Europa besuchen, 384 Personen hospitieren in anderen Bildungseinrichtungen und 86 Personen führen Lehr- und Lernveranstaltungen durch.

Von den 53 geförderten Projekten werden neun Projekte von Volkshochschulen und drei von Volkshochschulverbänden koordiniert. Drei Projekte werden in Form von Konsortien mit vier, sechs und neun Partnern durchgeführt. Kommunale Einrichtungen, Einrichtungen der ländlichen Erwachsenenbildung, Sprachschulen, kirchliche Einrichtungen und freie Träger der Erwachsenenbildung beteiligen sich wie auch bereits in den Vorjahren und nutzen die Möglichkeiten zur Professionsentwicklung ihrer Mitarbeitenden sowie zur Internationalisierung der eigenen Einrichtung.

Insbesondere die Mobilitätsprojekte haben 2020 unter den Corona-bedingten Einschränkungen gelitten. Der Ausbruch der Pandemie führte zu einem abrupten Stillstand der Aktivitäten. Auslandsfortbildungen mussten storniert und/oder verschoben werden. Viele Projektträger haben die Möglichkeit einer verlängerten Projektlaufzeit in Anspruch genommen. Im Zeitraum März bis September 2020 wurden in der Erwachsenenbildung nach jetzigem Stand verglichen mit den Vorjahreswerten nur 17 Prozent der Auslandsaufenthalte durchgeführt.

Themenschwerpunkte der Projekte

Das Thema interkulturelles und intergenerationelles lebenslanges Lernen hat bei 21 Projekten (40%) Priorität. ICT-neue Technologien – digitale Kompetenzen

ist ein Themenfeld, dem sich 16 Projekte (30%) zuordnen. Die Entwicklung neuer und innovativer Curricula und Lehr-/Lernmethoden steht an dritter Stelle mit 13 Projekten (25%). Damit haben sich die Schwerpunkte deutlich verschoben. Mit 26 Projekten (49%) standen neue und innovative Curricula und Lehr-/Lernmethoden im Vorjahr deutlich an erster Stelle, wohingegen digitale Kompetenzen nur bei 10 Projekten (19%) Priorität hatte.

Ebenfalls an Bedeutung verloren hat der Fremdsprachenerwerb mit 6 Projekten (11%) gegenüber 12 Projekten (23%). An Relevanz gewonnen hat hingegen das Thema Inklusion/Chancengleichheit mit 8 Projekten (15%) gegenüber dem Vorjahr mit 4 Projekten (8%).

Wie zum Beispiel Erasmus+ für die Professionalisierung des eigenen Bildungspersonals genutzt werden kann, zeigt ein Fachverband für Menschen mit geistiger Behinderung. Für die Einrichtung und das gesellschaftliche Umfeld gilt es den Wechsel von einer Fürsorgetradition hin zu einem Bewusstsein und einer Haltung zur Inklusion und Teilhabe zu gestalten. Mit dem Projekt möchte der Verband von anderen Ländern in Europa lernen – insbesondere von den nordischen Ländern und den Niederlanden, die diese gesellschaftlichen Veränderungen schon viel früher und erfolgreicher aufgegriffen haben. Wie konnte diese Bewusstseinsbildung erreicht werden, insbesondere mit Blick auf die Bildungsangebote für Mitarbeitende, Kunden und auch die Gesellschaft? Welche strukturellen Veränderungen und inhaltlichen Angebote sind notwendig, damit Teilhabe und Inklusion ermöglicht werden? Diesen Fragen geht das Projekt nach. Zudem sollen europäische Erfahrungen in den Bereichen Pädagogik, Didaktik und Management zu einer Qualitätsverbesserung der Arbeit führen. ■

77 %

aller beantragten Projekte
gefördert



3,2 Mio

Euro Budget

2.2.1

Projekttitle

FIETE: Förderung der Inklusion: Erwachsenenbildung trifft Europa

Projektnummer

2018-1-DE02-
KA104-004643

Projektdauer

2018 – 2021

Projektträger

Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e.V.

Zielländer

FI, DK, SE, AT, BE, IT



Info

www.aewb-nds.de



© AEWB

Good Practice: FIETE: Förderung der Inklusion

Zehn Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung arbeiten gemeinsam im Projekt FIETE, das im Rahmen des Runden Tisches Inklusion der AEWB in Niedersachsen geplant wurde. Die AEWB befasst sich seit Jahren mit dem Themenfeld Inklusion und Erwachsenenbildung. Der dabei verwendete Inklusionsbegriff wurde schrittweise erweitert: von einer Fokussierung auf Menschen mit Behinderungen zu einem Begriffsverständnis, das kulturelle, soziale, politische, religiöse und physische Unterschiede wie Herkunft, Sprache, Geschlecht, Alter und sexuelle Orientierung einschließt. Im Rahmen von FIETE wurden Job Shadowings/Hospitationen mit insgesamt neun Maßnahmen und 45 Teilnehmenden geplant und zum Teil bereits durchgeführt.

In den ausgewählten europäischen Ländern existieren Zugänge, Formate und Methoden, die für die Erstellung eines Inklusionsplanes für die niedersäch-

sische Erwachsenenbildung sowie für die Planung neuer Fortbildungsangebote für das Personal in der Erwachsenenbildung genutzt werden sollen. Darüber hinaus soll in den zentralen Programmbereichen „Frühkindliche Bildung/Familie“ sowie „Politische und Berufliche Bildung“ die Inklusion gefördert werden. Geplant war, die Ergebnisse auf einer niedersachsenweiten Tagung zum Thema Inklusion zu diskutieren und die europäischen Impulse im Rahmen der aewb-Publikationsreihe „einBlick“ zu veröffentlichen.

„Corona-Pause“ kreativ genutzt

Aufgrund der Covid-19-bedingten Restriktionen mussten die Auslandsaufenthalte eingestellt werden. Da der geplante Artikel auf den Ergebnissen aus den Mobilitäten basiert, ruhen die Arbeiten daran vorläufig. Auch die Fachtagung konnte bisher nicht stattfinden. Die „Pause“ wurde kreativ von der Arbeitsgruppe zur Fachkonferenz u.a. zur Entwicklung eines „Escape Room Inklusion“ in Kooperation mit der Universität Hildesheim genutzt. In der Bildungsarbeit sind Escape Rooms eine kreative und niedrigschwellige Methode, um Themen mit unterschiedlichen Zielgruppen spielerisch und kreativ zu bearbeiten. Während einer Reise nach Österreich wurde der Grundstein für eine Kooperation mit dem Retzhof bei Graz gelegt. Diese soll u.a. den Transfer von Escape Rooms - neben Inklusion auch Grundbildung und Rechtsextremismus - von Niedersachsen befördern.

Inklusion als gesamtgesellschaftliches Ziel

Ebenfalls in Österreich führte eine Teilnehmerin Interviews zu Inklusionsfragen in Kindergärten und Kitas durch. Hierbei ging es vor allem um Fragen kultureller und religiöser Durchmischung. Die Ergebnisse flossen unter anderem in die Erarbeitung von Arbeitsmaterialien mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) ein und dienen der weiteren Entwicklung des Inklusionsplans. Ähnliche Aktivitäten sind in Finnland geplant, wo die Inklusion als gesamtgesellschaftliches Ziel von staatlicher Seite stark gesteuert und finanziert wird, nicht nur im Hinblick auf den Arbeitsmarkt, sondern etwa auch in der Kulturellen Bildung. ■



Fortbildung auf Teneriffa

© VHS Krempe e.V.

Good Practice: Ehrenamt in der Erwachsenenbildung

Die Volkshochschule Krempe e.V. ist seit 1953 als gemeinnütziger Verein in der Erwachsenenbildung tätig und hat bislang keine hauptamtlichen Mitarbeitenden. In Schleswig-Holstein, wo auch Krempe liegt, gibt es aktuell 150 Volkshochschulen, von denen 91 nebenberuflich/ehrenamtlich geleitet werden. Warum nimmt ein ehrenamtlich geführter Verein die doch umfangreiche Beantragung und Abwicklung von Erasmus+-Projekten auf sich? Maria Meiners-Gefken, die erste Vorsitzende, kennt Erasmus+ über ihre hauptamtliche Tätigkeit bei einem Bildungsträger der beruflichen Ausbildung. „Als Projektleiterin erlebte ich, mit welcher Begeisterung und neuem Elan die Auszubildenden und die Dozenten von ihren Auslandsaufenthalten zurückkamen. Diesen Schwung für die Erwachsenenbildung im eigenen Verein zu nutzen, das ist unser Ziel seit 2017.“

Erasmus+ etabliert sich an der VHS

Mittlerweile stellt die VHS Krempe jedes Jahr einen neuen Antrag in der Leitaktion 1 von Erasmus+. Im Mittelpunkt stehen einwöchige Kurse oder mehrtägige Job Shadowings bei Partnern in Island, Polen, Italien und Spanien. Jeweils eine Gruppe von bis zu 15 Teilnehmenden besucht die ausländischen Partnerorganisationen und tauscht sich mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen aus. Bisher standen Themen wie Stärkung der interkulturellen Kompetenzen, Gestaltung von Bildungsangeboten für ältere Menschen und die Stärkung des Ehrenamtes in der Erwachsenenbildung im Fokus. Die Auslandsfortbildungen sind inzwischen ein fester Bestandteil des jährlichen Kursangebotes und werden von der Öffentlichkeit wahrgenommen.

2020 gab es zum ersten Mal eine gute Altersdurchmischung bei den Teilnehmenden (21-67 Jahre). In den vorherigen Gruppen lag der Altersdurchschnitt der Teilnehmenden deutlich über 55 Jahren. „Für uns ist dies ein wichtiger Erfolg, um ...der Überalterung der Mitarbeiter und Mitglieder entgegenzuwirken“, so Meiners-Gefken.

Neue Impulse und viel Motivation

Jede teilnehmende Gruppe war bisher von den Inhalten und der Art des Lernens im „Erasmus-Kurs“ begeistert. Da die Teilnehmenden in der Regel keine ausgebildeten Lehrer/-innen oder Pädagogen/Pädagoginnen sind, wurden sie mit bisher unbekanntem Lehrmethoden und deren Wirkung auf ihr eigenes Lernen konfrontiert. Die Teilnehmenden wurden ermutigt, ihre eigene Rolle in der Bildungsarbeit zu überdenken und neue Ideen für Kurse und Projekte zu entwickeln. Es zeigt sich, dass die VHS Krempe e.V. über Erasmus+ zunehmend attraktiver wird für neue und auch jüngere Vereinsmitglieder und Mitarbeitende. Diese bringen neuen Schwung und setzen zusätzliche Impulse für die zukünftige Vereinsarbeit. Damit kann auch eine kleine, ehrenamtlich geführte Volkshochschule zukünftig in der Krempermarsch bestehen. ■

Projekttitle

Die neue Rolle des Ehrenamtes in der Erwachsenenbildung

Projektnummer

2019-1-DE02-
KA104-005751

Projektdauer

01.06.2019 - 31.05.2022

Projektträger

Volkshochschule Krempe
e. V.

Zielländer

ES, PL, IS, IT

Kontakt

Maria Meiners-Gefken



www.vhs-krempe.de

Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung: Europäische Kooperationen in schwierigen Zeiten

57 %

mehr Strategische Partnerschaften in zwei Antragsrunden gefördert als 2019



Info

Die Wirkungsstudie kann kostenlos bestellt werden:
www.na-bibb.de/publikationen

Die Antragsrunde im April 2020 war für die Erwachsenenbildung die erfolgreichste, die es bisher gab. So stieg die Zahl der Anträge um mehr als 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 179. Das war angesichts der in der Erwachsenenbildung zur Verfügung stehenden Fördermittel von über 15 Millionen Euro sehr erfreulich, zumal aus der Berufsbildung noch Restmittel genutzt werden konnten. So konnten 88 Projekte in die Förderung genommen werden, davon 57 Projekte zur Unterstützung von Innovationen und 31 Projekte zum Austausch guter Praxis. Die Anzahl der geförderten Projekte liegt damit um 25 Prozent höher als im Vorjahr, während die Förderquote 2020 mit knapp 50 Prozent wegen der enormen Antragssteigerung etwas geringer ausfällt.

Thematisch ist, wie bereits in den Vorjahren, die gesamte Palette der Erwachsenenbildung in den Projekten vertreten. Besondere inhaltliche Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Inklusion von verschiedenen Zielgruppen sowie auf Digitalisierung und Medienbildung.

Zusätzliche Antragsrunde Kultur und Kreativität

Um den von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Kultur- und Kreativsektor zu stärken, startete die EU-Kommission im Herbst 2020 eine zusätzliche Antragsrunde speziell zu diesem Themenbereich. Obwohl der Aufruf relativ kurzfristig veröffentlicht wurde, gingen insgesamt 50 Anträge ein, davon 44 zur Unterstützung von Innovationen und sechs zum Austausch guter Praxis. An Fördermitteln standen gut vier Millionen Euro zur Verfügung, sodass 22 Projekte (davon alle sechs Austauschprojekte) gefördert werden können und die Förderquote für diese zusätzliche Antragsrunde 44 Prozent beträgt.

Erfolgreicher Abschluss der Wirkungsstudie

Bereits im Mai 2019 hatte die NA beim BIBB eine breit angelegte Studie gestartet, um zum Ende des Programms die Wirkungen der Strategischen Partnerschaften in der Erwachsenenbildung systematisch zu erfassen. Bis zum März 2020 waren die

verschiedenen Erhebungen abgeschlossen, sodass bis August die Auswertungsarbeiten durchgeführt und die Ergebnisse in einer Langfassung sowie in Publikationen in Deutsch und Englisch zusammengeführt werden konnten. Die Wirkungsstudie ist nun mit ihren positiven Ergebnissen auf der Website der NA beim BIBB verfügbar und in diesem Jahresbericht mit einem Beitrag enthalten.

Fokus auf Digitalisierung – auch bedingt durch Corona

Stark beeinflusst wurde das Projektgeschehen 2020 von der Corona-Pandemie. So verzeichnete die NA beim BIBB deutlich mehr Projektverlängerungen und Wechsel von Partnereinrichtungen als in den Vorjahren. Zudem mussten die Projekte viele geplante Präsenzveranstaltungen entweder absagen oder durch virtuelle Formate ersetzen. Dabei zeigte sich, dass sich die Einrichtungen der Erwachsenenbildung gut auf die neuen Digitalisierungserfordernisse einstellen und schnell reagieren konnten: Im Laufe des Jahres fanden zahlreiche Online-Treffen und virtuelle Veranstaltungen statt, darunter auch große Abschlusskonferenzen. Dennoch belegen viele Rückmeldungen von Projekten, dass digitale Formate zwar funktionieren und den Projektfortschritt befördern, gleichzeitig aber keinen adäquaten Ersatz für Präsenztreffen darstellen – insbesondere was die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Implementierung bei Zielgruppen betrifft.

Für die NA beim BIBB war es ebenfalls eine neue Situation, dass statt auf Präsenz- auf Online-Veranstaltungsformate ausgewichen werden musste. So fand erstmals ein komplett virtueller Projekttag statt, bei dem etwa 150 Vertreter/-innen von neu gestarteten und laufenden Projekten aufeinandertrafen und in verschiedenen Workshops zusammenarbeiteten. Auch 2021 wird die Corona-Situation das Projektgeschehen begleiten. Um weiterhin den Kontakt zu den Projekten zu halten, startete die NA beim BIBB Mitte Januar den Erasmus+ Talk – ein virtuelles Format, bei dem sich Projekte informell treffen und zu verschiedenen Themen austauschen können. ■



© Projektfoto



Good Practice: Wege zu mehr Integration in ländlichen Gegenden

Im Projekt SARAH haben hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem Sozialbereich zusammengearbeitet und sich über gelungene Beispiele der sozialen Versorgung von Menschen auf dem Land ausgetauscht. Dabei standen besonders die Personen im Mittelpunkt, die oft außerhalb unseres Blickfeldes bleiben.

„Hidden People“ im Fokus

Zu dieser Personengruppe, gehören Personen, die häufig kaum Beachtung finden, sogenannte „Hidden People“. Damit sind Menschen auf dem Land gemeint, die sozialer Versorgung bedürfen, von sozialer

Ausgrenzung bedroht sind und die mit verschiedenen Herausforderungen wie zum Beispiel Arbeitslosigkeit oder mentalen Problemen kämpfen. Dazu gehören ältere, alleinlebende Menschen, Geflüchtete, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und ethnische Gruppen wie Roma oder Samen.

Der Vereinsamung entgegenwirken

Das Projektteam aus Deutschland, Estland, Finnland und Ungarn hat sich die Frage gestellt, wie der Vereinsamung dieser Menschen entgegengewirkt werden kann. Wie können die von Ausgrenzung bedrohten Personen auf dem Land erreicht werden, wenn den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Sozialwirtschaft sowie Ehrenamtlichen die nötige Unterstützung und das Training fehlt und zudem der öffentliche Nahverkehr schlecht ausgebaut ist? Ziel des Projekts war es gemeinsam

- möglichst effiziente Wege der Hilfen/Unterstützung zu erkennen,
- Strategien für eine Teilhabe und Inklusion für Menschen in ländlichen Regionen zu verbessern,
- die Thematik in den Fokus zu stellen und ein Bewusstsein dafür über die eigene Organisation hinaus zu wecken.

Tools und politische Empfehlungen

Die Projektpartner identifizierten Beispiele gelungener Integrationsmaßnahmen aus Deutschland, Estland, Finnland und Ungarn. Aus diesen Good-Practice-Beispielen hat das Konsortium Tools abgeleitet, die auch anderen Gemeinden helfen können, Ausgrenzung entgegenzuwirken, und die zu mehr Integration beitragen können. Hierzu gehören zum Beispiel die Einrichtung eines runden Tisches für Freiwillige sowie für die Nachbarschaftshilfe, die Bereitstellung einer Koordinations- und Kontaktstelle, die Schaffung von Unterstützungsmöglichkeiten für ehemalige Straftäter/-innen und die Netzwerkbildung für Freiwillige. Um auch auf politischer Ebene wirksam zu werden, hat das Projektteam politische Empfehlungen formuliert. Die Empfehlungen richten sich an Politikerinnen und Politiker sowie Entscheidungsträger und -trägerinnen im Bereich regionaler Entwicklung und Innovation mit dem Ziel, die soziale Infrastruktur in ländlichen Gebieten zu verbessern. ■

Projekttitlel

Extending skills and knowledge of social actors working with people in rural areas in Germany, Finland, Hungary and Estonia

Projektnummer

2018-1-DE02-
KA204-005043

Projektdauer

15.09.2018 - 14.04.2020

Koordinator

Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern - Landesverband der Inneren Mission e. V.

Partnerländer

EE, FI, HU

Kontakt

Kathrin Linz-Dichel,
linz-dichel@diakonie-
bayern.de



<https://www.project-sarah.eu/>

Projekttitel

Professionalisierung von Trainerinnen und Trainern für „Arbeitsorientierte Grundbildung“ (AoG)

Projektnummer

2017-1-DE02-
KA204-004126

Projektdauer

01.09.2017 - 31.08.2020

Koordinator

bbb Büro für berufliche
Bildungsplanung R. Klein
& Partner GbR

Partnerländer

AT, CZ, EE, MT, SL

Kontakt

Rosemarie Klein,
klein@bbbklein.de

**Info**

<https://www.profi-train.de/en/>



© Rosemarie Klein, bbb GbR

Good Practice: Professionalisierung von Trainerinnen und Trainern für „Arbeitsorientierte Grundbildung“

Arbeitsorientierte Grundbildung – kurz AoG – ist eine relativ neue Bildungsdienstleistung. Mit einem Professionalisierungskonzept, das interessierten Trainerinnen und Trainern sowie Einrichtungen der Erwachsenenbildung das gebündelte AoG-Wissen didaktisch aufbereitet präsentiert, will ProfiTrain die Chancen für qualitativ hochwertige AoG-Angebote für Unternehmen vorantreiben.

Die Hauptfrage des ProfiTrain-Projektes lautete: Was wollen und sollen Trainerinnen, Lehrer, Coaches, Beraterinnen, Projektmanager und andere Schlüsselpersonen wissen und können, wenn sie für und in Unternehmen die Förderung von arbeitsorien-

tierten Grundkompetenzen konzipieren und diese am Arbeitsplatz oder arbeitsplatznah realisieren und auswerten?

Fit für AoG

An AoG-Interessierte und Einrichtungen der Erwachsenenbildung bekommen das Handwerkszeug und das konzeptionelle Wissen an die Hand, um sich mit Hilfe eines Selbstlernhandbuchs und/oder einem Leitfaden für Präsenzseminare mit AoG vertraut zu machen. Diese beiden zentralen Produkte von Profi-Train sind modular aufgebaut; sie umfassen theoretisch-konzeptionelles Grundlagenwissen zu AoG und folgen dann mit einer Fülle praktischer Anregungen dem AoG-Handlungsprozess:

- Die Gestaltung von Zugängen zu Unternehmen
- Die Gestaltung von Zugängen zu Beschäftigten
- Entwicklung eines AoG-Trainings
- Durchführung von AoG-Trainings
- Auswertung/Evaluation und Abschluss von AoG-Trainings

AoG wird als ein an realen Arbeitssituationen orientiertes, arbeits(platz)nahes Lernangebot am Lernort Betrieb erfahrbar. Innovativ an diesem Konzept ist insbesondere die Fokussierung auf die Sicherung der beruflichen Identität der AoG-Trainerinnen und -Trainer einerseits und andererseits die hohe Aufmerksamkeit, die auf die detaillierte Darstellung der verschiedenen Funktionen im AoG-Handlungsprozess gerichtet wird. Die national kontextualisierten Erprobungen der beiden Produkte in den fünf Partnerländern haben gezeigt, dass das Selbstlernhandbuch und der Leitfaden anschlussfähig an die Weiterbildungsinteressen und -bedarfe der Seminarteilnehmenden sind. In einem kurzen Report sind zentrale Erkenntnisse aufbereitet. Die Publikation „Europäische Roadmap - Leitfaden für Stakeholder“ rundet das Professionalisierungskonzept ab. Mit dieser Broschüre wird auf die Produkte mit ihren Potenzialen auf breiter Ebene aufmerksam gemacht. ■



© Solar e.V., Berlin

Good Practice: „In the footsteps of a migrant“

Die Themen Migration und Flucht sind Gegenstand aufgeheizter öffentlicher Debatten in ganz Europa. Während Millionen Menschen aus vielen Teilen der Welt aufgrund von Kriegen, Klimawandel, Armut oder vor Verfolgung fliehen, nimmt in Europa die Fremdenfeindlichkeit zu. Verschiedenste Aspekte rund um das Zusammenleben in einer heterogenen Gesellschaft, die mehr und mehr durch Zuwanderung geprägt ist, werden sowohl in Medien und Politik als auch unter Freunden und Nachbarn viel diskutiert.

Die Strategische Partnerschaft „In the footsteps of a migrant“, koordiniert durch Solar e. V. aus Berlin, hat

sich mit der Frage beschäftigt, wie sich das Bewusstsein für die Komplexität des Migrationsprozesses und die Herausforderungen, mit denen Migrantinnen und Migranten in Europa konfrontiert werden, schärfen lässt.

Ein interaktives Rollenspiel zu Migration und Flucht

Dafür entwickelten die vier Partner aus Deutschland, den Niederlanden, Rumänien und Italien ein interaktives Rollenspiel mit dem Titel „Minosia Labyrinth“. Es versetzt die Teilnehmenden in die Perspektive von Akteuren, die für die Thematik besonders relevant sind. So gibt es zum Beispiel die Möglichkeit, in die Fußstapfen von Migrantinnen und Migranten zu treten, aber auch die Perspektive von politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, von Polizistinnen und Polizisten oder Sprachlehrerinnen und -lehrern einzunehmen.

Die Simulation deckt in hoher Komplexität die verschiedenen Stationen einer Migration oder Flucht ab: Von den Beweggründen oder der Motivation, über die Gefahren bei der Reise und dem Grenzübertritt bis hin zum Integrationsprozess, Anfeindungen, dem Erlernen einer neuen Sprache oder der Suche nach Arbeit. Das Spiel lässt sich in der formalen und non-formalen Bildungsarbeit nutzen. Es ist so konzipiert, dass es an örtliche Gegebenheiten angepasst und von verschiedenen Zielgruppen unterschiedlichen Alters und Hintergrundes gespielt werden kann. Auf der Projektwebsite stehen die vielseitigen und detaillierten Spielmaterialien inklusive einer Anleitung in fünf Sprachen zum freien Download zur Verfügung.

„Minosia Labyrinth“ bietet einen mehrdimensionalen Ansatz zur Reflexion von Privilegien, Vorurteilen und Stereotypen. Es fördert Empathie und Verständnis für die Situation neuzugewanderter Migrantinnen und Migranten. Somit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Stärkung demokratischer Werte, der Vielfalt und der Achtung der Menschenrechte. ■

Projekttitlel

In the footsteps of a migrant

Projektnummer

2017-1-DE02-
KA204-004299

Projektdauer

01.09.2017 - 31.08.2020

Koordinator

Solar e. V.

Partnerländer

IT, NL, RO

Kontakt

Jens Herrmann,
fundraising@solarev.org



[https://www.minosia.eu/de/
home-de/](https://www.minosia.eu/de/home-de/)

E+PRP-Datenbank:
www.na-bibb.de/footsteps

2.2.2

Erasmus+ in der Erwachsenenbildung: Eine Studie zu Wirkungen der Strategischen Partnerschaften in Deutschland

Bisher gab es in Deutschland nur wenige Untersuchungen dazu, wie Erasmus+ auf die Landschaft der Erwachsenenbildung wirkt. Daher startete die NA beim BIBB im Mai 2019 eine breit angelegte Wirkungsstudie mit Fokus auf die Strategischen Partnerschaften in der Erwachsenenbildung. Die Studie wurde im August 2020 abgeschlossen und auf der Website der NA beim BIBB veröffentlicht. Im Vordergrund standen Leitfragen wie z.B.: Wie entwickeln sich die Angebote der Einrichtungen durch die Projektergebnisse weiter? Wie verändern sich Kooperationsstrukturen und Netzwerke durch ein Projekt? Welche Resonanz erfahren die Projekte aus Fachkreisen und auf politischer Ebene?

Zur Durchführung der Studie beauftragte die NA beim BIBB die EQ Evaluations GmbH, die zur Erfassung der Wirkungen einen Mix aus drei Methoden wählte: Zunächst erfolgte eine systematische Analyse von 74

Projektabschlussberichten, anschließend wurde eine Online-Befragung bei 471 Einrichtungen durchgeführt, zuletzt schlossen sich acht Fallstudien in Form von Einzel- und Fokusgruppeninterviews vor Ort an.

Ergebnisse in vier Wirkungsfeldern

Als eine zentrale Aussage der Studie kann festgehalten werden: Erasmus+ in der Erwachsenenbildung kann als äußerst erfolgreiches Förderprogramm bezeichnet werden und die Strategischen Partnerschaften wirken positiv auf die Einrichtungen. Dies stellt jedoch eine starke Verkürzung dar, denn die Studie legt detaillierte und positive Ergebnisse in vier Wirkungsfeldern vor: Wirkungen innerhalb der Organisationen, auf die Zielgruppen, auf die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen sowie im Umfeld der Organisationen.

Abb. Gelingensfaktoren



So bewirkt ein europäisches Projekt in vielen Fällen einen Innovationsschub in einer Einrichtung und erweitert den Blick über Altbekanntes hinaus. Zwar kommt es nur selten zu dauerhaften strukturellen Veränderungen, aber die europäische Arbeit hat positive Effekte auf das Arbeitsklima und die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Häufig führen auch die während des Projektes verwendeten Informations- und Kommunikationstools zu einem Digitalisierungsschub. Auf Ebene der Zielgruppen fokussieren viele Projekte vulnerable Gruppen und erreichen diese tatsächlich auch gut. Diese Gruppen profitieren dann von den gemeinsam entwickelten Ansätzen, werden für die eigene Situation sensibilisiert und erhalten Lernanstöße. Die heterogene Partnerzusammensetzung in einem Projekt und die damit verbundenen verschiedenen Perspektiven führen in der Regel zu qualitativ hochwertigen und innovativen Ergebnissen und Produkten – die auf rein nationaler Ebene so nicht entwickelt worden wären. Im Umfeld von Einrichtungen öffnet ein europäisches Projekt oft Türen zu lokalen Akteuren und trägt so zur Netzwerkbildung bei. Viele Einrichtungen berichten von einer stärkeren Wahrnehmung durch Dritte, von einem imagefördernden Effekt sowie von einer positiven Resonanz aus Fachkreisen.

Gelingensfaktoren für Projekte

Im Rahmen der Studie konnten zudem einige Gelingensfaktoren identifiziert werden, die beleuchten, warum viele Projekte so erfolgreich gearbeitet haben. Diese Faktoren lassen sich in drei Bereiche gliedern: in Rahmenbedingungen, Zusammenarbeit sowie Qualität und Wirkung. So sind beispielsweise die Kontinuität der Ansprechpartner und die Teamstruktur in einer Einrichtung ebenso wichtig wie ein partnerschaftlicher Ansatz im Projekt und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel. Darüber hinaus sind u.a. eine Bedarfs- und Zielgruppenorientierung der Ergebnisse und ein frühzeitiger Ergebnistransfer in Fachkreise entscheidende Faktoren.

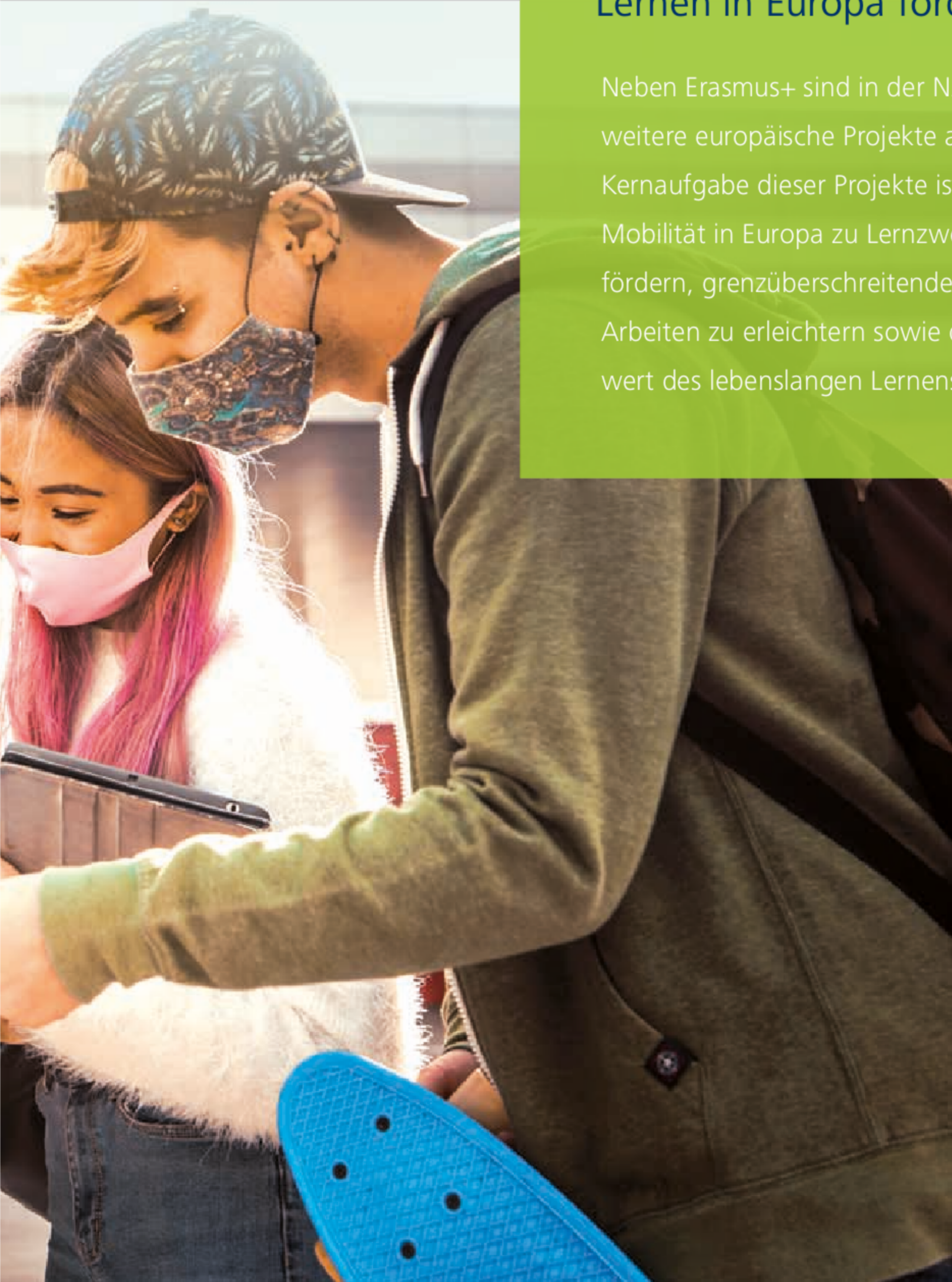
Insgesamt ist für die NA beim BIBB wichtig, dass nun mit der Studie die positiven Wirkungen der Strategischen Partnerschaften faktenbasiert vorliegen und die Wirksamkeit der vielfältigen und flexiblen Ansätze in der Erwachsenenbildung bestätigt wurde. ■



Info

Die Studie ist verfügbar unter www.na-bibb.de/strat-part.de





Europäische Bildungszusammenarbeit Lernen in Europa fördern

3

Neben Erasmus+ sind in der NA beim BIBB weitere europäische Projekte angesiedelt. Kernaufgabe dieser Projekte ist u.a. die Mobilität in Europa zu Lernzwecken zu fördern, grenzüberschreitendes Lernen und Arbeiten zu erleichtern sowie den Stellenwert des lebenslangen Lernens zu stärken.

Nationales Europass Center



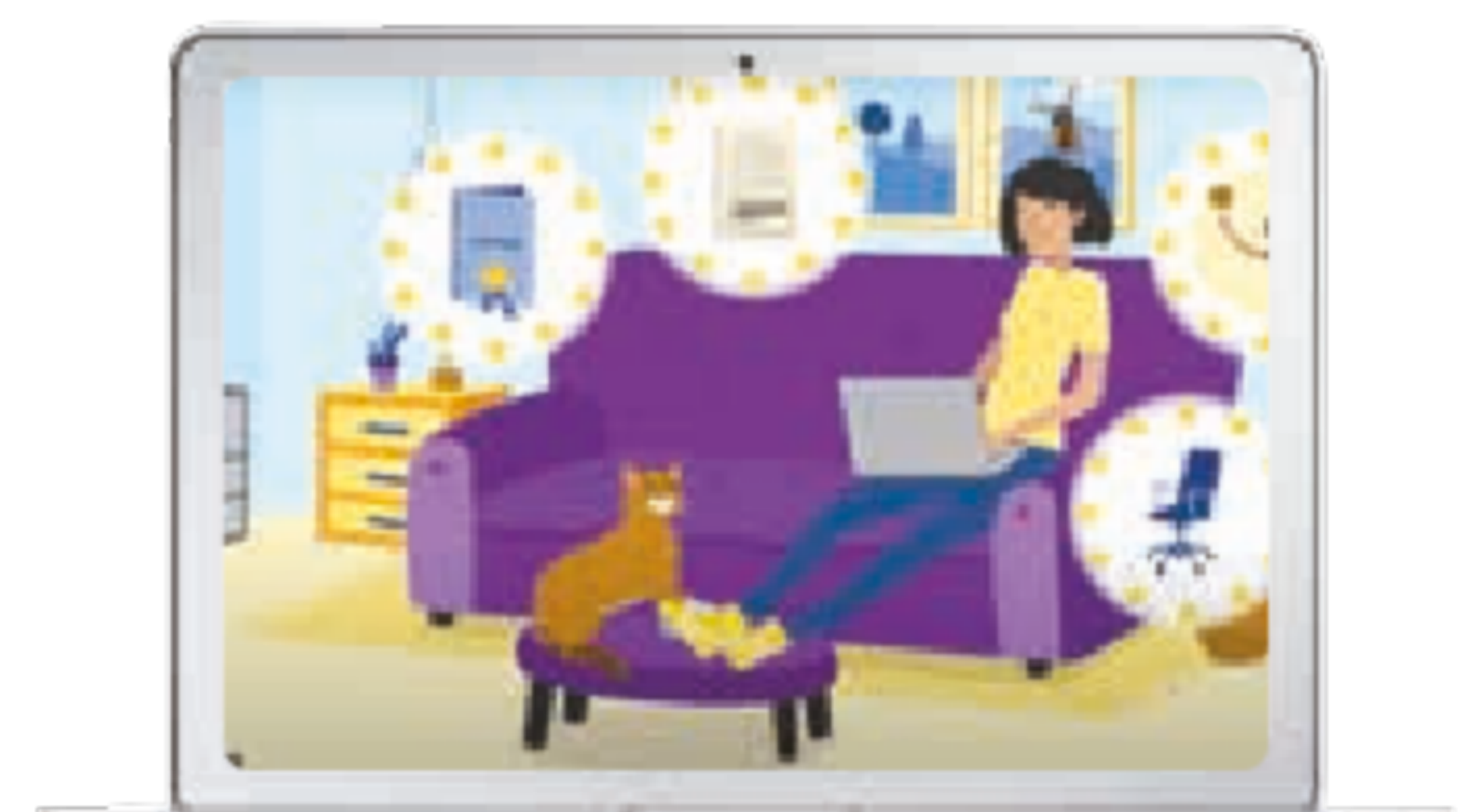
© Design: blueberry-starnberg.de

Europass Das europäische Karrieremanagement- Portal

www.europass.eu
Beratung: www.europass-info.de

KOSTENFREI
SICHER
WERBEFREI
MEHRSPRACHIG

Infospots finden Sie unter www.europass-info.de/mediathek/europass-spots



Im Jahr 2020 drehten sich die Aktivitäten des Nationalen Europass Centers (NEC) vor allem um das neue Europass-Portal, das am 1. Juli 2020 online ging. Mit dem Start des neuen Portals bekam der Europass nicht nur ein völlig neues Design, sondern wandelte sich auch von einem Dokumenten-Set hin zu einem digitalen Portfolio zur Kompetenzerfassung und Karriereplanung. Das neue Europass-Portal ist Teil der erneuerten europäischen Kompetenzagenda der EU-Kommission, mit der Einzelpersonen und Unternehmen dabei unterstützt werden sollen, vor dem Hintergrund der Herausforderungen der COVID-19-Pandemie, des digitalen Wandels und des Übergangs zu einem klimaneutralen Europa neue Kompetenzen zu entwickeln und zu nutzen.

Intensive Vorbereitungen

Schon vor dem Launch des Portals war das Nationale Europass Center zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa intensiv an den Vorbereitungen beteiligt. So wurden die einzelnen Bereiche des Portals vorab umfassend und systematisch von Endnutzerinnen und -nutzern sowie den Mitarbeiterinnen des Nationalen Europass Centers getestet und Feedback an die EU-Kommission geschickt.

Weiterhin erschienen pünktlich zum Start im Sommer erste Informationsmaterialien und Zeitschriftenbeiträge, um das Portal der deutschen Öffentlichkeit bekannt zu machen. So können in der Mediathek des Nationalen Europass Centers inzwischen drei Broschüren und zwei Poster bestellt werden. Im Laufe des Jahres erschienen weitere Beiträge und Anzeigen in Fachzeitschriften. Des Weiteren erstellte das Nationale Europass Center ein kurzes, animiertes Video über das neue Europass-Portal, das jungen Menschen die Vorteile und den Mehrwert erklärt. Bis Ende November 2020 hatten sich europaweit über 1,1 Millionen Menschen im Europass-Portal registriert.

Virtuelle Veranstaltungen

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden 2020 zahlreiche geplante Veranstaltungen abgesagt, verschoben

oder in den virtuellen Raum verlegt. Auch Europas größte Fachmesse für Personalwesen, die Zukunft Personal Europe, fand im Oktober 2020 rein virtuell statt. Das Nationale Europass Center gestaltete zum ersten Mal einen virtuellen Messestand und präsentierte so den Besucherinnen und Besuchern das neue Europass-Portal und seine Angebote. Zahlreiche weitere virtuelle Veranstaltungen und Workshops folgten vor allem in der zweiten Jahreshälfte, unter anderem die deutsche EURES-Jahrestagung und die österreichische Europass-Auftaktkonferenz im November. Auch auf der VET Skills Week im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft fand ein Europass-Workshop statt.

Datenbank Mobilität

Die deutsche Datenbank zum Beantragen und Ausstellen von Europass Mobilitätsnachweisen wurde auch im Jahr 2020 weiterentwickelt und optimiert. So wurde mit dem Unterschriften-Manager ein benutzerfreundliches System entwickelt, mit dem einzelne Einrichtungen mehrere Unterschriften elektronisch hinterlegen und verwalten können. Damit ist auch bei Personalwechseln oder rückwirkenden Beantragungen ein reibungsloses Ausstellen des Dokuments gewährleistet. Im Rahmen eines zweitägigen Peer Reviews mit Kolleginnen und Kollegen aus Italien und den Niederlanden wurde die italienische Datenbank in der Testversion vorgestellt. Die Erfahrungen mit der deutschen Datenbank konnten hier positiv eingebracht werden.

Mit rund 11.400 beantragten Europass Mobilitätsnachweisen wurden 2020 zwar nur ungefähr halb so viele Dokumente ausgestellt wie sonst – im Lichte der Pandemie ist dies aber doch ein Zeichen für den Mut junger Menschen, ins Ausland zu gehen, und für das beharrliche Engagement aller Beteiligten, dies auch zu ermöglichen. Aufgrund der erhöhten Anzahl virtuell durchgeführter Kooperationen anstelle von realen Auslandsaufenthalten, begann das NEC am Jahresende mit den Planungen für die Ausgabe von Europass Mobilitätsnachweisen auch für diese Form der Zusammenarbeit. ■



1,1 Mio

registrierte Nutzerinnen und Nutzer und ca. 200.000 Visits / Woche (Stand Ende Nov.)



Die Infobroschüre gedruckt oder per PDF finden Sie unter www.europass-info.de/mediathek/publikationen



www.europass-info.de
www.europass.eu

EuroApprentices – Erasmus+-Botschafterinnen und -Botschafter in der Berufsbildung



Botschaft der EuroApprentices vom April 2020

„Wieder persönlich Auszubildende informieren“ und „Face-to-Face-Begegnungen“ waren nur einige der Wünsche, die die Erasmus+-Botschafter/-innen für das Jahr 2021 auf ihrem virtuellen bundesweiten Netzwerktreffen im November 2020 äußerten. EuroApprentices sind junge Menschen, die während ihrer Berufsausbildung einen Auslandsaufenthalt mit Erasmus+ absolviert haben und sich nun für Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung engagieren. Das Jahr 2020 verlief für das EuroApprentices-Netzwerk anders als geplant. Die NA beim BIBB setzte auf Kontinuität, in dem sie das bestehende Netzwerk mit aktuellen Informationen zu Erasmus+ in Corona-Zeiten versorgte und bezüglich des neuen Erasmus+-Programms auf dem Laufenden hielt sowie den Kontakt und den Austausch unter den ehrenamtlichen Botschafterinnen und Botschaftern ermöglichte.

EuroApprentices-Aktivitäten in Corona-Zeiten

Die Pandemie verhinderte viele der geplanten Aktivitäten der einzelnen EuroApprentices, wie z.B. Präsentationen an Berufsschulen. Die jungen Botschafter/-innen ließen sich von der Situation aber nicht unterkriegen und wurden schnell virtuell aktiv. Im April 2020 formulierten sie eine Botschaft an andere Auszubildende: „Wir bleiben für Euch zu Hause, damit ihr bald die Möglichkeit bekommt, mit Erasmus+ ins Ausland zu reisen und Erfahrungen zu sammeln.“ Diese Aktion verbreiteten die EuroApprentices in Form einer Collage über die sozialen Medien. Eine weitere Chance bot sich der EuroApprentice Jana Windhausen, die als Referentin auf der virtuellen Berufsmesse JobVille Schüler/-innen von ihrem Auslandsaufenthalt berichtete. „Ich wurde gefragt, wie das Auslandspraktikum organisiert wurde, ob es bestimmte Voraussetzungen gab, wie ich betreut wurde und was es mir gebracht hat – beruflich und persönlich“, erzählte Jana Windhausen über das Interview und ist überzeugt, dass dieses digitale Format unter den gegebenen Umständen eine sehr gute Alternative darstellte, um junge Menschen zu erreichen und zu informieren.

Angebote der NA beim BIBB

Die NA beim BIBB unterstützte die EuroApprentices im Jahr 2020 durch das Angebot von drei virtuellen Treffen. Das Highlight war das virtuelle bundesweite Treffen im November. Zwei Tage, die schnell vergingen und in denen viele verschiedene Themen behandelt wurden. Es gab ein Update zur neuen Erasmus+-Programmgeneration, Austausch und Spaß durch interaktive „Eisbrecher“, virtuelle Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen und einen Workshop zum Thema Nachhaltigkeit.

EuroApprentices informieren bundesweit

EuroApprentices können angefragt werden, um von ihren Auslandsaufenthalten zu berichten. Es gibt in elf Bundesländern EuroApprentices, die über Auslandserfahrungen in verschiedenen Berufen und Zielländern verfügen. Die Profile und Kontaktdaten aller Botschafterinnen und Botschafter finden Sie unter <https://www.na-bibb.de/euroapprentices>.

Ausblick 2021

Die Rolle der Botschafterinnen und Botschafter hat durch die Corona-Pandemie weiter an Bedeutung gewonnen. Die NA beim BIBB wird die Botschafter/-innen-Initiative im neuen Erasmus+-Programm fortführen mit dem Ziel, sie weiterzuentwickeln, zu stärken und weitere Länder in Europa für die Initiative zu gewinnen. Aktuell beteiligen sich europaweit neun Länder am EuroApprentices-Netzwerk. Das europäische Netzwerktreffen findet im September 2021 entweder virtuell oder in Präsenz in Helsinki statt. Die NA beim BIBB möchte im Herbst 2021 neue Botschafter/-innen für das Netzwerk trainieren und ein bundesweites EuroApprentices-Netzwerktreffen ausrichten. Auch das war ein Wunsch der jungen Erasmus+-Botschafter/-innen für das Jahr 2021. ■



Info

Der Flyer ist kostenlos zu bestellen unter www.na-bibb.de/publikationen

Info

#euroapprentices
Unter diesem Hashtag finden Sie Impressionen der bisherigen Aktivitäten sowie Videos.

Info

www.na-bibb.de/euroapprentices
Über die interaktive Landkarte finden Sie einen EuroApprentice in Ihrer Nähe

Nationale Koordinierungsstelle Europäische Agenda für Erwachsenenbildung



Die Nationale Koordinierungsstelle Europäische Agenda für Erwachsenenbildung startete im Jahr 2020 in die fünfte Förderperiode seit ihrer Einrichtung im Jahre 2012. Diese letzte Förderperiode im Erasmus+-Programm 2014-2020 setzt die bisherigen Prioritäten der nationalen Umsetzung fort. So bleibt das Thema „Grundbildung“ mit unterschiedlichen inhaltlichen Aspekten wie politische Bildung und ökonomische Grundbildung als erster Schwerpunkt erhalten. Daneben galt der Implementierung der EU-Ratsempfehlung „Upskilling Pathways“ (Weiterbildungspfade) besonderes Augenmerk, eine in diesem Zusammenhang vorgesehene Konferenz zur Implementierung der „Upskilling Pathways“ in Baden-Württemberg musste jedoch pandemiebedingt auf das Jahr 2021 verlegt werden.

Veranstaltungen 2020

Die Nationale Koordinierungsstelle organisierte u.a. zwei Konferenzen auf Experten-/Expertinnenebene, die jeweils in Kooperation mit wichtigen nationalen Partnereinrichtungen konzipiert und durchgeführt wurden. So wurde im November 2020 zusammen mit der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung ein Expertentreffen zum Thema „Politische Bildung in der Grundbildung“ durchgeführt. Darin wurde in wissenschaftlichen Beiträgen und am Beispiel nationaler und internationaler Projekte guter Praxis die Frage behandelt, ob ein Bedarf an politischer Bildung im Kontext der Grundbildung besteht und wie ihm ggf. begegnet werden kann.

Im Dezember 2020 wurde in Kooperationen mit dvv international, dem europäischen Verband für Erwachsenenbildung (EAEA) und dem Haus der Bildung Bonn ein internationales Expertentreffen zum holistischen Bildungsbegriff in der Erwachsenenbildung organisiert. Ausgehend vom bemerkenswerten sozialen und historischen Stellenwert der Erwachsenenbildung in den nordischen Ländern (hier: Dänemark) wurden Beispiele ganzheitlich konzipierter Projekte der Erwachsenenbildung aus verschiedenen europäischen Ländern vorgestellt und diskutiert. Insgesamt waren Expertinnen und Experten aus 15 Ländern an dieser virtuellen Konferenz beteiligt.

Beide Veranstaltungen wurden auf der Website der

Agenda Erwachsenenbildung (www.agenda-erwachsenenbildung.de) ausführlich dokumentiert.

Die nationale Koordinierung der Agenda Erwachsenenbildung ist seit 2015 einer der Mitorganisatoren des Deutschen Weiterbildungstags, der mit einer zentralen Eröffnungsfeier und in unzähligen Veranstaltungen vor Ort Werbung für mehr Beteiligung an Weiterbildung macht. Die Eröffnung des Weiterbildungstags 2020 wurde verschoben und findet nun unter dem Motto „Krisen meistern – Know-how sichern – Weiter bilden“ im Frühjahr 2021 statt. Im Zusammenhang der Eröffnungsfeier werden wie in den Vorjahren die „Vorbilder der Weiterbildung 2020“ ausgezeichnet.

Europäische Kooperationen

Verschiedene in Präsenz geplante europäische Events fielen den allgemeinen Reisebeschränkungen zum Opfer, stattdessen wurden Online-Formate entwickelt, die es ermöglichten, den Gesprächs- und Diskussionsfaden nicht abreißen zu lassen. So wurden im Kreis der europäischen Agenda-Koordinatorinnen und -Koordinatoren sowie weiterer Expertinnen und Experten beispielsweise Peer Learning-Aktivitäten zur besseren Beteiligung vulnerabler Gruppen oder europäische Diskussionen und Austausche im Bereich von „Grundbildung“ erfolgreich durchgeführt.

Ausblick auf die Zukunft der Agenda Erwachsenenbildung

Das Jahr 2021 wird den Abschluss der bisherigen Koordinierung der Agenda Erwachsenenbildung darstellen. Im Rahmen des neuen Erasmus+-Programms ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Aktivitäten mit nationalen Koordinationsstellen in den EU-Mitglieds- und -Beitrittsländern vorgesehen. Die neue europäische Skills Agenda vom Juli 2020 wird dazu bildungspolitische Forderungen im Bereich der Erwachsenenbildung aufstellen, u. a. ist eine Empfehlung zum Thema „Kompetenzen für das Leben“ vorgesehen. ■



> 2.100

Follower auf Twitter

> 1.080

Abonnentinnen/Abonnenten auf Facebook

Accounts Europäische Erwachsenenbildung in Deutschland:



twitter.com/eueb_de



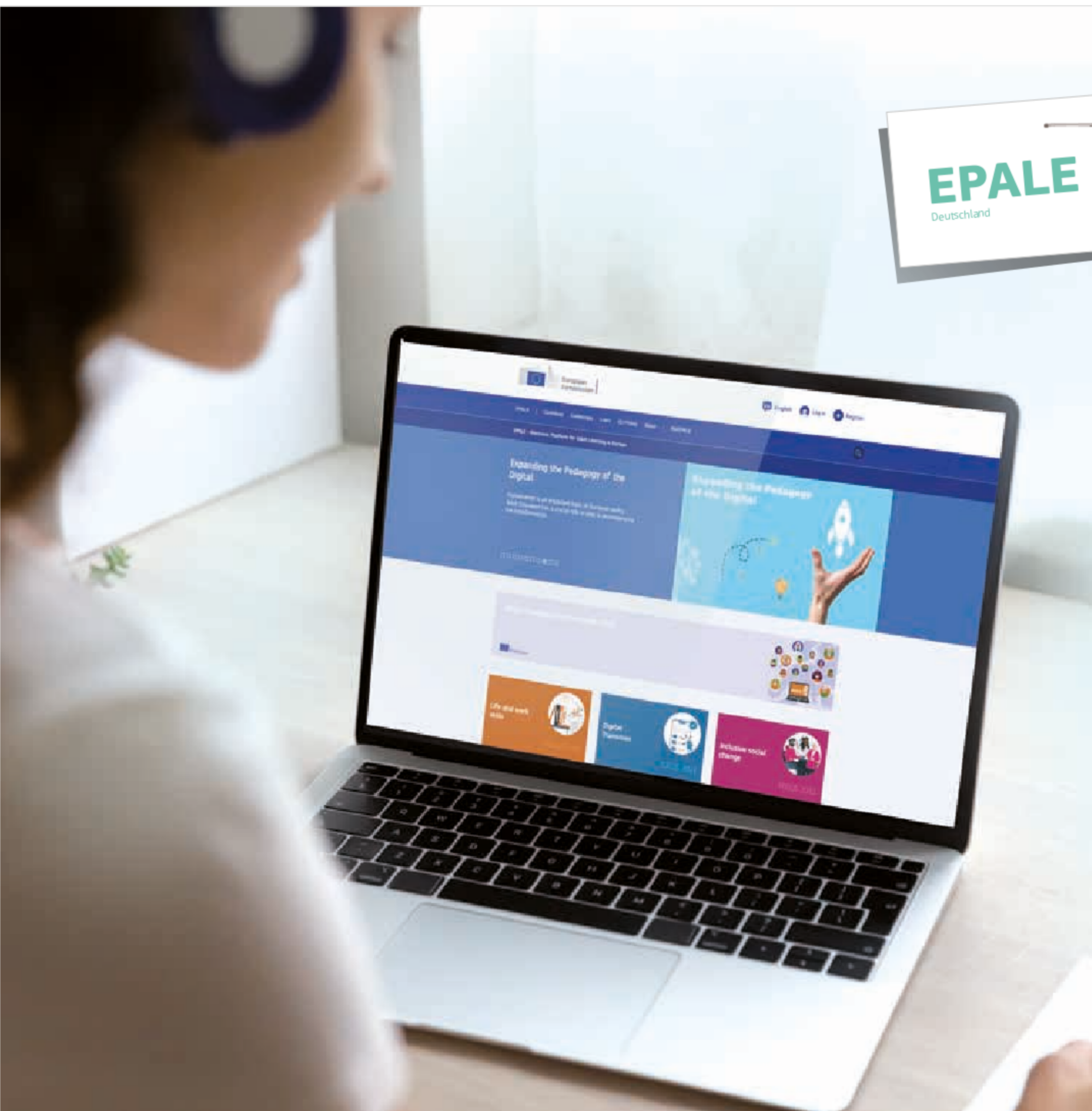
www.facebook.com/EU.Erwachsenenbildung



www.agenda-erwachsenenbildung.de/veranstaltungen

> Rubrik Veranstaltungsdokumentation

Nationale Koordinierungsstelle EPALE



© Fizes/AdobeStock.com ; Composing: Blueberry

Die EPALE-Angebote und Ressourcen waren 2020 stark gefragt.

Das Jahr 2020 wird uns wohl allen in Erinnerung bleiben. Für das EPALE Deutschland Team war 2020 mehr als nur ein Pandemiejahr. Mit Ihrer Unterstützung konnten wir die Plattform weiterentwickeln und die Community wachsen sehen.

Digitaler Austausch gefragt

Mit dem ersten Lockdown ab März 2020 war der schnelle Umstieg ins Homeoffice und den digitalen Unterricht gefragt. Als elektronische Plattform und ausgestattet mit einem umfangreichen Ressourcen-Zentrum fand EPALE viel Zustimmung, vor allem in den Monaten April und Mai. Die monatlichen Seitenzugriffe verdoppelten sich nahezu schlagartig. Nicht überraschend fanden die Artikel und Ressourcen zu Themen des digitalen Unterrichts ein großes Publikum.

Schon sehr früh befasste sich die Community mit der Frage, ob die Corona-Pandemie nun eine Krise auslöst oder Katalysator für die Erwachsenen- und Weiterbildung sein würde. Die Antwort auf diese Frage steht noch aus. Doch der zugehörige Artikel wurde fast 3.000 Mal allein von deutschen Nutzerinnen und Nutzern gelesen und kommentiert. Er wurde in acht Sprachen übersetzt und fand somit auch international große Resonanz.

Die Community stärken und unterstützen

Schnell wurde auch klar, dass die Bereitstellung von Ressourcen nur eine Hälfte der Gleichung war. Die Menschen in der Erwachsenen- und Weiterbildung suchten auch persönliche und emotionale Unterstützung. Prekäre Arbeitssituationen, überlastetes Lehrpersonal, die Koordination von Homeschooling und Homeoffice brachte viele an ihre Grenzen. Hier zeigte sich, warum eine europäische Plattform so wichtig ist für die Erwachsenenbildung. In den Community-Stories wurden Erfahrungen aus ganz Europa zusammengetragen, die veranschaulichten, wie die Pandemie die Arbeit

der Menschen in der Erwachsenenbildung beeinflusst und welche Lösungswege man beschritten hatte. Viele Online-Diskussionen brachten die Menschen zum Austausch im digitalen Raum zusammen und zeigten, dass die Situation in ganz Europa ähnlich war. Gemeinsam schöpften die Nutzerinnen und Nutzer neue Kraft, teilten ihre Expertise und gaben Hinweise auf nützliche Ressourcen.

EPALE-Akademie: Social-Online-Learning

Hier setzte auch die EPALE-Akademie an. Die Idee war es, der Community akut relevante Kompetenzen in einem Lernformat, das auf Austausch und Stärkung der Gemeinschaft ausgerichtet ist, anzubieten. Als erster Test wurde eine Veranstaltung zum „Virtuellen Austausch“ in Kooperation mit der k.o.s. GmbH angeboten. Die Nachfrage war überwältigend und das dreiwöchige Format war fast dreifach überzeichnet. Die 30 Teilnehmenden brachten sich aktiv in der eigens geschaffenen EPALE-Gruppe ein, waren fast ohne Verluste bei den beiden Online-Terminen dabei und präsentierten zum Schluss spannende Ideen zur Wissensvermittlung aus ihren jeweiligen Kontexten. Als zusätzliche Unterstützung stellte EPALE Europa drei Ressourcen-Kits zu den Themen „Distance Learning“, „Kompetenzentwicklung“ und „Erwachsenenbildung in der Zeit nach COVID-19“ zusammen, die ins Deutsche übersetzt wurden. Die Kits präsentieren für den schnellen Überblick relevante Projekte, Beiträge und Ressourcen aus ganz Europa. Das Kit zur Erwachsenenbildung nach der Pandemie war dabei am beliebtesten.

Das Feedback zum Konzept und den Inhalten der EPALE-Akademie war durchweg positiv, sodass 2021 insgesamt vier Veranstaltungen unter dem EPALE-Akademie-Label mit unterschiedlichen Themen geplant sind. Auch die Ressourcen-Kits werden im neuen Jahr weitergeführt. ■



2.378

Nutzerinnen und Nutzer waren 2020 auf EPALE registriert.



Info

<https://epale.ec.europa.eu/de>



Internationale Bildungszusammenarbeit Internationalisierung der Berufsbildung macht nicht in Europa Halt

Die NA beim BIBB steht für die Internationalisierung der beruflichen Bildung und grenzüberschreitende Lernmobilität. Die IBS, das Israel-Programm und das Programm AusbildungWeltweit stehen für ihre außer-europäischen Aktivitäten.

4.1

Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung



Ein Lernaufenthalt in der betrieblichen Praxis eines anderen Landes unterstützt angehende Fachkräfte dabei, ihre berufliche Handlungsfähigkeit zu entwickeln und ihren Beruf in einer sich wandelnden Arbeitswelt erfolgreich ausüben zu können. Ausbildungsphasen im Ausland sind wirksame Qualifizierungsmaßnahmen, wenn sie beispielsweise angehende Kaufleute, Mechatronikerinnen oder Industriemechaniker befähigen, ausländische Kundenschaft zu betreuen oder erfolgreich in internationalen Projektteams mitzuarbeiten. Hinzu kommt der Erwerb von Kenntnissen internationaler Geschäftspraktiken, Normen und Standards oder die Erweiterung handwerklicher Fertigkeiten. Ein Wandel der Qualifikationsanforderungen in Richtung mehr Internationalität zeigt sich u. a. durch die wachsende Bedeutung der Fremdsprachennutzung. Mehr als zwei Drittel aller Arbeitsplätze, die eine Berufsausbildung voraussetzen, verlangen inzwischen Fremdsprachenkenntnisse. Diese Kennzahl ist seit dem Jahr 2006 um fast 20 Prozentpunkte gewachsen (Hall, Anja (2020): Fremdsprachennutzung am Arbeitsplatz. In: Bildung für Europa 31 (2020), S.16-17).

Zugänglichkeit und Vermittlung von Informationen auch in Pandemie entscheidend

Bei Auszubildenden und Ausbildungsakteuren besteht weiterhin ein erheblicher Informationsbedarf. Die Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS) unterstützt Jugendliche, Betriebe, Berufsschulen und Behörden mit Überblickswissen bei der Vorbereitung internationaler Ausbildungsaktivitäten. Als zentrale Servicestelle arbeitet sie im Auftrag und mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Bis März konnte ein hohes Beratungsaufkommen verzeichnet werden, dann gingen die Zahlen im Zuge der pandemiebedingten Reisebeschränkungen im Vergleich zum Vorjahr um etwa zwei Drittel zurück.

Die Informations- und Beratungsstelle beteiligte sich im Jahr 2020 an digitalen Ausbildungsmessen „in“ Berlin, Koblenz und München. Dabei wurden

Live-Chat-Systeme und virtuelle Vortragsräume für die Beratung junger Lernender genutzt. Die NA beim BIBB bietet mit Erasmus+ und AusbildungWeltweit das größte globale Förderangebot für Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung. Gleichzeitig informiert sie durch die IBS übergreifend zu Möglichkeiten und Chancen der Auslandsmobilität.

Jugendliche und Ausbildungsverantwortliche bleiben am Ball

Trotz rückläufiger Individualberatungen ließ sich beobachten, dass Betriebe und berufliche Schulen mit großer Entschlossenheit internationale Aktivitäten planen und internationale Partnerschaften pflegen. Die IBS informierte diese Akteure zu Erasmus+, ProTandem und weiteren etablierten europäischen und internationalen Programmen. Auch die Gestaltungsmöglichkeiten, die das noch junge BMBF-Förderprogramm AusbildungWeltweit bietet, stießen auf großen Zuspruch.

Weiterentwicklung der Informations- und Beratungsangebote

Die Projektförderung der IBS endete im Dezember 2020. Es ist vorgesehen, einen übergreifenden Informationsservice als integrale Dienstleistung der NA beim BIBB fortzuführen.

Dadurch könnte eine noch stärkere Verknüpfung mit den Marken Erasmus+ und AusbildungWeltweit erzielt werden. Gleichzeitig würde eine übergreifende Auslandsmobilitätsberatung für die Berufsbildung, die mit anderen Auslandsberatungsstellen strategisch zusammenarbeitet, fortbestehen. ■



> 1.000

schriftliche und telefonische Beratungen im Jahr



www.go-ibs.de



Neue FAQ-Videos für Auszubildende :
www.na-bibb.de/MeinAuslandsFAQtikum



Instagram Account:
[@meinauslandspraktikum](https://www.instagram.com/meinauslandspraktikum)
1.640 Abonnenten

Deutsch-Israelisches Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung



© Stefan Wohlfel, BS 03 Hamburg

Israelische Azubis mit Begleitpersonen auf Erkundungstour in Hamburg

Die Corona-Pandemie prägte auch im Israel-Programm das Jahr 2020. Anders als noch im Vorjahr gab es keine Studienreise, bei der der Austausch von Berufsbildungsexpertinnen und -experten im Mittelpunkt steht. Auch reiste keine Gruppe von Azubis aus Deutschland nach Israel.

Von den geplanten Aktivitäten konnte nur eine in Präsenz stattfinden, und zwar der Aufenthalt der israelischen Auszubildenden aus dem Bereich „Culinary Arts“ (auszubildende Köche und Köchinnen) in Deutschland. 18 israelische Auszubildende, entsandt von fünf Schulen, und ihre begleitenden Lehrkräfte verbrachten im Februar 2020 einen dreiwöchigen Lernaufenthalt in Stuttgart und Hamburg.

Das Programm für die angehenden Köche und Köchinnen war vielfältig und startete in Stuttgart mit einem Highlight: dem Besuch der „Internationalen Olympiade der Köche“ (IKA), dem größten internationalen Kochkunstwettbewerb der Welt. Hier konnte beobachtet werden, wie sich Profiköche und -köchinnen aus aller Welt im fairen Teamwettbewerb messen. Ein Besuch der parallel stattfindenden Messe INTERGASTRA, der führenden Fachmesse für Gastronomie und Hotellerie, rundete das Fachprogramm in Stuttgart ab.

Anschließend reiste die Gruppe in den Norden Deutschlands. Hier wurde der weitere Aufenthalt der israelischen Auszubildenden von den Lehrkräften sowie von Schülerinnen und Schülern der deutschen Partnerberufsschule, der Beruflichen Schule Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03) in Hamburg, gestaltet. Das Programm in Hamburg umfasste verschiedene Aspekte und bot den Gästen aus Israel einen komplexen Einblick in die deutsche – auch in die norddeutsche – Küche. Neue Rezepte, Methoden und Herangehensweisen wurden in verschiedenen Workshops erlernt. Ein Praktikum in den Küchen von Hotels und gastronomischen Betrieben hat den israelischen Auszubildenden einen Einblick in den Arbeitsalltag verschafft und ihr Selbstvertrauen gestärkt. „Mich in einer anderen Kultur und Sprache zurechtzufinden hat mich verändert und von mir ge-

fordert, viel Neues zu erwerben und neue Erfahrungen zu machen.“ So lautet das Fazit eines Teilnehmenden.

Neben dem Fachprogramm kam auch die Kultur nicht zu kurz. Ein vielfältiges und ausgewogenes Programm zu kulturellen Highlights in und um Hamburg vermittelte einen Eindruck von Land, Leuten und Geschichte. Emotional tief bewegend für die Teilnehmenden war ein Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, wo die jungen israelischen und deutschen Erwachsenen gemeinsam dem Holocaust gedachten. Hier wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig der Beitrag des Israel-Programms zur aktiven Gestaltung der Gegenwart der deutsch-israelischen Beziehungen im Wissen um die Vergangenheit ist.

Im Rahmen der Kooperationsprojekte, in denen Expertinnen und Experten aus Israel und Deutschland gemeinsam an aktuellen Fragestellungen aus dem Feld der Berufsbildung arbeiten, wurde im Mai 2020 als Ergebnis des Kooperationsprojekts „Qualifizierung von Berufsbildungspersonal für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung“ ein Impulspapier des deutschen Projektteams in der BIBB-Publikationsreihe „Wissenschaftliche Diskussionspapiere“ (WDP) veröffentlicht. Dieses Format bot eine ideale Plattform, die Projektergebnisse bei den relevanten Stakeholdern und interessiertem Fachpublikum zu verbreiten.

Israel-Programm in die Abteilung „Berufsbildung International“ des BIBB überführt

2020 ist das letzte Jahr, über das das Deutsch-Israelische Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung im Jahresbericht der NA beim BIBB berichtet. Grund ist, dass das Israel-Programm zum 1. Oktober 2020 in die Abteilung „Berufsbildung International“ des BIBB – Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskoooperation (GOVET) überführt worden ist. Hier bieten sich vielfältige Synergien im Rahmen der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit an, zum Beispiel die Beschäftigung mit aktuellen Themen und Herausforderungen in der internationalen Berufsbildung sowie die Kooperation im internationalen Auszubildendenaustausch. ■

Info

www.govet.international/de/
Hier findet sich der Webauftritt des Israel-Programms seit der Überführung ins BIBB.

Das Impulspapier steht zur Verfügung unter www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/16413

AusbildungWeltweit



Postermotiv „Lernen in zwei Welten: Mechatroniker-Azubi macht Praktikum in Japan“

Mit dem Programm AusbildungWeltweit fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2017 Auslandsaufenthalte im Rahmen der Berufsausbildung in all jenen Ländern, die nicht Programmland im EU-Programm Erasmus+ sind. Für Auszubildende ist es damit einfacher, einen Ausbildungsabschnitt in Amerika, Asien oder anderen Regionen der Welt zu absolvieren und internationale Erfahrungen zu sammeln. Weltweite Aufenthalte von Ausbilderinnen und Ausbildern befördern darüber hinaus Austausch und internationale Impulse in der hiesigen Berufsausbildung. Anfang des Jahres 2020 hat das BMBF mit einer neuen Förderrichtlinie den Förderrahmen bis 2024 definiert und das Spektrum des Programms erweitert. Die NA beim BIBB ist mit der Umsetzung von AusbildungWeltweit beauftragt.

Licht und Schatten bei Antragsrunden im Pandemie-Jahr

Zum Jahresbeginn 2020 hat die NA beim BIBB die erweiterten Möglichkeiten durch die neue Förderrichtlinie bekannt gemacht. Dass Förderanträge nun auch von beruflichen Schulen gestellt werden können, ist auf sehr positive Resonanz gestoßen. Dies gilt auch für die zweite wesentliche Veränderung: Zur förderfähigen Zielgruppe zählen nicht mehr ausschließlich junge Menschen in dualer beruflicher Erstausbildung oder einer anderen bundesrechtlich geordneten Berufsausbildung, sondern auch diejenigen, die sich in einer schulischen Berufsausbildung nach Landesrecht befinden. Mit diesen Neuerungen plus der Ausweitung auf drei Antragstermine im Jahr ist das Förderprogramm grundsätzlich sehr gut zugänglich.

Durch die Corona-Pandemie wurden die Auslandsaktivitäten aber nach dem ersten Quartal weitestgehend ausgebremst. Die NA hat die drei geplanten Antragsfristen dennoch umgesetzt, um Einrichtungen Sicherheit für ihren Planungsrhythmus zu geben. Erwartungsgemäß wurden im Juni und Oktober nur wenig Anträge gestellt (79 Anträge im Februar; im Juni und Oktober jeweils 15). Umso mehr Raum nahm die Beratung und Verarbeitung von Ände-

rungen aufgrund der andauernden und dynamischen Pandemie-Situation ein. Formale Förderbescheide wurden ausgestellt, sobald für ein Zielland keine Reiseverwarnung durch das Auswärtige Amt mehr vorlag.

Virtuelle Informationsangebote entwickelt

Die Pandemie hat sich auch auf die Informationsangebote von AusbildungWeltweit ausgewirkt. Nach der letzten Präsenz-Veranstaltung am 6. März 2020 in Frankfurt wurde das Angebot auf digitale Formate umgestellt: Mit der Info-Veranstaltung im Online-Format haben wir als Team im September Neuland betreten. Bei beiden Veranstaltungen berichteten Auszubildende anschaulich von ihren Erfahrungen in Argentinien, Thailand und den USA. „Wer es nicht macht, ist selber schuld.“ war das eindeutige Resümee von Thomas Koch, Ausbildungsleiter bei der BENTELER Gruppe.

Im November wurden zudem zwei Online-Meetings für Einrichtungen mit bewilligten bzw. bewilligungsbereiten Vorhaben angeboten, um sie über die wesentlichen Aspekte der Umsetzung mit AusbildungWeltweit-Förderung zu orientieren.

Mehr Materialien und Unterstützung für die Öffentlichkeitsarbeit

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten in 2020 lag auf der Erstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit. So gibt es nun ein Marketing-Starter-Kit, das allen Zuwendungsempfängern für die Unterstützung ihrer Öffentlichkeitsarbeit zugeschickt wird: Darin enthalten ist ein Label „Partner von AusbildungWeltweit“, eine Roll-up-Vorlage, Postkarten, Poster, Flyer, Give-aways und ein Leitfaden mit Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit. Zum Jahresende ist zudem ein kurzer Erklärfilm zum Förderprogramm AusbildungWeltweit veröffentlicht worden und kann für verschiedene Anlässe genutzt werden. Auch die Website wurde in einem neuen Design gestaltet. Abgerundet wird das erweiterte Informationsangebot mit Flyern speziell für die Zielgruppe der Unternehmen und beruflichen Schulen. ■



Info

Der Flyer ist kostenlos zu bestellen unter ausbildung-weltweit@bibb.de


Info

Informationen und Dokumente zu den Antragsfristen im Februar, Juni und Oktober 2020 sowie zur Projektdurchführung auf www.ausbildung-weltweit.de

Info

Persönliche Beratung unter ausbildung-weltweit@bibb.de und 0228 - 107-1611





Leistungen und Service Die NA beim BIBB stellt sich vor

5

Die eigentliche Programm- und Projektverwaltung der NA beim BIBB wird durch zahlreiche Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Erfahren Sie mehr darüber sowie zur Organisationsstruktur.

Veranstaltungen 2020 im Überblick

© NA beim BIBB



14.01. Antragswerkstatt

„Erfolgreich in Erasmus+ Beraten. Austauschen. Vernetzen.“ Antragswerkstatt für Strategische Partnerschaften zur Unterstützung von Innovationen (KA2) in der Berufsbildung, Antragsrunde 2020 → Bonn, BMBF (42 TN)

30.01. Gutachterschulung

KA1 - Mobilität für Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung → Bonn, BIBB (12 TN)

04.02. Antragswerkstatt

„Erfolgreich in Erasmus+ Beraten. Austauschen. Vernetzen.“ Antragswerkstatt für Projekte der Leitaktion Strategische Partnerschaften (KA2) in der Erwachsenenbildung, Antragsrunde 2020 → Bonn, BIBB (46 TN)

06.02. Gutachterschulung

„Erasmus+ Mobilitätsprojekte in der Berufsbildung 2020“; Austausch und Information für neue Gutachter/-innen → Bonn, BMBF (19 TN)

13.02.-04.03. Auszubildendenaustausch Incoming

„Culinary Arts“; Israel-Programm → Stuttgart & Hamburg (18 TN)



© Stefan Wohlfell

04.-05.03. EPALE Barcamp

OER Barcamp → Fürth (41 TN)

06.03. Infoveranstaltung

„Mehr Chancen mit AusbildungWeltweit“ → Frankfurt, Haus am Dom (60 TN)

19.03. Gutachterschulung

„Informieren - austauschen - erfolgreich begutachten“ Präsenztage für Gutachter/-innen von Anträgen in den Strategischen Partnerschaften der Berufsbildung → Webinar (38 TN)

25.03. Gutachterschulung

„Informieren - austauschen - erfolgreich begutachten“ Webinar für Gutachter/-innen in den Strategischen Partnerschaften der Erwachsenenbildung → Webinar (38 TN)

13.05. Vernetzungstreffen der Kultusministerien

„Berufsbildung international und attraktiv: engagieren – fördern – unterstützen“ → Webinar (22 TN)

14.05. Multiplikatorentreffen

„Berufsbildung international und attraktiv: engagieren - fördern - unterstützen“ → Webinar (126 TN)

04.06. Infoveranstaltung

Infoveranstaltung zum Nachfolgeprogramm für Projektträger in der Berufsbildung → Webinar (253 TN)



© ILI FAU



© NA beim BIBB

10.06. Infoveranstaltung

1. Infoveranstaltung Erasmus-Akkreditierung für Interessenten/Projektträger in der Berufsbildung
→ Webinar (114 TN)

10.06. Infoveranstaltung

Infoveranstaltung für Projektträger von Akkreditierungsanträgen in der KA1 Erwachsenenbildung
→ Webinar (59 TN)

18.06. Kick-off

Mobilität in der Berufsbildung: Kick-off 2020 für neue Projektträger → Webinar (40 TN)

19.06. Infoveranstaltung

Infoveranstaltung Akkreditierung: Webinar für Charta-Träger → Webinar (101 TN)

24.06. Multiplikatorentreffen

Virtuelles Erasmus+-Multiplikatoren-Netzwerk
→ Webinar (19 TN)

25.06. Infoveranstaltung

Infoveranstaltung Akkreditierung für Projektträger in der Berufsbildung: Fragen und Antworten
→ Webinar (73 TN)

© NA beim BIBB

**26.06. Infoveranstaltung**

1. Infoveranstaltung für Interessenten von Akkreditierungsanträgen in der KA1 Erwachsenenbildung
→ Webinar (60 TN)

01.07. Infoveranstaltung

2. Infoveranstaltung Akkreditierung für Interessenten/Projektträger in der Berufsbildung → Webinar (171 TN)

02.07. Kick-off

Kick-off für neue Projektträger in der KA1 Mobilität in der Erwachsenenbildung → Webinar (18 TN)

08.07. Infoveranstaltung

2. Infoveranstaltung für Interessenten von Akkreditierungsanträgen in der KA1 Erwachsenenbildung
→ Webinar (34 TN)

16.07. Infoveranstaltung

Infoveranstaltung Akkreditierung für Projektträger in der Berufsbildung: Fragen und Antworten
→ Webinar (43 TN)

29.07. Infoveranstaltung

Informationsveranstaltung zur Beantragung der Akkreditierung in der Berufsbildung
→ Webinar (125 TN)

12.08. Infoveranstaltung

Infoveranstaltung Akkreditierung für Projektträger in der Erwachsenenbildung: Fragen und Antworten
→ Webinar (14 TN)

13.08. Infoveranstaltung

Infoveranstaltung Akkreditierung für Antragsteller in der Berufsbildung - Fragen und Antworten
→ Webinar (72 TN)

Veranstaltungen 2020 im Überblick

20.08. Infoveranstaltung

Erasmus+ Unterausschuss Erwachsenenbildung
→ Webinar (12 TN)

15.09. Infoveranstaltung

Infoveranstaltung Akkreditierung für die Zielgruppe
Berufskollegs in NRW → Webinar (88 TN)

16.-17.09. EPALE Werkstatt

OER Werkstatt → München (28 TN)

17.09. Infoveranstaltung

„Ihre Möglichkeiten mit AusbildungWeltweit“
→ Webinar (137 TN)

07.10. Gutachterschulung

Schulung Gutachter/-innen für KA1 Erwachsenenbil-
dung Akkreditierungsanträge → Webinar (9 TN)

12.-16.10. Messebeteiligung von Europass

Zukunft Personal Europe → virtuelle Messe



© NA beim BIBB

29.10. Kick-off/Monitoring

Projekttag Strategische Partnerschaften 2020
→ Webinar (187 TN)

05. und 12.11. Expertentreffen

„Politische Bildung in der Grundbildung“ (Kooperati-
onsveranstaltung mit Beteiligung Europäische Agenda
Erwachsenenbildung) → Webinar (38 TN)

© NA beim BIBB



13.-14.11. Euro Apprentices-Treffen

Virtuelles EuroApprentices-
Treffen → Webinar (14 TN)

10.11.-01.12. EPALE Akademie

2 Online-Termine → (29 TN)

19.11. Monitoring-Veranstaltung

„AusbildungWeltweit - Projekte gut durchführen“
→ virtuell (20 TN)

25.11. Monitoring-Veranstaltung

„AusbildungWeltweit - Projekte gut durchführen“
→ virtuell (21 TN)

08.12. Beratertreffen

Treffen der Erasmus+-Berater/-innen in der beruflichen
Bildung → Webinar (115 TN)

10.-11.12. Internationales Expertentreffen

„More Bildung for Adult Education?“ (Kooperations-
veranstaltung mit Beteiligung Europäische Agenda
Erwachsenenbildung) → virtuell

Publikationen und Programm-Kommunikation – Neuerscheinungen 2020



Jahresbericht 2019



Erasmus+: Infolder für Azubis



Erasmus+: Kompaktinfo für Unternehmen



Erasmus+: Label für akkreditierte Berater/-innen



www.na-bibb.de/publikationen



Studie Erasmus+ in der Erwachsenenbildung



Journal Nr. 32



Journal-Beilage Europass

Publikationen und Programm-Kommunikation – Neuerscheinungen 2020



IBS: Anzeige in Fachmedien



EPALÉ: Infolder im neuen Corporate Design



Europass: Jugendfolder im neuen Corporate Design



Europass: Basis-Infolder



Europass: Poster A1



Europass: Anzeige in Fachmedien



Europass: Virtueller Messestand auf der „Zukunft Personal Europe Virtual“



AusbildungWeltweit: Postermotiv



AusbildungWeltweit: Berufsschul flyer



AusbildungWeltweit: Unternehmens flyer



AusbildungWeltweit: Postermotiv



AusbildungWeltweit: Postermotiv



AusbildungWeltweit: Messewand



www.ausbildung-weltweit.de

Neu in der Mediathek / Social-Media-Aktivitäten der NA beim BIBB



Neues Audio-Angebot

Podcasts erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Nach EPALE, die 2019 mit der Serie #epalerocks gestartet waren, hat die NA beim BIBB 2020 erstmalig einen Podcast zu Erasmus+ veröffentlicht. In „Mobil, aber anders – Erasmus in Zeiten von Corona“ berichten zwei Projektnehmer über die negativen Effekte der Corona-Pandemie auf ihre Mobilitätsaktivitäten, aber auch die positiven Entwicklungen. Das Format soll 2021 weiter bedient werden.



www.na-bibb.de/podcast-mobil-aber-anders



Erklärfilm zu AusbildungWeltweit

Am Beispiel von Lena, einer angehenden Mechatronikerin, und ihrem Ausbilder erklärt der Film wie globale Auslandspraktika mit AusbildungWeltweit funktionieren und welchen Nutzen sie haben.



www.ausbildung-weltweit.de



Neues Europass-Portal im Film vorgestellt

Zum Start des europäischen Karrieremanagement-Portals hat das Nationale Europass Center verschiedene Filme verbreitet: Der Leiter der NA beim BIBB erläutert in einem Statement die Entwicklung des Europasses, ein Erklärfilm zeigt die Möglichkeiten des neuen Portals und drei international produzierte Videos unter dem Motto „Take the next step“ lassen Nutzerinnen und Nutzer zu Wort kommen.



www.europass-info.de/mediathek/europass-spots



Aktiv auf Instagram

Wie hält man Jugendliche bei der Stange, wenn Reisebeschränkungen gelten und weniger Fotos gepostet werden? Im Kurzfilm „Schon Pläne nach Corona?“ zeigt die NA berufliche Arbeitssituationen und bringt sie in Verbindung mit der Möglichkeit, diese im Ausland zu tätigen. Tischlern in Sydney? Demnächst wieder!



Videoclips für Jugendliche

Die Videoserie MeinauslandsFAQtikum wurde für den Instagram-Kanal der NA beim BIBB entwickelt, aber zusätzlich auch auf YouTube veröffentlicht. Darin erhalten Auszubildende Antworten rund um ihre Fragen zu einem Auslandspraktikum mit Erasmus+.



www.instagram.com/meinauslandspraktikum



www.na-bibb.de/MeinAuslandsFAQtikum

Info



www.instagram.com/meinauslandspraktikum



twitter.com/nabibb_de

Europäische Erwachsenenbildung in Deutschland:

twitter.com/eueb_de



www.facebook.com/EU.Erwachsenenbildung



<https://youtu.be/od7HKYLK2S8>

Videoserie zu wichtigen Themen

Erasmus+ deckt in den Bereichen Berufsbildung und Erwachsenenbildung ein vielseitiges Themenspektrum ab. Sechs von der NA produzierte Videos geben eine kleine Einführung in die jeweiligen Themen und zeigen auf, woran gearbeitet wird und wie der Stand ist.



www.na-bibb.de/service/mediathek/themen-in-erasmus



www.youtube.de/meinauslandspraktikum



Virtuelle Veranstaltungsmitschnitte
www.na-bibb.de/service/veranstaltungsrueckblicke





Ausland und europäische Bildungszusammenarbeit in Wort und Bild erleben

Info

Weitere Stories aus dem Erasmus+-Programm und anderen bei der NA angesiedelten Initiativen finden Sie unter:
www.na-bibb.de/stories



© Silke Pfaller, VHS Ravensburg

// Hand in Hand mit den Partnerstädten //

Im Rahmen ihres Projekts TwinLearning organisiert die VHS Ravensburg Aktionswochen in den ausländischen Partnerstädten. Die German Week in Wales war für die beteiligten freien Dozentinnen und Dozenten sehr bereichernd. Pandemiebedingt konnten bereits fest geplante Aufenthalte in Italien und Frankreich leider nicht stattfinden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!



www.na-bibb.de/hand-in-hand

// Netzwerker aus Überzeugung //

Trotz der schwierigen Corona-Lage blickt Stephan Plichta optimistisch in die Zukunft, denn in der Arbeit mit Lehrkräften hat er erfahren, wie sehr Erasmus+ zurzeit fehlt. Ob als akkreditierter Erasmus+ Berater Berufsbildung, im Nutzer-Beirat der NA oder viele Jahre als Referent im Bayerischen Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Plichta möchte die Internationalisierung der Berufsbildung voranbringen – und dies nicht nur in Bayern.



www.na-bibb.de/netzwerker



© NA beim BIBB



© SC Kranj/Saso Stanojev

// Raus aus der Nerd-Ecke //

Im Projekt AR4VET erarbeiteten Partnereinrichtungen aus Deutschland, den Niederlanden, Finnland, Slowenien und Zypern innovative Lehr- und Lernkonzepte zum Einsatz von Augmented Reality in der Ausbildung im Chemiebereich. Damit verbunden ist eine Hinwendung zum Peer-Learning und einem Dialog zwischen den Lernenden.



www.na-bibb.de/augmented-reality

 Info

Mehr Fotos zu Auslandspraktika für Azubis finden Sie auf dem Instagram-Account der NA:
[@meinauslandspraktikum](https://www.instagram.com/meinauslandspraktikum)

www.instagram.com/meinauslandspraktikum



© Institut für Lern-Innovationen

// Begegnung auf Augenhöhe //

Die Strategische Partnerschaft „SmartyourHome“ will ältere Menschen zum Umgang mit einem intelligenten Zuhause befähigen. Dazu wurde eine Lernplattform mit Schulungsmaterialien und einem Kursangebot „auf Augenhöhe“, das vor der Pilotierung steht, entwickelt. Auf die Corona-Einschränkungen haben die Partner aus Deutschland, Italien, Spanien, Irland und Rumänien flexibel reagiert: Virtuelle Treffen ersetzen Vor-Ort-Begegnungen.



www.na-bibb.de/augenhoehe



© Luca End (privat)

// Das Herz an Indien verloren //

Luca End, Auszubildender zum Elektroniker für Geräte und Systeme in den IKA-Werken in Staufen, hatte Glück. Er konnte sein Praktikum in Bangalore vor Corona ohne Einschränkung durchführen. Sein Ausbildungsbetrieb bietet seit rund zehn Jahren Auslandspraktika bei seinen Tochterunternehmen an.



www.ausbildung-weltweit.de/luca

Organigramm der NA beim BIBB

Geschäftsführung

Klaus Fahle
fahle@bibb.de | Tel: 1605

Vertretung
Berthold Hübers
huebers@bibb.de | Tel: 1657

Öffentlichkeitsarbeit und Information

Teamleiterin
Dr. Gabriele Schneider
gabriele.schneider@bibb.de | Tel: 1641

Vertretung
Sigrid Dreissus-Meurer
dreissus-meurer@bibb.de | Tel: 1607

Finanzen und Informationstechnologie

Teamleiter
Bahram Kazemkhani
kazemkhani@bibb.de | Tel: 1609

Vertretung
Monika Ulmer
ulmerm@bibb.de | Tel: 1650

Finanzielle und vertragliche Projektbetreuung

Teamleiter
Jürgen van Capelle
vancapelle@bibb.de | Tel: 2970

Vertretung
Carina Lochner
lochner@bibb.de | Tel: 1751

Mobilität und Internationalisierung der Berufsbildung

Teamleiter
Berthold Hübers
huebers@bibb.de | Tel: 1657

Vertretung
Ulrike Schröder
ulrike.schroeder@bibb.de | Tel: 1626

Erasmus+

Anne-Marie Brkic
brkic@bibb.de | Tel: 1659
Sigrid Dreissus-Meurer
dreissus-meurer@bibb.de | Tel: 1607
Christiane Helmstedt
helmstedt@bibb.de | Tel: 1660
Christina Hülsmann
huelsmann@bibb.de | Tel: 1247
Heidi Irmer
irmer@bibb.de | Tel: 1855
Diana Katsch
katsch@bibb.de | Tel: 1672
Merlyn Robert
merlyn.robert@bibb.de | Tel: 2047
Christian Scheidgen
scheidgen@bibb.de | Tel: 1115
Christina Tschutschmanowa
tschutschmanowa@bibb.de | Tel: 1158
N.N.

AusbildungWeltweit

Stephanie Pletsch
pletsch@bibb.de | Tel: 1688
Nathalie Schnabel
schnabel@bibb.de | Tel: 1680

Erasmus+

Sigrun Dahmen
dahmens@bibb.de | Tel: 1642
Sarah Fiedler
sarah.fiedler@bibb.de | Tel: 1636
Sudesh Jost
sudesh.jost@bibb.de | Tel: 1072
Moises Marin-Reyes
marin-reyes@bibb.de | Tel: 1706
Alina Moser
moser@bibb.de | Tel: 2241
Monika Ulmer
ulmerm@bibb.de | Tel: 1650
Sören Steden
soeren.steden@bibb.de | Tel: 1625
Ingrid Wagner
wagneri@bibb.de | Tel: 1614
N.N.

AusbildungWeltweit

Ann Bräuning
braeuning@bibb.de | Tel: 1789
Marina Christ
marina.christ@bibb.de | Tel: 1734
Beatrix Fiedler
beatrix.fiedler@bibb.de | Tel: 1697
Mustafa Horoz
mustafa.horoz@bibb.de | Tel: 2551
Bruna Kuhlbach
bruna.kuhlbach@bibb.de | Tel: 1553

Erasmus+

Dominik Deringer
derdinger@bibb.de | Tel: 1677
Izabela Dukat
dukat@bibb.de | Tel: 1617
Ulrike Fromm
fromm@bibb.de | Tel: 1620
Thomas Görn
goern@bibb.de | Tel: 1653
Gabriel Holz
holz@bibb.de | Tel: 2412
Karina Janowska
karina.janowska@bibb.de | Tel: 1570
Fabian Krumbach
krumbach@bibb.de | Tel: 1666
Anne Leyendecker
leyendecker@bibb.de | Tel: 1665
Sascha Liepertz
liepertz@bibb.de | Tel: 1066
Carina Lochner
lochner@bibb.de | Tel: 1751
Andrea Mäsgen
andrea.maesgen@bibb.de | Tel: 1549
Janina Meyer
meyer@bibb.de | Tel: 1952
Barbara Schablitzky
schablitzky@bibb.de | Tel: 1634
Elvis Selmanovic
selmanovic@bibb.de | Tel: 1649
Katarzyna Sena
sena@bibb.de | Tel: 1684
Anke Wekerle
wekerle@bibb.de | Tel: 2553

Erasmus+

Marita Berk
berk@bibb.de | Tel: 2250
Laura Broß
bross@bibb.de | Tel: 1685
Anna Corzillius
corzillius@bibb.de | Tel: 1875
Nurcan Engelmann
engelmann@bibb.de | Tel: 1546
Ludmila Fleitling
fleitling@bibb.de | Tel: 1065
Bettina Hellwig
hellwig@bibb.de | Tel: 1643
Sara Höbelmann
hoebelmann@bibb.de | Tel: 1661
Theresa Mayerhöffer
mayerhoeffer@bibb.de | Tel: 1644
Cara Schmitt
cara.schmitt@bibb.de | Tel: 2427
Eva Schreiber
eva.schreiber@bibb.de | Tel: 2476
Ulrike Schröder
ulrike.schroeder@bibb.de | Tel: 1626
Alexandra Tschiersky
tschiersky@bibb.de | Tel: 1416
Kristin Wilkens
wilkens@bibb.de | Tel: 2913
Sharon Ann Williams
sharon.williams@bibb.de | Tel: 2245

Sekretariat

Hülya Bozkurt
bozkurt@bibb.de | Tel: 1606

**QM-Beauftragte,
Aus- und Fortbildung**

Qualitätsmanagementbeauftragte:
Anne-Carolin Gräf
anne-carolin.graef@bibb.de | Tel: 1664

N.N.

Aus- und Fortbildung:
Elisabeth Molz
molz@bibb.de | Tel: 1629

**Ombudsstelle,
Internes Audit**

N.N.

**Innovation und Kooperation
i. d. Berufsbildung, Europass**

Teamleiterin
Julia Lubjuhn
lubjuhn@bibb.de | Tel: 1810

Vertretung
Ulrike Engels
engels@bibb.de | Tel: 1610

Erwachsenenbildung

Teamleiterin
Sibilla Drews
drews@bibb.de | Tel: 1656

Vertretung
Michael Marquart
marquart@bibb.de | Tel: 1637

AusbildungWeltweit

Teamleiter
Stefan Metzdorf
metzdorf@bibb.de | Tel: 1062

Vertretung
Susanne Timmermann
timmermann@bibb.de | Tel: 1662

Erasmus+

Susanne Braun-Hameier
braun-hameier@bibb.de | Tel: 1671
Pia Breitenstein
breitenstein@bibb.de | Tel: 1647
Dr. Torsten Dunkel
dunkel@bibb.de | Tel: 1741
Ulrike Engels
engels@bibb.de | Tel: 1610
Hanan Fischer
hanan.fischer@bibb.de | Tel: 1949
Claudia Hamann
hamann@bibb.de | Tel: 1545
Güliz Lali Azari
azari@bibb.de | Tel: 1755
Bettina Pütz
puetz@bibb.de | Tel: 1303
N.N.

Erasmus+

Anke Dreesbach
dreesbach@bibb.de | Tel: 1628
Ulrike Jahn
jahn@bibb.de | Tel: 1639
Carina Kau
kau@bibb.de | Tel: 1754
Michael Marquart
marquart@bibb.de | Tel: 1637
Alexandra Kolle-Artz
Alexandra.Kolle-Artz@bibb.de |
Tel: 2514
Judith Peters
peters@bibb.de | Tel: 1686
Torsten Schneider
torsten.schneider@bibb.de | Tel: 1687
Ulrike Suckrau
suckrau@bibb.de | Tel: 1513
N.N.

AusbildungWeltweit

Mario Bürgel
buergel@bibb.de | Tel: 1646
Julia Mohr
julia.mohr@bibb.de | Tel: 1224
Henrike Nitz
nitz@bibb.de | Tel: 1624
Melanie Roth
melanie.roth@bibb.de | Tel: 1612
Christian Scheidgen
scheidgen@bibb.de | Tel: 1115
Susanne Timmermann
timmermann@bibb.de | Tel: 1662
Sabine Walsdorff
walsdorff@bibb.de | Tel: 1696
N.N.

**Nationales Europass Center
(NEC)**

Franziska Bopp
bopp@bibb.de | Tel: 1068
Isabel Götte
goette@bibb.de | Tel: 1539
Stefanie Herrmann
herrmanns@bibb.de | Tel: 1645
Diana Katsch
katsch@bibb.de | Tel: 1672

**Nationale Koordinierungs-
stelle Europ. Agenda für
Erwachsenenbildung**

Hans Georg Rosenstein
rosenstein@bibb.de | Tel: 1627
Silke Bettray
bettray@bibb.de | Tel: 2004
Stefanie Herrmann
herrmanns@bibb.de | Tel: 1645
Simone Kaufhold
kaufhold@bibb.de | Tel: 1681

**Nationale Koordinierungs-
stelle EPALE**

Dr. Christine Bertram
bertram@bibb.de | Tel: 1698
Marlene Röder
roeder@bibb.de | Tel: 2243
Vanessa Santos
santos@bibb.de | Tel: 1938
N.N.

Stand: Januar 2021



NA beim BIBB:
0228 - 107+[Durchwahl]

Hausanschrift:
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Besucheranschrift:
Heinemannstr. 2, Haus A1
53175 Bonn

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NA beim BIBB





© Fotostudio Heupel, Bonn (März 2020)

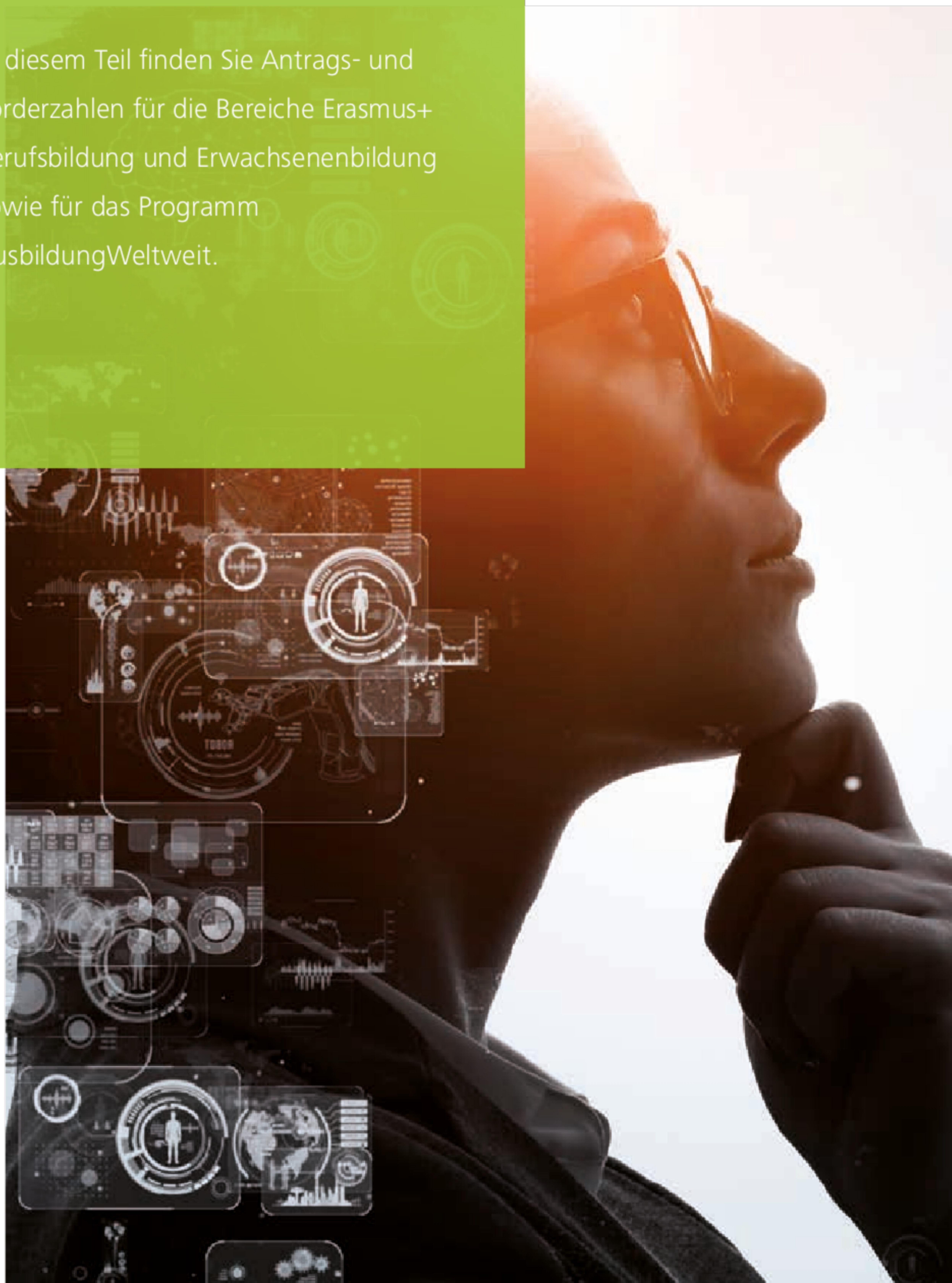
Nationale Agentur
beim Bundesinstitut
für Berufsbildung

NABiBB
BILDUNG FÜR EUROPA

6

Anhang Statistiken zu Erasmus+

In diesem Teil finden Sie Antrags- und Förderzahlen für die Bereiche Erasmus+ Berufsbildung und Erwachsenenbildung sowie für das Programm AusbildungWeltweit.





Antragsrunde 2020

T01: Mobilität in der Berufsbildung

A Antragsrunde KA1 allgemein:

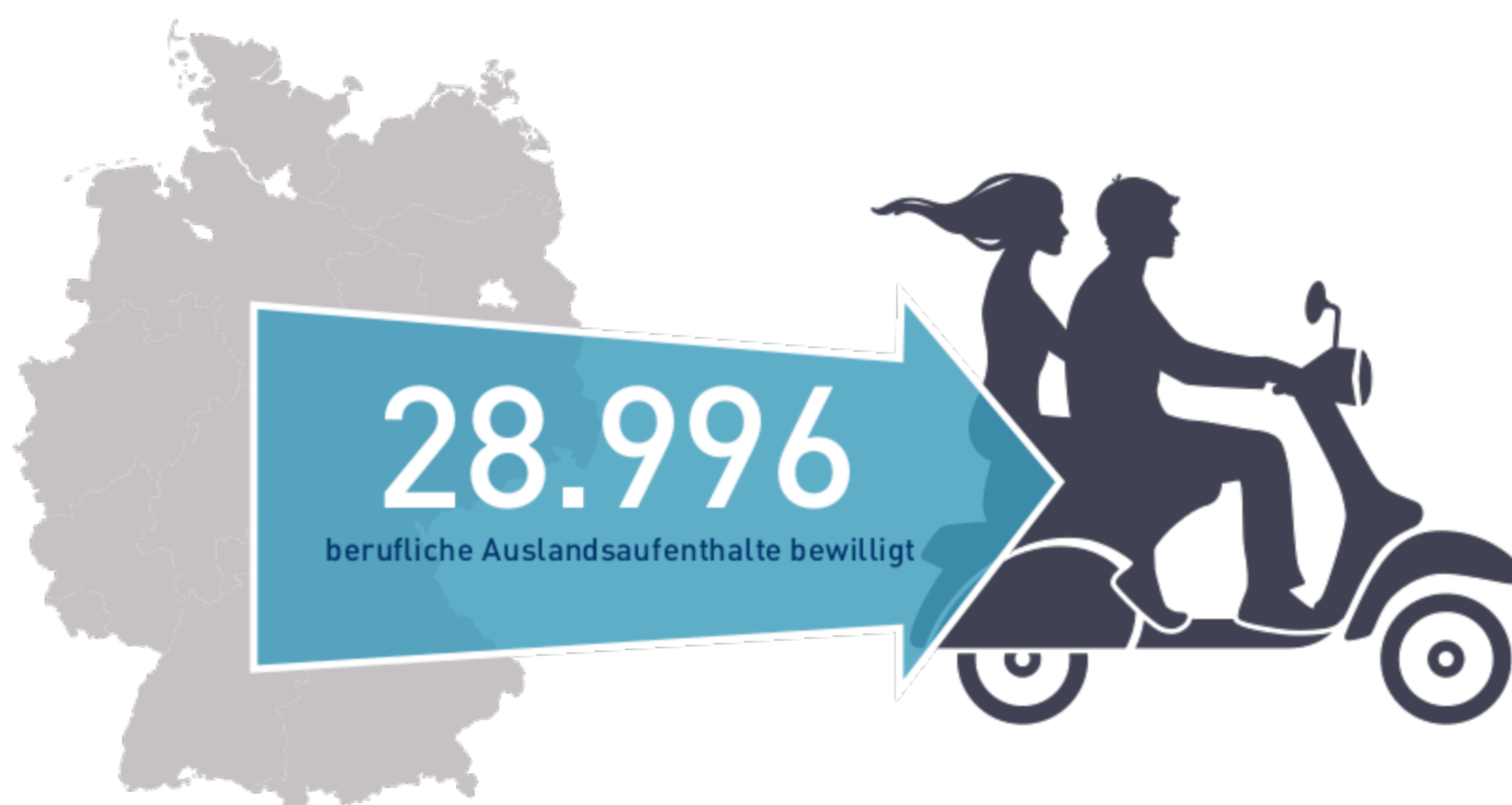
	Anzahl der Teilnehmenden beantragt	Anzahl der Teilnehmenden bewilligt	Anzahl der Projekte beantragt	Anzahl der Projekte bewilligt	Budget beantragt in Mio. EUR	Budget bewilligt in Mio. EUR
Lernende	23.434	23.131	*	*	*	*
Berufsbildungspersonal**	5.937	5.865	*	*	*	*
Gesamt	29.371	28.996	574	559	52,30	51,40

* integrierte Antragstellung bzw. integriertes Budget ** Zahlen enthalten beantragte bzw. bewilligte Begleitpersonen

B Antragsrunde Mobilitätscharta Berufsbildung:

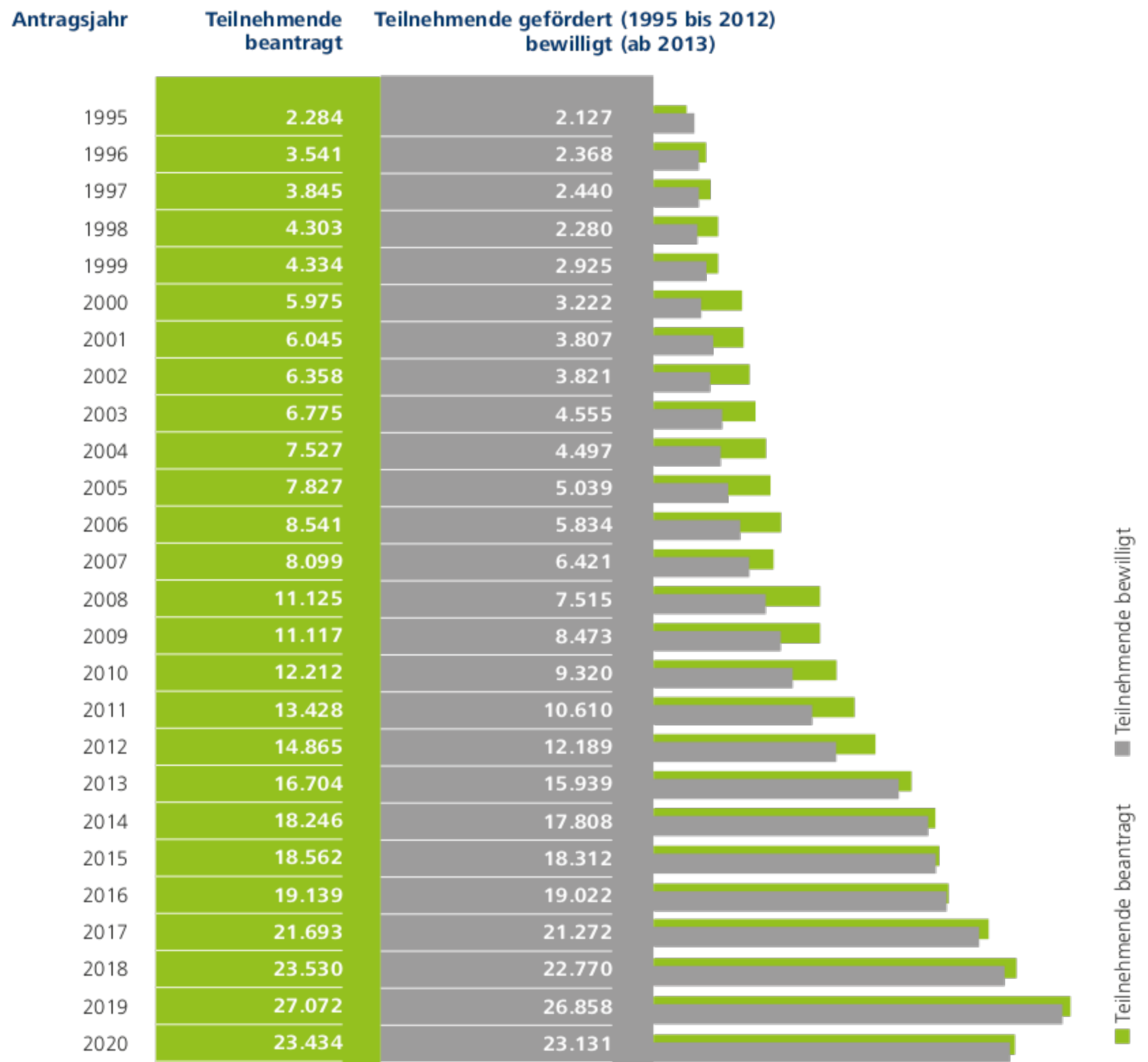
	Anzahl der Anträge	Anzahl der Anträge, die Zugangskriterien erfüllen	Anzahl der Akkreditierungen
Erasmus+ Mobilitätscharta Berufsbildung 2016	39	38	35
Erasmus+ Mobilitätscharta Berufsbildung 2017	25	20	18
Erasmus+ Mobilitätscharta Berufsbildung 2018	20	20	18
Erasmus+ Mobilitätscharta Berufsbildung 2019	13	11	7

2020 hat keine Antragsrunde für die Mobilitätscharta stattgefunden.





T02: Entwicklung der Teilnehmendenzahlen für Lernende 1995 bis 2020



Bewilligungsquote 2020 Azubis:

99%



T03: Geförderte(s) Lernende/Bildungspersonal in der Berufsbildung nach Bundesländern 2020

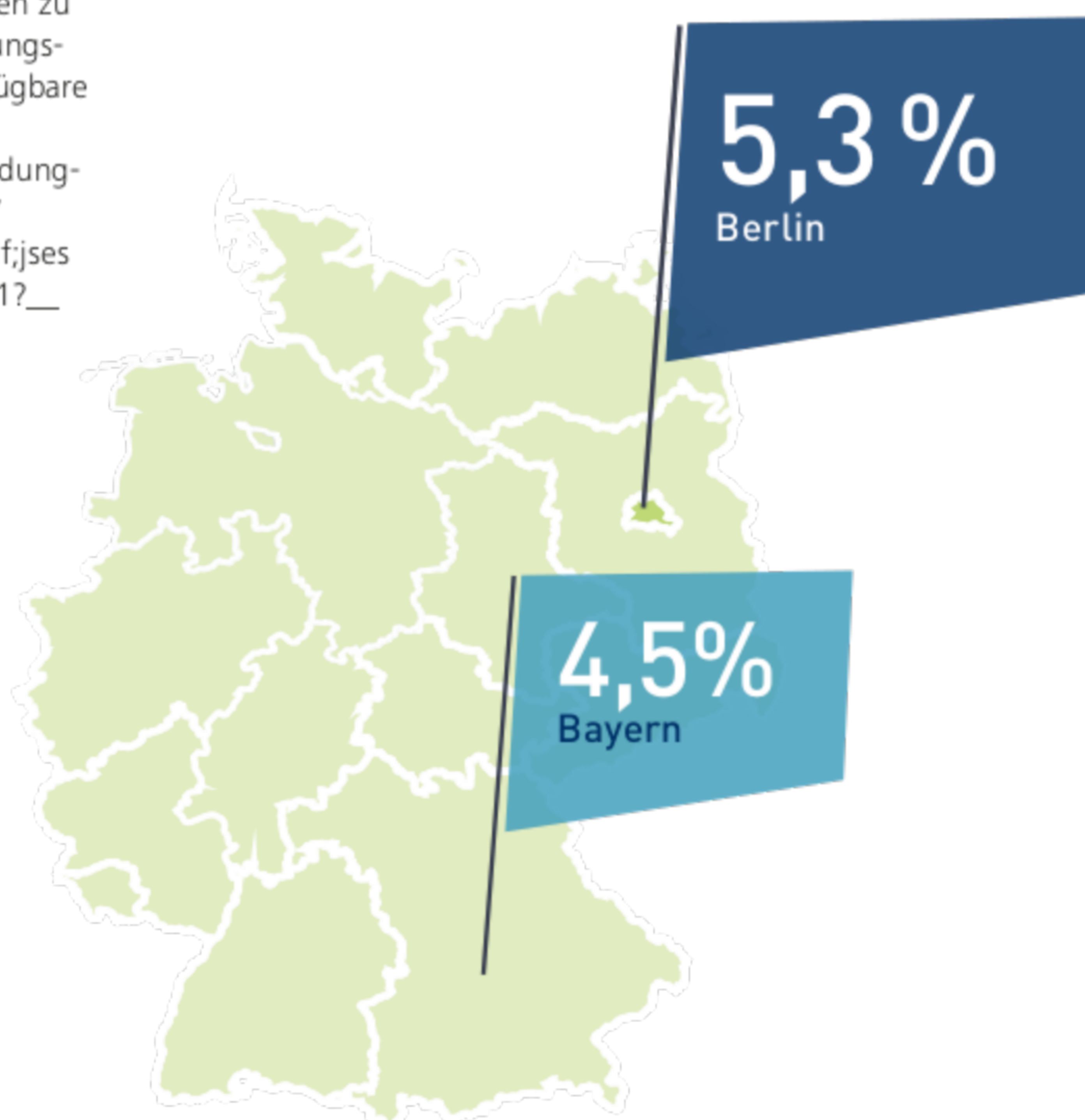
Bundesland	Teilnehmende			Projekte	Anteil des BL an Absolventen in DE* (%)	Anteil an bewilligten Teiln. (%)	Über-, Unterrepräsentanz nach Teilnehmenden (%)	Bewilligtes Budget in Mio EUR (gerundet)
	Lernende	Bildungspersonal	Gesamt					
Baden-Württemberg	2.557	344	2.901	84	18,4	10,0	-8,4	5,23
Bayern	4.008	1.201	5.209	124	13,5	18,0	4,5	8,94
Berlin	1.793	644	2.437	26	3,1	8,4	5,3	5,19
Brandenburg	585	135	720	12	1,8	2,5	0,7	1,16
Bremen	279	67	346	7	1,3	1,2	-0,1	0,57
Hamburg	662	219	881	9	2,2	3,0	0,8	1,65
Hessen	1.453	380	1.833	45	6,2	6,3	0,1	3,55
Mecklenburg-Vorp.	244	90	334	6	1,2	1,2	-0,1	0,58
Niedersachsen	2.720	750	3.470	70	10,7	12,0	1,3	5,71
Nordrhein-Westfalen	5.393	1.052	6.445	106	24,1	22,2	-1,9	11,21
Rheinland-Pfalz	541	80	621	19	5,1	2,1	-3,0	0,97
Saarland	127	12	139	4	1,2	0,5	-0,7	0,23
Sachsen	576	214	790	13	3,4	2,7	-0,7	1,28
Sachsen-Anhalt	585	333	918	9	1,9	3,2	1,3	1,59
Schleswig-Holstein	1.469	265	1.734	18	4,0	6,0	2,0	3,17
Thüringen	139	79	218	7	1,8	0,8	-1,0	0,33
Summe	23.131	5.865	28.996	559	100**	100**	0,0	51,36**

* Die für die Berechnung dieser Prozentwerte genutzten Zahlen zu den Absolventen entstammen: DESTATIS, Integrierte Ausbildungsberichterstattung. Sie beziehen sich auf 2018, das letzte verfügbare Jahr.

Quelle: www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/Publikationen/Downloads-Schulen/integrierte-ausbildungsberichterstattung-5211201187004.pdf;jsessionid=98EC93FF4EC0DBBA3CDD2F1AA12F753A.internet741?__blob=publicationFile

** Differenz rundungsbedingt

Bundesländer mit überproportionaler Beteiligung, gemessen an den Absolventenzahlen

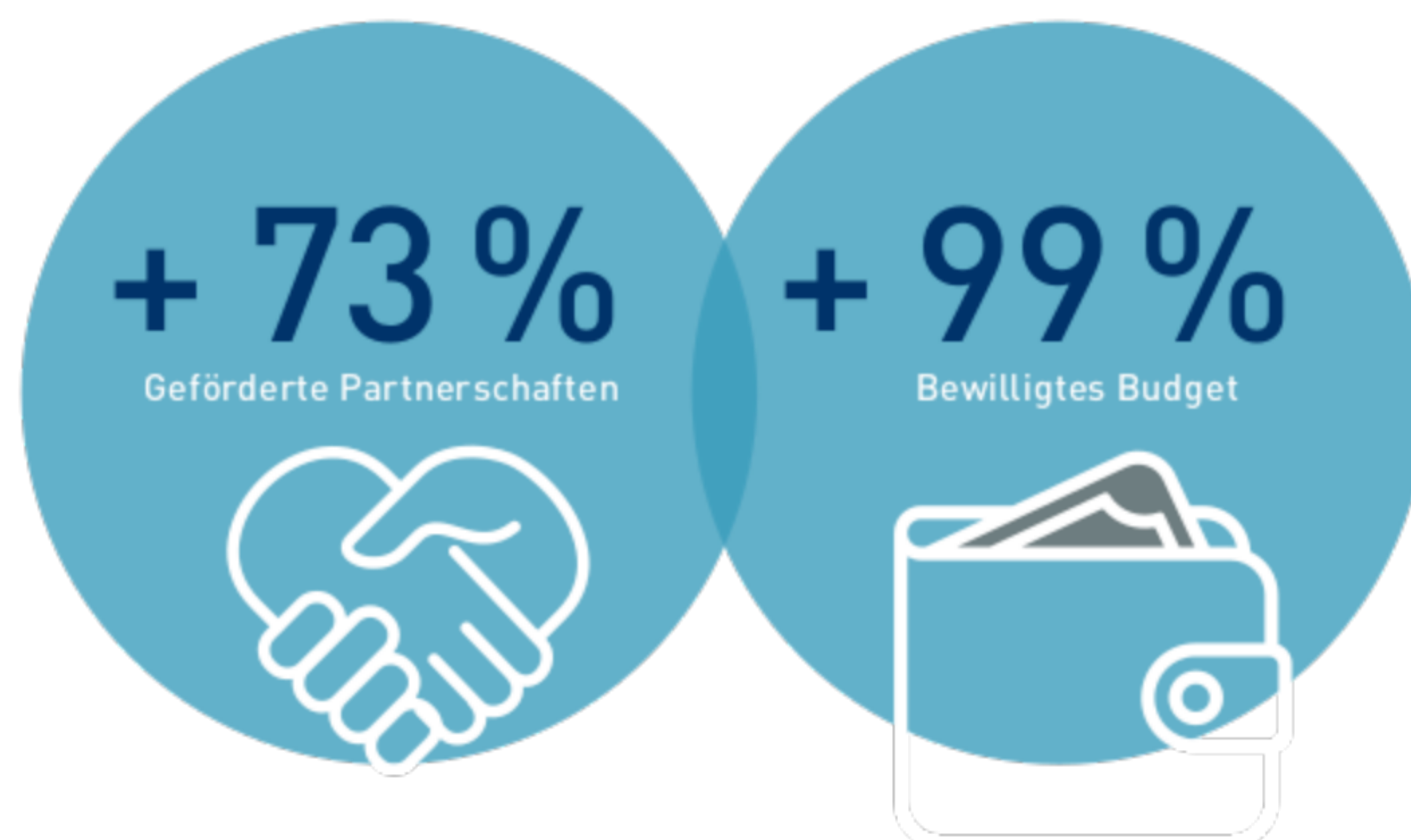




T04: Antragsrunden 2014 bis 2020 im Vergleich – Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020		
							Antragsrunde 1	Antragsrunde 2*	Gesamt
Anzahl der beantragten Partnerschaften insgesamt	138	154	132	88	115	118	149	66	215
Anzahl der beantragten Part. zum Austausch guter Praxis			17	13	27	26	26	2	28
Anzahl der beantragten Partnerschaften zur Unterstützung von Innovationen			115	75	88	92	123	64	187
Anzahl der geförderten Part. insgesamt	42	40	42	39	56	59	78	24	102
Anzahl der geförderten Part. zum Austausch guter Praxis			9	10	25	24	21	2	23
Anzahl der geförderten Part. zur Unterstützung von Innovationen			33	29	31	35	57	22	79
Budget beantragt in Euro insgesamt	39.267.392	48.221.205	37.438.233	24.808.189	29.978.712	30.828.160	39.210.996	16.135.933	55.346.929
Budget beantragt in Euro für Part. zum Austausch guter Praxis			1.374.472	1.290.851	2.753.833	3.298.582	2.735.938	193.822	2.929.760
Budget beantragt in Euro für Part. zur Unterstützung von Innovationen			36.063.761	23.517.388	27.224.879	27.529.578	36.475.058	15.942.111	52.417.169
Budget gefördert in Euro insgesamt	11.333.962	11.276.464	10.595.925	10.693.374	11.804.309	12.545.291	19.724.560	5.420.562	25.145.122
Budget gefördert in Euro für Part. zum Austausch guter Praxis			699.790	1.071.541	2.281.895	2.751.614	2.255.700	186.607	2.442.307
Budget gefördert in Euro für Part. zur Unterstützung von Innovationen			9.896.135	9.621.833	9.522.414	9.793.677	17.468.860	5.233.955	22.702.815

* Als Antwort auf die COVID-19-Pandemie gab es im Herbst 2020 einen zweiten Aufruf speziell zur Förderung der Bereitschaft für digitale Bildung.





T05: Geförderte Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung – die am häufigsten gewählten europäischen Prioritäten 2020



Innovative Praktiken in einer digitalen Welt*

(beinhaltet die 2. Antragsrunde)



Förderung der Chancen aller Menschen beim Erwerb und der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, einschließlich Grundfertigkeiten*



Ziele im Umwelt- und Klimaschutz*



Soziale Eingliederung*



Unterstützung von Pädagogen, Jugendarbeitern, Bildungsleitern und Hilfskräften**



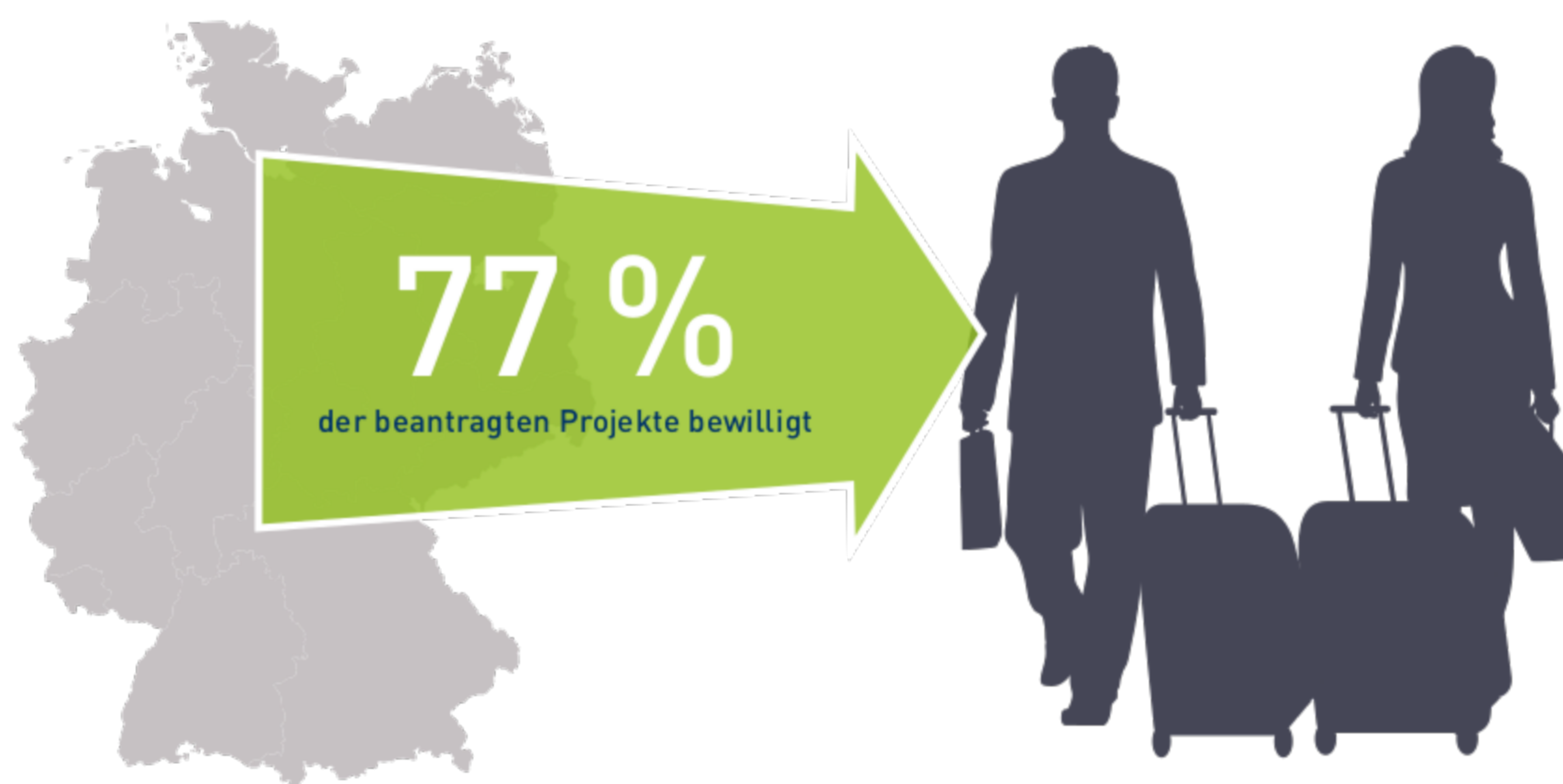
Unterstützung der Einführung innovativer Ansätze und digitaler Technologien für das Lehren und Lernen**

* Horizontale Priorität ** Bildungsbereichsspezifische Priorität



T06: Beantragte und bewilligte Mobilitäten in der Erwachsenenbildung: Antragsrunden 2014 bis 2020 im Vergleich

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl der Projekte beantragt	90	71	66	49	48	75	69
Anzahl der Projekte bewilligt	41	25	27	38	35	57	53
Anzahl der Teilnehmenden beantragt	2.063	1.524	1.862	1.360	1.621	2.639	1.938
Anzahl der Teilnehmenden bewilligt	1.100	722	941	1.163	1.452	2.203	1.574
Budget beantragt in Euro	3.639.028	2.771.699	3.320.193	2.643.561	3.079.629	5.233.405	3.884.163
Budget bewilligt in Euro	1.842.866	1.376.633	1.696.461	2.130.946	2.848.907	4.366.245	3.205.694





T07: Anzahl der beantragten/bewilligten Auslandsfortbildungen in der Erwachsenenbildung gegliedert nach Fortbildungsart 2020

Anzahl der Einrichtungen, die eine Förderung für die in den Folgespalten ausgewiesenen Aktivitäten (beantragt) erhalten haben	Lehr-/Lernaufenthalte - Anzahl (beantragte) bewilligte Teilnehmende insgesamt		Job-Shadowings - Anzahl (beantragte) bewilligte Teilnehmende insgesamt		Kursbesuch - Anzahl (beantragte) bewilligte Teilnehmende insgesamt			
	(beantragt)	(bewilligt)	(beantragt)	(bewilligt)	(beantragt)	(bewilligt)		
(24)	17	*	*	*	(632)	535		
(13)	12	*	(190)	186		*		
(18)	14	*	(195)	105	(523)	452		
(4)	2	(48)	26	*		*		
(1)	1	(1)	1	*	(3)	3		
(1)	1	(20)	20	(20)	20	*		
(8)	6	(50)	39	(82)	73	(174)	114	
Gesamt:	(69)	53	(119)	86	(487)	384	(1.332)	1.104

■ Beantragt ■ Bewilligt * Keine entsprechende Aktivität beantragt.

Auslandsaufenthalte des Bildungspersonals in der Erwachsenenbildung dienen vor allem dem

Besuch von Kursen





T08: Antragsrunden 2014 bis 2020 im Vergleich – Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020		
							Antragsrunde 1	Antragsrunde 2*	Gesamt
Anzahl der beantragten Partnerschaften insgesamt	127	112	99	92	93	126	179	50	229
Anzahl der beantragten Part. zum Austausch guter Praxis			25	26	37	35	42	6	48
Anzahl der beantragten Partnerschaften zur Unterstützung von Innovationen		☉	74	66	56	91	137	44	181
Anzahl der geförderten Partnerschaften insgesamt	24	21	35	44	56	70	88	22	110
Anzahl der geförderten Part. zum Austausch guter Praxis			17	22	28	28	31	6	37
Anzahl der geförderten Part. zur Unterstützung von Innovationen			18	22	28	42	57	16	73
Budget beantragt in Euro insgesamt	30.240.597	29.931.808	22.244.933	21.134.554	19.833.922	28.477.755	40.771.177	11.314.436	52.085.613
Budget beantragt in Euro für Partnerschaften zum Austausch guter Praxis			2.285.619	2.328.605	3.340.417	3.412.718	4.132.697	981.848	5.114.545
Budget beantragt in Euro für Partnerschaften zur Unterstützung von Innovationen		11.276.464	19.959.314	18.805.949	16.493.505	25.065.037	36.638.480	10.332.588	46.971.068
Budget gefördert in Euro insgesamt	5.518.979	5.252.869	6.540.915	8.352.582	10.437.208	14.151.827	18.700.166	4.305.229	23.005.395
Budget gefördert in Euro für Partnerschaften zum Austausch guter Praxis			1.675.845	1.869.855	2.599.012	2.770.623	2.950.399	858.366	3.808.765
Budget gefördert in Euro für Partnerschaften zur Unterstützung von Innovationen			4.865.070	6.482.727	7.838.196	11.381.204	15.749.767	3.446.863	19.196.630

* Als Antwort auf die COVID-19-Pandemie gab es im Herbst 2020 einen zweiten Aufruf speziell zum Schwerpunkt kulturelle Bildung.





T09: Geförderte Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung – die am häufigsten gewählten europäischen Prioritäten 2020



Kulturelle Bildung
(Schwerpunkt der 2. Antragsrunde)



Soziale Eingliederung*



Erweiterung und Entwicklung der Kompetenzen von Pädagogen und anderem Personal, das erwachsene Lernende unterstützt**



Verbesserung und Ausweitung der Bereitstellung von hochwertigen Lernmöglichkeiten für Erwachsene**



Förderung der Chancen aller Menschen beim Erwerb und der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, einschließlich Grundfertigkeiten*



Gemeinsame Werte, zivilgesellschaftliches Engagement und Teilnahme*

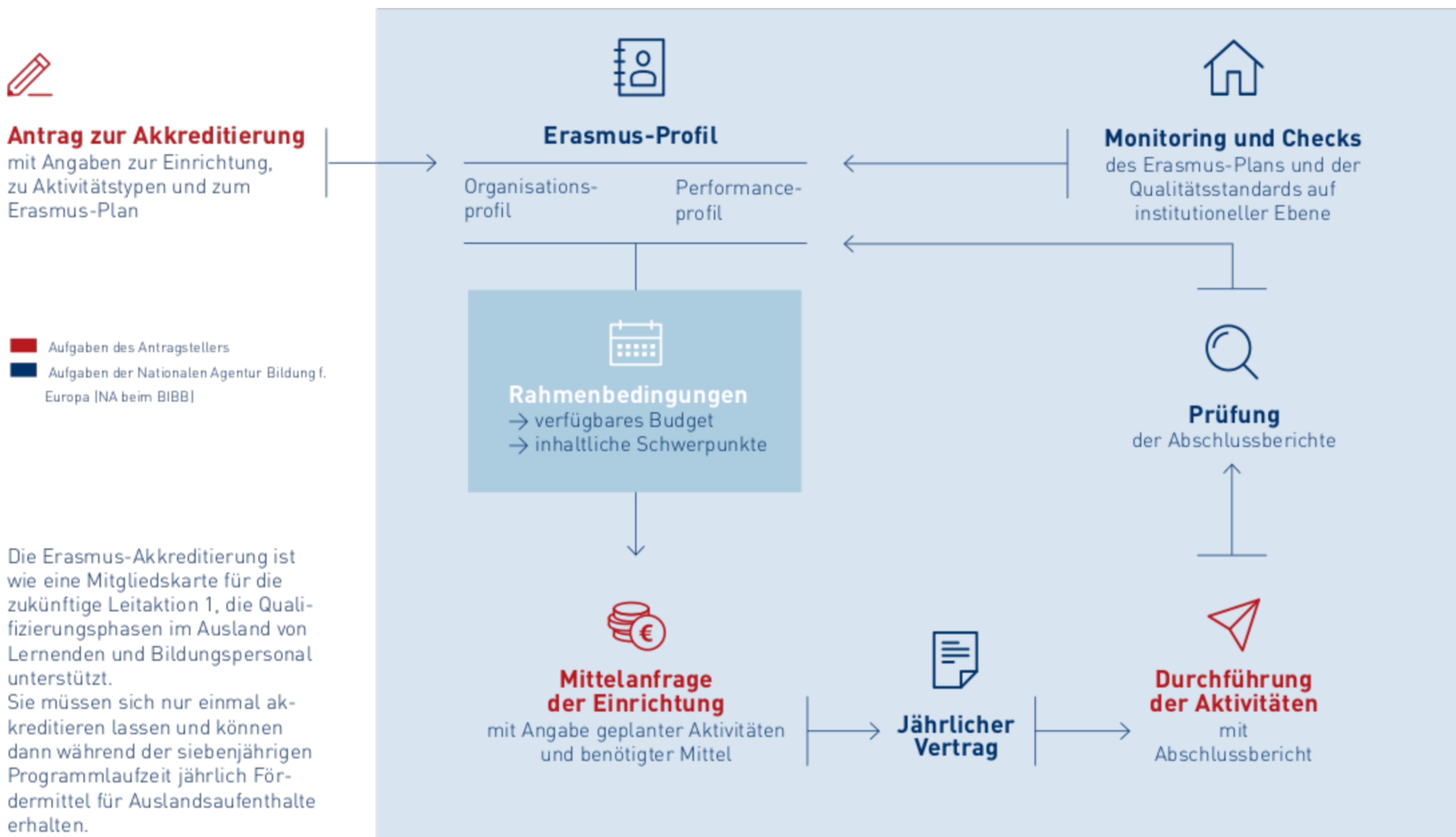


Ziele im Umwelt- und Klimaschutz*

* Horizontale Priorität ** Bildungsbereichsspezifische Priorität



T10: Neu: Akkreditierung von Bildungseinrichtungen



Berufsbildung



Erwachsenenbildung



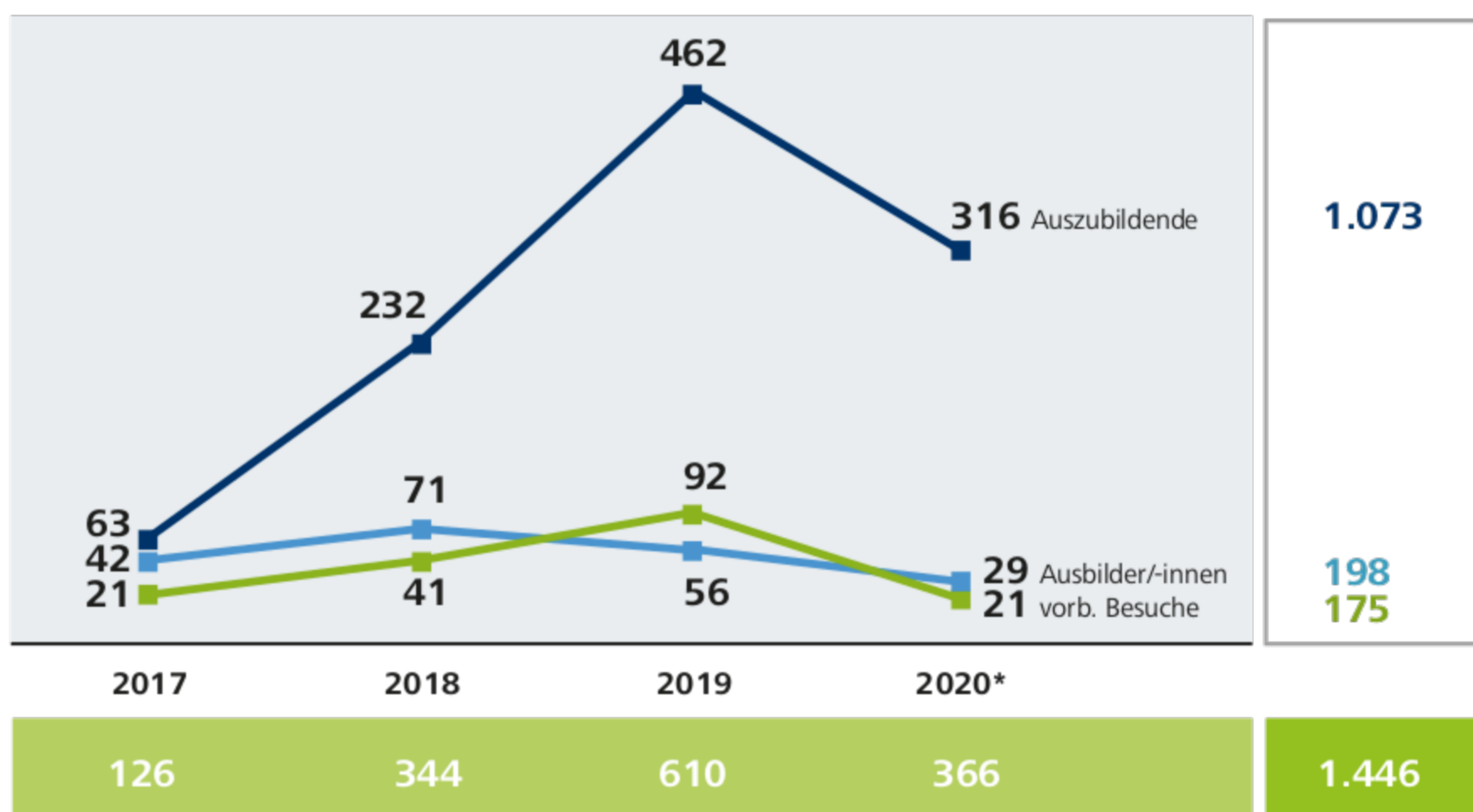
2020



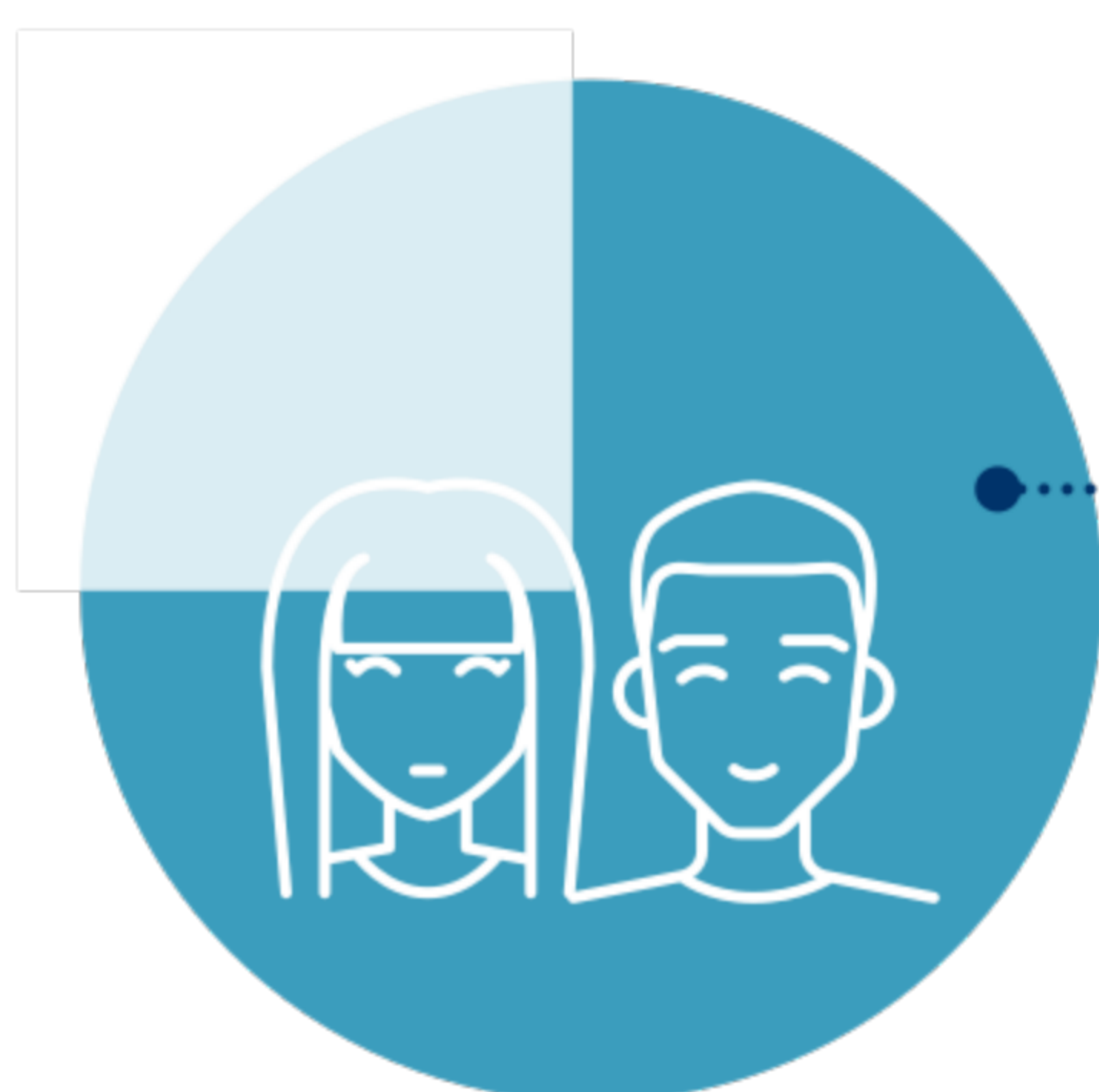
T11: Bewilligte Auslandsaufenthalte 2017 bis 2020 nach Zielgruppen

■ Auszubildende ■ Ausbilder/-innen ■ Vorbereitende Besuche

Gesamt nach Zielgruppen



* Die Angaben für 2020 geben die **förderfähigen** Aufenthalte zum Zeitpunkt der Auswahlentscheidung wieder. Veränderungen bis zu den Bewilligungszeitpunkten nach Aufhebung von Reisewarnungen sind nicht berücksichtigt.

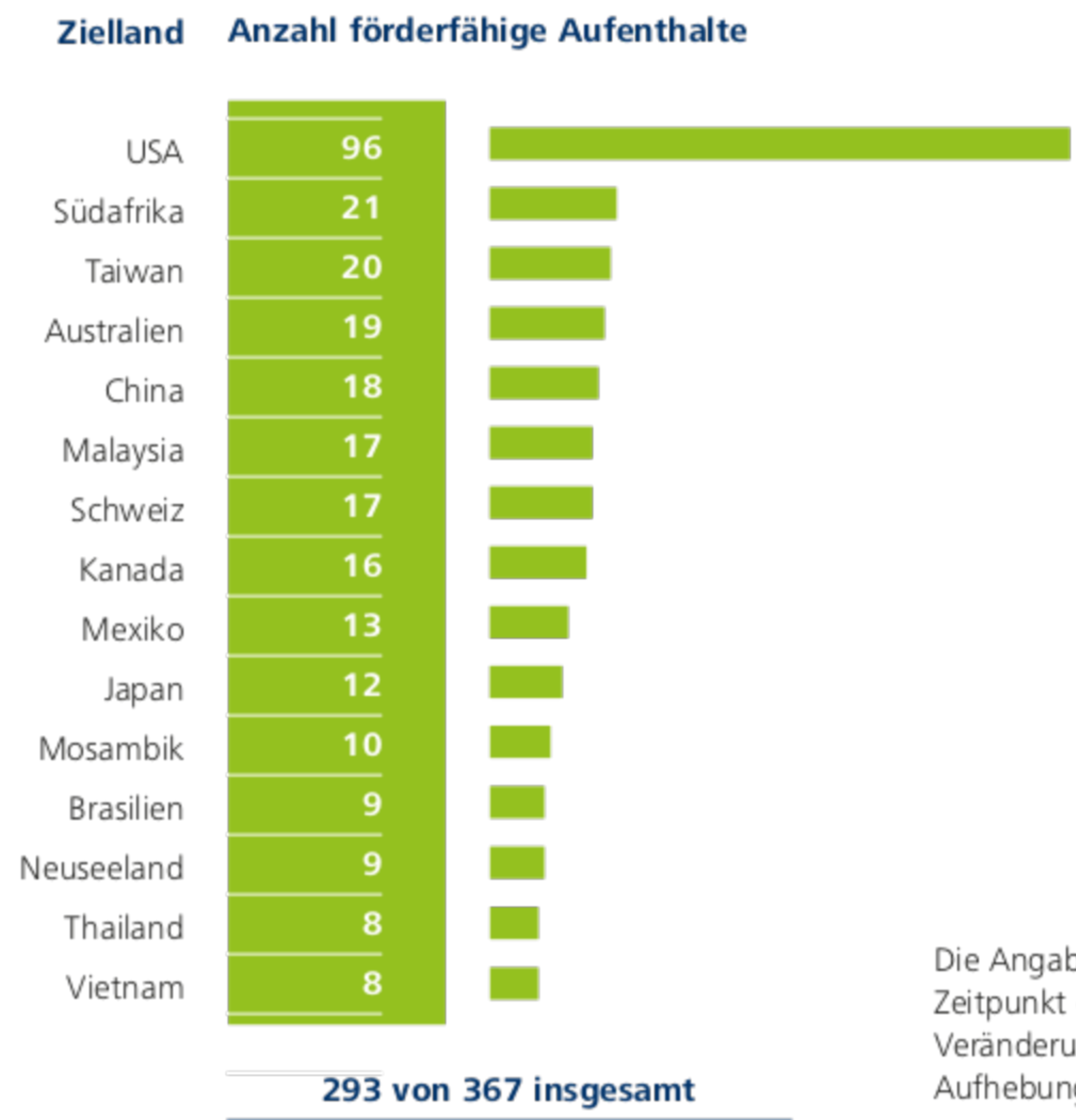


75 %

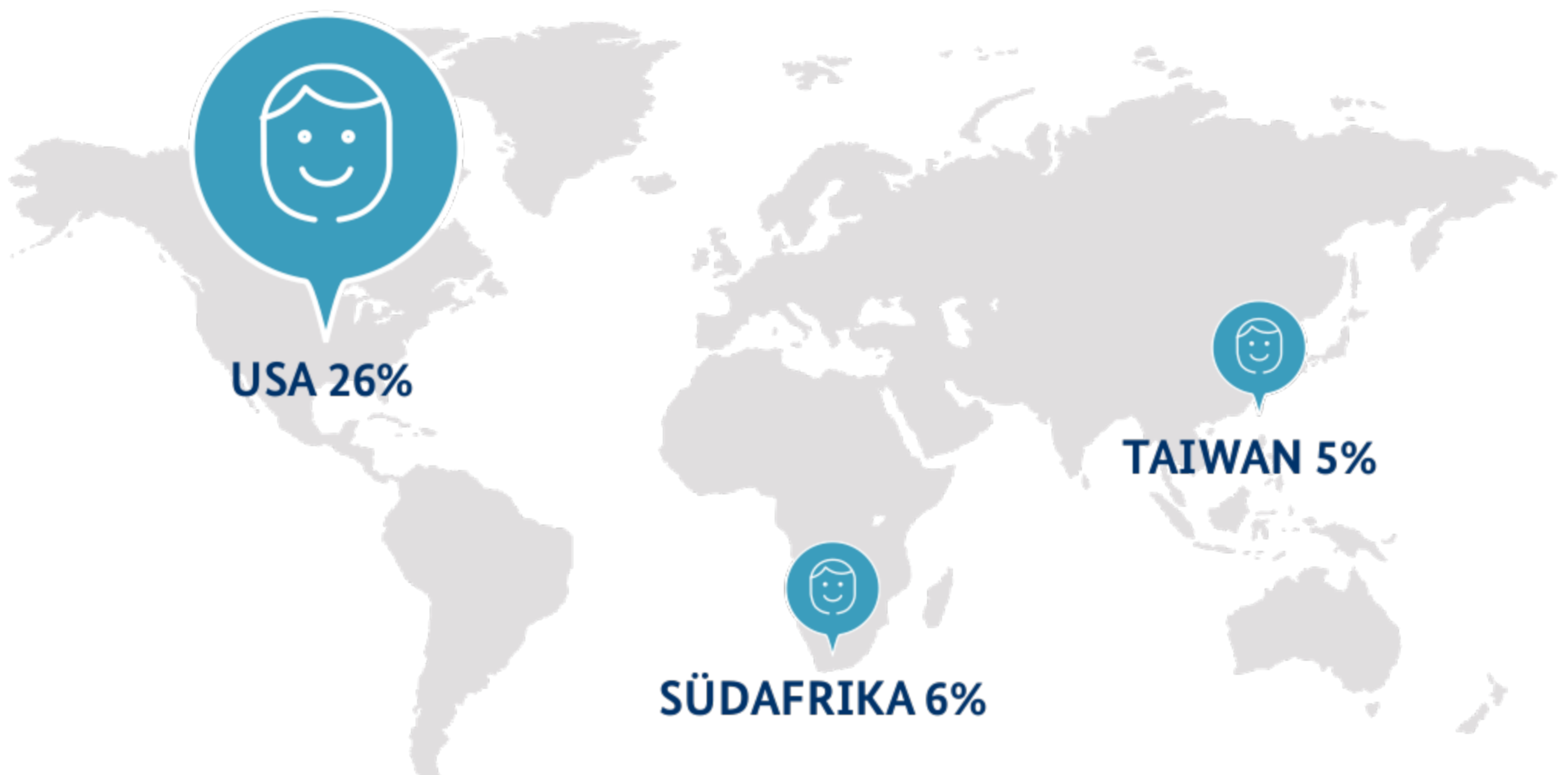
durchschnittlicher Anteil Auszubildender an bewilligten Auslandsaufenthalten



T12: Die Top 15 der bewilligten Zielländer im Jahr 2020



Die Angaben geben die **förderfähigen** Aufenthalte zum Zeitpunkt der Auswahlentscheidung wieder. Veränderungen bis zu den Bewilligungszeitpunkten nach Aufhebung von Reisewarnungen sind nicht berücksichtigt.



Impressum

Herausgeber

Nationale Agentur Bildung für Europa
beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)
53142 Bonn
(Postanschrift)

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Klaus Fahle

Redaktion und Konzeption

Sigrid Dreissus-Meurer
Dr. Gabriele Schneider

Redaktionsassistenz

Diana Katsch

Zertifizierung

Die NA beim BIBB ist zertifiziert nach
ISO 9001:2015.

Gestaltung

Blueberry,
Agentur für Design & Markenkommunikation
www.go-blueberry.de

Bildnachweis

Titelmotiv: NA beim BIBB
Botschaft der EuroApprentices vom April 2020

Druck

DeVega Medien
Gedruckt auf Papier mit PEFC-Zertifikat.

Juni 2021

Redaktionsschluss: Januar 2021

Diese Publikation wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Europäischen Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur, gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt beim Herausgeber.

Nationale Agentur
Bildung für Europa beim
Bundesinstitut für Berufsbildung
(NA beim BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel. 0228 -107-1608
Fax 0228 -107-2964
@EUEB_de
@nabibb_de

www.na-bibb.de

